

MEMORIAL

Journal Officiel
du Grand-Duché de
Luxembourg



MEMORIAL

Amtsblatt
des Großherzogtums
Luxemburg

RECUEIL DES SOCIÉTÉS ET ASSOCIATIONS

Le présent recueil contient les publications prévues par la loi modifiée du 10 août 1915 concernant les sociétés commerciales et par loi modifiée du 21 avril 1928 sur les associations et les fondations sans but lucratif.

C — N° 796

20 avril 2006

SOMMAIRE

Adara Ventures Sicar, Luxembourg.	38202	Maison Steffen Dudelage, S.à r.l., Dudelage ...	38205
Adara Ventures Sicar, Luxembourg.	38204	Media & Entertainment Management S.A., Luxem- bourg.	38200
C.R. Europe, Consultants Resources Europe S.A., Luxembourg.	38207	Participations Alpa S.A., Luxembourg.	38206
Cafruta S.A., Bertrange.	38204	Persia, S.à r.l., Livange.	38200
Cafruta S.A., Bertrange.	38205	S.J.J. S.A., Luxembourg.	38161
Calyx Immobilière S.A., Luxembourg.	38201	Sandlux S.A., Luxembourg.	38201
Carwash Mobile S.A., Windhof.	38207	Secure IT S.A., Luxembourg.	38200
Centre Immobilier Strassen S.A., Luxembourg ...	38207	Sogeci International Holding S.A., Luxembourg..	38162
Centre Immobilier Strassen S.A., Luxembourg ...	38208	Steffen Finance S.A., Steinfort.	38200
Colombine, S.à r.l., Rodange.	38205	Steffen Salaisons S.A., Steinfort.	38200
Euro Sylva S.A., Windhof.	38208	Ticos Finance S.A., Kleinbettingen.	38206
Garage de Kehlen, S.à r.l., Kehlen.	38207	Ticos S.A., Kleinbettingen.	38206
Käfer Gesellschaft S.A., Luxembourg.	38206	UBS (Lux) Institutional Sicav II, Luxembourg.	38162
Laumar S.A., Luxembourg.	38206	UBS Multi Manager Access, Sicav, Luxembourg..	38172
Logis Décor S.A., Foetz.	38161		

LOGIS DECOR S.A., Société Anonyme.

Siège social: L-3898 Foetz, rue du Brill.
R. C. Luxembourg B 19.536.

Le bilan au 31 décembre 2004, enregistré à Luxembourg, le 12 janvier 2006, réf. LSO-BM03218, a été déposé au registre de commerce et des sociétés de Luxembourg, le 26 janvier 2006.

Pour mention aux fins de la publication au Mémorial, Recueil des Sociétés et Associations.

Luxembourg, le 26 janvier 2006.

Signature.

(009504.3/619/10) Déposé au registre de commerce et des sociétés de Luxembourg, le 26 janvier 2006.

S.J.J. S.A., Société Anonyme.

Siège social: L-2557 Luxembourg, 18, rue Robert Stumper.
R. C. Luxembourg B 76.683.

Le bilan au 31 décembre 2004, enregistré à Luxembourg, le 12 janvier 2006, réf. LSO-BM03223, a été déposé au registre de commerce et des sociétés de Luxembourg, le 26 janvier 2006.

Pour mention aux fins de la publication au Mémorial, Recueil des Sociétés et Associations.

Luxembourg, le 26 janvier 2006.

Signature.

(009507.3/619/10) Déposé au registre de commerce et des sociétés de Luxembourg, le 26 janvier 2006.

SOGECI INTERNATIONAL HOLDING S.A., Société Anonyme.

Siège social: L-2763 Luxembourg, 12, rue Sainte Zithe.
R. C. Luxembourg B 36.171.

Le bilan au 31 décembre 2004, enregistré à Luxembourg, le 27 janvier 2006, réf. LSO-BM07098, a été déposé au registre de commerce et des sociétés de Luxembourg, le 27 janvier 2006.

Pour mention aux fins de la publication au Mémorial, Recueil des Sociétés et Associations.

Luxembourg, le 26 janvier 2006.

Signature.

(009982.3/680/10) Déposé au registre de commerce et des sociétés de Luxembourg, le 27 janvier 2006.

UBS (LUX) INSTITUTIONAL SICAV II, Investmentgesellschaft mit variablem Kapital.

Gesellschaftssitz: L-1150 Luxembourg, 291, route d'Arlon.
H. R. Luxembourg B 115.356.

—
STATUTEN

Im Jahre zweitausendundsechs, den dreissigsten März.

Vor dem Notar Christine Doerner, mit Amtssitz in Bettemburg (Grossherzogtum Luxemburg), in Vertretung von Notar Jacques Delvaux, mit Amtssitz in Luxemburg (Grossherzogtum Luxemburg), letzt genannter Notar bleibt Bewahrer der Urkunde.

Sind erschienen:

1) Die Aktiengesellschaft UBS FUND HOLDING (LUXEMBOURG) S.A., mit Sitz in Luxemburg, hier vertreten durch Herrn Nicolas Muller, wohnhaft in F-57300 Hagondange, auf Grund einer privatschriftlichen Vollmacht ausgestellt in Luxemburg, am 21. März 2006.

2) Die Aktiengesellschaft UBS FUND HOLDING (SWITZERLAND) AG, mit Sitz in Basel und Zürich, hier vertreten durch Frau Denise Jud, wohnhaft in CH- 8038 Zürich, auf Grund einer privatschriftlichen Vollmacht ausgestellt in Basel, am 30. März 2006.

Die Vollmachten, welche ne varietur durch alle Erschienenen und den unterzeichneten Notar unterzeichnet wurden, werden der vorliegenden Urkunde beigefügt bleiben, um mit ihr den Formalitäten der Registrierung unterworfen zu werden.

Die Erschienenen, welche dem Notar namentlich bekannt sind, ersuchen den unterzeichneten Notar, die Satzung einer zwischen ihnen zu gründenden Investmentgesellschaft mit veränderlichem Kapital (société d'investissement à capital variable) wie folgt zu beurkunden.

A. Firmenname, Sitz, Dauer und Unternehmensgegenstand

Art. 1. Firmenname. Es besteht eine Investmentgesellschaft mit variablem Kapital («société d'investissement à capital variable» oder «SICAV») unter dem Namen UBS (LUX) INSTITUTIONAL SICAV II.

Art. 2. Sitz. Der Gesellschaftssitz befindet sich in Luxemburg-Stadt, Grossherzogtum Luxemburg. Filialen, Tochtergesellschaften oder sonstige Niederlassungen können durch Beschluss des Verwaltungsrates entweder im Grossherzogtum Luxemburg oder im Ausland errichtet werden.

Sofern der Verwaltungsrat die Feststellung trifft, dass aussergewöhnliche politische oder kriegerische Ereignisse stattgefunden haben oder unmittelbar bevorstehen, welche den gewöhnlichen Geschäftsverlauf der Gesellschaft an ihrem Sitz oder die Kommunikation mit Niederlassungen oder Personen im Ausland beeinträchtigen könnten, kann der Sitz zeitweilig in das Ausland verlagert werden, bis die aussergewöhnlichen Umstände geendet haben; solche provisorischen Massnahmen haben auf die Staatszugehörigkeit der Gesellschaft keinen Einfluss; die Gesellschaft wird eine luxemburgische Gesellschaft bleiben.

Art. 3. Dauer. Die Gesellschaft ist auf unbestimmte Dauer errichtet.

Art. 4. Unternehmensgegenstand. Ausschliesslicher Unternehmensgegenstand der Gesellschaft ist die Anlage in Wertpapieren und anderen gesetzlich zulässigen Vermögenswerten nach dem Grundsatz der Risikostreuung und mit dem Ziel, den Aktionären die Erträge aus der Verwaltung des Gesellschaftsvermögens zukommen zu lassen. Die Gesellschaft kann jegliche Massnahmen ergreifen und Transaktionen ausführen, welche sie für die Erfüllung und Förderung dieses Unternehmensgegenstandes für nützlich erachtet und zwar im weitesten Sinne nach Massgabe der Bestimmungen von Teil II des Gesetzes vom 20. Dezember 2002 über Organismen für gemeinsame Anlagen (das «Gesetz von 2002»).

B. Gesellschaftskapital, Aktien, Nettovermögenswert

Art. 5. Gesellschaftskapital. Das Kapital der Gesellschaft ist in volleingezahlte Aktien ohne Nennwert eingeteilt und entspricht jederzeit dem Wert des in Absatz 8 definierten Gesamtvermögens («Gesamtvermögenswert»).

Gemäss Artikel 7 ausgegebene Aktien können durch Beschluss des Verwaltungsrates in verschiedene Aktienklassen unterteilt werden.

Der Verwaltungsrat kann innerhalb eines Teilfonds Aktienklassen mit spezifischen Merkmalen ausgeben, zum Beispiel mit (i) einer spezifischen Ausschüttungspolitik, wie ausschüttende oder kapitalisierende Aktien oder (ii) einer spezifischen Kommissionsstruktur betreffend Ausgabe und Rücknahme oder (iii) einer spezifischen Kommissionsstruktur betreffend Anlage- oder Beratungsgebühr oder (iv) mit verschiedenen Rechnungswährungen sowie mit anderen spezifischen Merkmalen, welche zur gegebenen Zeit vom Verwaltungsrat festgelegt werden werde.

Der Verwaltungsrat wird für jede Aktienklasse oder für mehrere Aktienklassen Vermögenseinheiten als Teilfonds («compartiments») im Sinne des Artikels 133 des Gesetzes von 2002 bilden.

Das Gründungskapital beträgt 31.000 EUR (einunddreissigtausend EURO) und ist in 31 (einunddreissig) Aktien ohne Nennwert eingeteilt, welche dem Teilfonds - UBS (LUX) INSTITUTIONAL SICAV II - EUROPEAN 130/30 angehören. Die Mittelzuflüsse aus der Ausgabe von Aktien von Teilfonds werden in Wertpapieren und anderen gesetzlich zulässigen Vermögenswerten entsprechend der für den jeweiligen Teilfonds durch den Verwaltungsrat festgelegten Anlagepolitik und im Einklang mit den durch das Gesetz von 2002 oder durch Beschluss des Verwaltungsrates festgelegten Anlagebeschränkungen angelegt.

Das Mindestkapital der Gesellschaft beträgt EUR 1.250.000 (eine Million zweihundertfünfzig tausend Euro). Dieser Betrag ist innerhalb von sechs Monaten ab dem Tag der Zulassung der Gesellschaft durch die Aufsichtsbehörde zu erreichen.

Um das Kapital der Gesellschaft zu bestimmen, wird das Nettovermögen, welches gemäss Artikel 10 dieser Satzung bestimmt wird und einem Teilfonds zuzurechnen ist, falls es nicht in EUR ausgedrückt ist, in EUR umgerechnet und das Gesellschaftskapital entspricht jederzeit der Gesamtheit der Nettovermögen sämtlicher Teilfonds («Gesamtnettovermögen»).

Art. 6. Aktien. Der Verwaltungsrat bestimmt, ob die Gesellschaft Aktien als Namensaktien oder in Inhaberform ausgeben wird. Falls Inhabertifikate einer Aktienklasse eines Teilfonds ausgegeben werden, legt der Verwaltungsrat die entsprechende Stückelung fest. Aktienzertifikate werden von zwei Verwaltungsratsmitgliedern unterschrieben. Eine oder beide dieser Unterschriften können gemäss Beschluss des Verwaltungsrates per Faksimile erstellt werden. Die Gesellschaft kann provisorische Aktienzertifikate in einer Form ausgeben, welche der Verwaltungsrat von Zeit zu Zeit bestimmt.

Alle Namensaktien der Gesellschaft sind in das Aktienregister einzutragen, welches von der Gesellschaft oder von einer oder mehreren Personen für die Gesellschaft geführt wird. Dieses Aktienregister wird den Namen von jedem Inhaber von Namensaktien, seinen Wohnort oder eine sonstige mit der Gesellschaft vereinbarte Anschrift, die Anzahl der von ihm gehaltenen Aktien sowie deren Nummern und den Teilfonds und die Aktienklasse dieser Aktien beinhalten. Jede Übertragung oder sonstiger Rechtsübergang einer Namensaktie ist in das Aktienregister einzutragen.

Die Eintragung in das Aktienregister belegt das Eigentum an den Namensaktien. Die Gesellschaft bestimmt, ob ein Zertifikat über die Eintragung ausgestellt wird, oder ob der Aktionär eine schriftliche Aktienbestätigung erhält.

Die Übertragung von Namensaktien erfolgt durch Übergabe des Aktienzertifikats oder der Aktienzertifikate (falls solche ausgestellt wurden) an die Gesellschaft zusammen mit anderen Urkunden, welche der Gesellschaft in ausreichender Weise die Übertragung belegen, oder durch eine Übertragungserklärung, welche im Aktienregister eingetragen und vom Übertragenden und vom Empfänger oder von Personen, welche hierfür Vollmacht haben, unterzeichnet und datiert werden.

Falls eine Aktie auf den Namen von mehreren Personen eingetragen ist, gilt der erste im Register eingetragene Aktionär als Bevollmächtigter sämtlicher anderer Miteigentümer und ist als einziger berechtigt, Mitteilungen seitens der Gesellschaft zu erhalten.

Im Fall von Inhaberaktien ist die Gesellschaft berechtigt, den Inhaber und, im Fall von Namensaktien, die Person, auf deren Namen die Aktien im Aktienregister eingetragen sind, als den vollberechtigten Eigentümer der Aktien anzusehen. Die Gesellschaft kann im Rahmen sämtlicher, diese Aktien betreffenden Massnahmen ausschliesslich den vorerwähnten, keinesfalls aber dritten Personen gegenüber verpflichtet werden. Sie ist befugt, alle Rechte, Interessen oder Ansprüche von anderen als den in Satz 1 erwähnten Personen hinsichtlich dieser Aktien als nicht bestehend anzusehen; dies schliesst jedoch nicht das Recht einer dritten Personen aus, die ordnungsgemässe Eintragung einer Namensaktie oder eine Änderung dieser Eintragung zu verlangen.

Falls ein Aktionär keine Adresse angibt, wird dies im Aktienregister vermerkt und als Adresse dieses Aktionärs gilt dann der Geschäftssitz der Gesellschaft oder eine andere von der Gesellschaft ins Aktienregister eingetragene Adresse, und dies so lange, bis dieser Aktionär der Gesellschaft eine andere Adresse angegeben hat. Der Aktionär kann jederzeit die im Aktienregister eingetragene Adresse abändern lassen. Dies geschieht durch schriftliche Benachrichtigung der Gesellschaft an deren Gesellschaftssitz oder an eine Adresse, welche von Zeit zu Zeit von der Gesellschaft bestimmt wird.

Falls ein Aktionär der Gesellschaft hinlänglich nachweist, dass sein(e) Aktienzertifikat(e) verlegt, gestohlen oder vernichtet worden ist/sind, erhält er auf Verlangen und unter Beachtung der von der Gesellschaft festgelegten Bedingungen welche allenfalls Sicherheiten vorsehen, eine Zweitausfertigung seines/seiner Aktienzertifikate(/s). Insofern es durch die anwendbaren Gesetze vorgeschrieben oder erlaubt ist und so wie es die Gesellschaft unter Berücksichtigung dieser Gesetze festgelegt hat, können diese Bedingungen eine von einer Versicherungsgesellschaft abgeschlossene Versicherung einschliessen. Bei der Ausgabe von neuen Aktienzertifikaten, auf welchen vermerkt werden muss, dass es sich um Zweitausfertigungen handelt, wird/werden die Originalurkunde(n), für welche die neue(n) Urkunde(n) ausgestellt wird/werden, ungültig.

Beschädigte Aktienzertifikate können auf Anweisung der Gesellschaft gegen neue Aktienzertifikate ausgetauscht werden. Die beschädigten Zertifikate werden der Gesellschaft übergeben und unmittelbar annulliert.

Die Gesellschaft kann nach freiem Ermessen den Aktionär mit den Kosten der Zweitausfertigung oder des neuen Aktienzertifikats und mit den Kosten belasten, welche der Gesellschaft bei Ausgabe und Registrierung dieser Zertifikate oder im Zusammenhang mit der Vernichtung der alten Zertifikate entstanden sind.

Die Gesellschaft kann Aktienbruchteile ausgeben. Aktienbruchteile verleihen kein Stimmrecht, berechtigen aber zur Teilnahme an den Erträgen des entsprechenden Teilfonds oder der entsprechenden Aktienklasse auf einer Proratabasis. Für Inhaberaktien werden ausschliesslich Aktienzertifikate über ganze Aktien ausgegeben.

Art. 7. Ausgabe von Aktien. Der Verwaltungsrat ist jederzeit in vollem Umfang berechtigt, neue Aktien auszugeben, ohne jedoch den bestehenden Aktionären Vorzugsrechte hinsichtlich der Zeichnung der neuen Aktien zu gewähren.

Die Ausgabe von Aktien erfolgt grundsätzlich an jedem vom Verwaltungsrat gemäss den Bestimmungen der Verkaufsprospekts festgelegten Geschäftstag und werden zum entsprechenden Bewertungstag gemäss Artikel 10 abgewickelt. Ausgabepreis für eine Aktie ist der für jeden Teilfonds und jede entsprechende Aktienklasse gemäss Artikel 10 ermittelte Nettovermögenswert pro Aktie zuzüglich der etwaigen für den jeweiligen Teilfonds und die jeweilige Aktienklasse durch den Verwaltungsrat festgelegten Kosten und Provisionen. Der Ausgabepreis ist innerhalb einer vom Verwaltungsrat festzulegenden Frist von nicht mehr als acht Tagen nach dem betreffenden Geschäftstag zahlbar. Der Verwaltungsrat kann in seinem eigenen Ermessen vollständige oder teilweise Naturalzeichnungen akzeptieren. In diesem Fall muss die Sacheinlage im Einklang mit der Anlagepolitik und den Anlagebeschränkungen des jeweiligen Teilfonds stehen. Ausserdem werden diese Anlagen durch den Wirtschaftsprüfer der Gesellschaft geprüft. Die damit verbundenen Kosten gehen zu Lasten des Anlegers.

Der Verwaltungsrat kann die Häufigkeit der Aktienaussgabe für jeden Teilfonds und jede Aktienklasse beschränken; insbesondere kann der Verwaltungsrat beschliessen, dass Aktien ausschliesslich innerhalb einer bestimmten Frist ausgegeben werden.

Der Verwaltungsrat behält sich das Recht vor, jeden Zeichnungsantrag ganz oder teilweise zurückzuweisen oder jederzeit und ohne vorherige Mitteilung die Ausgabe von Aktien von einem/r, mehreren oder allen Teilfonds und Aktienklassen auszusetzen. Zahlungen auf nicht ausgeführte Zeichnungsanträge wird die Depotbank in solchen Fällen unverzüglich zurück erstatten.

Sollte die Ermittlung des Nettovermögenswertes eines Teilfonds von der Gesellschaft auf Grund des Artikels 11 ausgesetzt werden, so werden während dieses Zeitraums keine Aktien des betreffenden Teilfonds ausgegeben.

Zum Zweck der Ausgabe von neuen Aktien kann der Verwaltungsrat jedem Verwaltungsratsmitglied oder leitenden Angestellten der Gesellschaft oder jeder anderen ermächtigten Person die Aufgabe übertragen, die Zeichnung anzunehmen und Zahlung entgegenzunehmen sowie die Aktien auszuliefern.

Art. 8. Rücknahme und Umtausch von Aktien. Jeder Aktionär der Gesellschaft kann die Gesellschaft an jedem in den Verkaufsunterlagen näher definierten Geschäftstag auffordern, sämtliche oder einen Teil seiner Aktien an der Gesellschaft zurückzunehmen. In diesem Fall wird die Gesellschaft die Aktien, unter Berücksichtigung der vom Gesetz vorgesehenen Beschränkungen sowie unter dem Vorbehalt der in Artikel 11 dieser Satzung vorgesehenen Aussetzung der Rücknahme durch die Gesellschaft zurückzunehmen. Die von der Gesellschaft zurückgenommenen Aktien werden annulliert.

Der Aktionär erhält einen Rücknahmepreis, welcher auf Grundlage des entsprechenden Nettovermögenswertes berechnet wird und zwar im Einklang mit den gesetzlichen Bestimmungen und denjenigen dieser Satzung und nach Massgabe den vom Verwaltungsrat in den Verkaufsunterlagen festgelegten Bedingungen.

Ein Rücknahmeantrag muss durch den Aktionär in unwiderruflicher schriftlicher Weise am Geschäftssitz der Gesellschaft in Luxemburg oder bei Geschäftsstellen von einer von der Gesellschaft bestimmten Person (oder Institution) gestellt werden. Im Fall von Aktien, für welche Zertifikate ausgegeben wurden, müssen die Aktienzertifikate mit dem Rücknahmeantrag formgerecht eingehen, unter Beifügung etwaiger Erneuerungsscheine und sämtlicher nicht fälligen Gewinnanteilscheine (im Falle von Inhaberaktien) oder eines der Gesellschaft genügenden Nachweises der Übertragung oder des Überschreibens der Aktien, im Fall von Namensaktien.

Vom Nettovermögenswert kann eine Kommission zu Gunsten der Gesellschaft oder der Vertriebsstelle und ein weiterer Betrag abgezogen werden, welcher die geschätzten Kosten und Ausgaben ausmacht, die der Gesellschaft bei einer Realisierung von Vermögenswerten in der betroffenen Vermögensmasse entstehen könnten, um das Rücknahmegesuch zu finanzieren (diese Kommission, zusammen mit dem Schätzbetrag, darf nicht mehr als drei Prozent des Nettovermögenswertes betragen).

Der Rücknahmepreis ist in der Währung, auf welche die Aktien des betreffenden Teilfonds lauten oder in einer anderen, gegebenenfalls vom Verwaltungsrat festgesetzten Währung innerhalb einer vom Verwaltungsrat festzulegenden Frist von nicht mehr als acht Tagen nach dem entsprechenden, in den Verkaufsunterlagen näher definierten Geschäftstag bzw. nach dem Tag zu zahlen, an welchem die Aktienzertifikate und sonstigen eventuellen Übertragungsdokumente bei der Gesellschaft eingegangen sind, je nachdem, welches das spätere Datum ist, unbeschadet der Bestimmungen von Artikel 11 dieser Satzung.

Bei massiven Rücknahmegesuchen kann der Verwaltungsrat der Gesellschaft beschliessen, ein Rücknahmegesuch erst dann abzurechnen, wenn ohne unnötige Verzögerung entsprechende Vermögenswerte der Gesellschaft verkauft worden sind.

Mit Zustimmung des betroffenen Aktionärs, kann der Verwaltungsrat (unter Beachtung des Prinzips der gleichen Behandlung der Aktionäre) Rücknahmegesuche ganz oder teilweise in Natura auszuführen, durch Zuteilung an den betroffenen Aktionär von Anlagewerten aus dem betroffenen Teilfondsportfolio, die dem Nettovermögenswert der rückzunehmenden Aktien entsprechen, wie im Verkaufsprospekt weiter beschrieben.

Jeder Aktionär kann auf Antrag den Umtausch aller oder eines Teils seiner Aktien eines bestimmten Teilfonds in Aktien eines anderen Teilfonds zu dem jeweiligen, für den betreffenden Teilfonds festgelegten Nettovermögenswert beantragen. Unter Vorbehalt der unten aufgeführten Bestimmungen, finden die für Aktienrücknahmen gültigen Bestimmungen Anwendung. Der Nettovermögenswert kann gegebenenfalls durch etwaige anfallende Kosten und durch Auf- und Abrunden entsprechend der Entscheidung des Verwaltungsrats berichtigt werden. Aktien einer bestimmten Aktienklasse eines Teilfonds können nicht in eine andere Aktienklasse des gleichen oder eines anderen Teilfonds umgetauscht werden, es sei denn der Verwaltungsrat hätte eine andere Entscheidung getroffen, welche in den Verkaufsunterlagen beschrieben wird. Der Verwaltungsrat kann unter anderem im Hinblick auf die Häufigkeit der Anträge auf

Umtausch Einschränkungen auferlegen und für den Umtausch eine nach freiem Ermessen im Interesse der Gesellschaft festgelegte Gebühr in Rechnung stellen.

Art. 9. Beschränkungen. Falls an einem Handelstag die Summe der Ausgabe- und Rücknahmeanträge aller Aktienklassen eines Teilfonds zu einem Nettokapitalzufluss oder -abfluss führt, kann der Nettovermögenswert des Aktienklassen für den betreffenden Handelstag angepasst werden. Die maximale Anpassung kann sich auf bis zu 1% des Nettovermögenswertes (vor der Anpassung) belaufen. Berücksichtigt werden können sowohl die geschätzten Transaktionskosten und anfallenden Steuern, die dem Teilfonds belastet werden können, als auch die geschätzte Geld-/Briefspanne der Vermögenswerte in die der Teilfonds investiert, können in Betracht gezogen werden. Diese Anpassung wird zu einer Erhöhung des Nettovermögenswertes im Fall eines Nettokapitalzuflusses in den betroffenen Teilfonds führen. Sie wird zu einer Verminderung des Nettovermögenswertes im Falle eines Nettokapitalabflusses aus dem betroffenen Teilfonds führen. Der Verwaltungsrat kann einen Schwellenwert für jeden Teilfonds festlegen. Dieser kann aus der Nettobewegung an einem Handelstag im Verhältnis zum Nettovermögen oder einem absoluten Betrag in der Währung des betroffenen Teilfonds bestehen. Eine Anpassung des Nettovermögenswertes würde somit erst erfolgen, wenn dieser Schwellenwert an einem gegebenen Handelstag überschritten wird.

Die Gesellschaft ist berechtigt, in den Verkaufsunterlagen der Gesellschaft näher beschriebene Massnahmen zu ergreifen, um sicherzustellen, dass bei Ausgabe, Umtausch und Rücknahme von Aktien der Gesellschaft keine als «Market-Timing» und/oder als «Late Trading» bekannte Geschäftspraktiken im Hinblick auf Anlagen in die Gesellschaft erfolgen.

Die Gesellschaft kann das Eigentum an Aktien der Gesellschaft durch jede natürliche oder juristische Person beschränken oder verhindern, falls nach der Meinung der Gesellschaft ein solches Eigentum der Gesellschaft Schaden zufügen kann, oder falls er einen Verstoß gegen luxemburgische oder ausländische Gesetze oder Vorschriften bildet oder falls dadurch die Gesellschaft fremden Steuergesetzen unterworfen wird. Zu diesem Zweck kann die Gesellschaft:

a) es ablehnen Aktien auszugeben und es ablehnen im Aktienregister die Übertragung von Aktien einzutragen, falls es Anhaltspunkte gibt, dass eine solche Eintragung oder Übertragung dazu führt oder dazu führen kann, dass das rechtliche oder wirtschaftliche Eigentum dieser Aktien an Personen übertragen wird, welche vom Eigentum an Aktien ausgeschlossen sind oder Aktien in einem Umfang halten, der über einen bestimmten, vom Verwaltungsrat zu gegebener Zeit festzulegenden Prozentsatz am Gesellschaftskapital hinausgeht («nicht berechnete Personen»);

b) jederzeit von Personen, deren Namen im Aktienregister eingetragen sind oder welche die Eintragung einer Aktienübertragung im Aktienregister beantragen, eine durch eidesstattliche Erklärung unterlegte Auskunft verlangen, welche sie für erforderlich hält, um entscheiden zu können, ob die Aktien der betreffenden Person sich im wirtschaftlichen Eigentum einer nicht berechtigten Person befinden oder ob diese Eintragung zu dem wirtschaftlichen Eigentum dieser Aktien von einer nicht berechtigten Person führt; und

c) es ablehnen, bei einer Hauptversammlung der Gesellschaft Stimmen einer nicht berechtigten Person anzuerkennen;

d) falls es für die Gesellschaft Anhaltspunkte gibt, dass eine nicht berechnete Person entweder allein oder zusammen mit anderen Personen wirtschaftlicher Eigentümer von Aktien ist, vom Aktionär zwangsweise sämtliche oder diejenigen Aktien, welche von diesem Aktionär für die nicht berechnete Person gehalten werden, zurückzunehmen oder falls eine nicht berechnete Person der wirtschaftliche Eigentümer von Aktien ist, zwangsweise vom Aktionär alle von diesem gehaltenen Aktien zurückzunehmen. Dies geschieht in der folgenden Art und Weise:

(1) Die Gesellschaft stellt dem Aktionär, in dessen Besitz sich solche Aktien befinden oder der im Aktienregister als Inhaber der zu kaufenden Aktien aufgeführt ist, eine Mitteilung zu (welche im folgenden «Kaufklärung» genannt wird), in welcher die zu kaufenden Aktien aufgeführt sind, sowie die Berechnungsweise des Kaufpreises und der Name des Käufers.

Eine solche Mitteilung wird dem Aktionär durch Einschreiben an die letztbekannte Adresse, oder an die Adresse, welche in den Büchern der Gesellschaft aufgeführt ist, zugestellt. Der Aktionär ist dann verpflichtet, der Gesellschaft das oder die in der Kaufklärung aufgeführten Aktienzertifikat(e) auszuhändigen.

Nach Geschäftsschluss des in der Kaufklärung festgesetzten Tages hört der Aktionär auf, Eigentümer der in der Kaufklärung aufgeführten Aktien zu sein. Im Fall von Namensaktien wird sein Name aus dem Aktienregister gestrichen und im Fall von Inhaberaktien wird/werden das/die Aktienzertifikat(e) annulliert.

(2) Der für die Aktien zu zahlende Preis (welcher im folgenden «Kaufpreis» genannt wird) ist der Nettovermögenswert und zwar derjenige am letzten, vom Verwaltungsrat für den Rückkauf der Aktien der Gesellschaft bestimmten Bewertungstag vor dem Tag des Inkrafttretens der Kaufklärung. Es kann auch derjenige des Tages nach der Übergabe des oder der in der Kaufklärung aufgeführten Aktienzertifikate(/s) sein. Dieser Wert wird gemäss Artikel 10 dieser Satzung und nach Abzug der darin vorgesehenen Kostenbelastung bestimmt.

(3) Die Zahlung des Kaufpreises an den früheren Eigentümer der Aktien wird normalerweise in der vom Verwaltungsrat für die Zahlung des Rücknahmepreises der Aktien festgesetzten Währung geleistet. Nach seiner endgültigen Festsetzung wird dieser Preis durch die Gesellschaft bei einer (in der Kaufklärung erwähnten) in Luxemburg oder im Ausland befindlichen Bank hinterlegt und zwar zum Zwecke der Auszahlung an diesen Eigentümer gegen Übergabe des in der Kaufklärung erwähnten Aktienzertifikats zusammen mit den noch nicht fälligen Gewinnanteilscheinen.

Nach der oben beschriebenen Zustellung der Kaufklärung hat der frühere Eigentümer kein Recht mehr an diesen Aktien sowie keinen Anspruch gegen die Gesellschaft oder deren Aktiva in diesem Zusammenhang, mit Ausnahme des Anspruchs, den Kaufpreis (ohne Zinsen) von der erwähnten Bank zu erhalten und zwar gegen tatsächliche Übergabe des oder der Aktienzertifikate(/s) wie oben beschrieben. Beträge, die einem Aktionär gemäss diesem Absatz zustehen, welche aber nicht innerhalb einer Fünfjahresperiode von dem in der Kaufklärung festgesetzten Datum an abgefordert werden, können danach nicht mehr beansprucht werden und fallen an die Gesellschaft zurück. Der Verwaltungsrat hat die Befugnisse, alle notwendigen Schritte zu unternehmen, um den Heimfall abzuschliessen.

(4) Die Ausübung der in diesem Artikel eingeräumten Befugnisse durch die Gesellschaft kann in keinem Fall mit der Begründung in Frage gestellt oder für unwirksam erklärt werden, dass der Besitz der Aktien einer Person ungenügend

nachgewiesen wurde, oder dass die Besitzverhältnisse andere waren als sie der Gesellschaft am Tag der Käuferklärung zu sein schienen. Voraussetzung ist hierfür allerdings, dass die Gesellschaft ihre Befugnisse in gutem Glauben ausgeübt hat.

Art. 10. Ermittlung des Nettovermögenswertes. Für die Bestimmung des Ausgabe- und Rücknahmepreises wird der Nettovermögenswert jedes Teilfonds periodisch von der Gesellschaft festgelegt. Die genaue Frequenz der Nettovermögenswertbestimmung wird im Verkaufsprospekt festgelegt. Ein solcher Tag, an welchem der Nettovermögenswert bestimmt wird, wird in dieser Satzung «Bewertungstag» genannt.

Der Nettovermögenswert jedes Teilfonds wird in der Währung des entsprechenden Teilfonds und auf eine Aktie des entsprechenden Teilfonds bezogen ausgedrückt und wird nach Vornahme der Bewertung gemäss nachfolgend aufgeführten Grundsätzen am entsprechenden Bewertungstag bestimmt, indem das auf den entsprechenden Teilfonds entfallende Vermögen zu einem vom Verwaltungsrat festgesetzten Zeitpunkt abzüglich der dem betreffenden Teilfonds zuzurechnenden Verbindlichkeiten durch die Anzahl der zum Zeitpunkt der Bewertung am entsprechenden Bewertungstag im Umlauf befindlichen Aktien des entsprechenden Teilfonds dividiert wird. Bei Teilfonds, für welche verschiedene Aktienklassen ausgegeben wurden, wird der Nettovermögenswert pro Aktie gegebenenfalls für jede einzelne Aktienklasse ermittelt. Dabei wird der Nettovermögenswert eines jeden Teilfonds, welcher einer bestimmten Aktienklasse zuzuordnen ist, durch die Anzahl der Aktien der jeweiligen Aktienklasse dividiert. Der Nettovermögenswert kann entsprechend dem Beschluss des Verwaltungsrates auf den nächsthöheren oder nächstniedrigeren Betrag in der entsprechenden Währung gerundet werden.

Das Nettovermögen der Gesellschaft ergibt sich aus Addition der Nettovermögen der Teilfonds.

Die Bewertung des jeweiligen Teilfonds und der jeweiligen Aktienklassen richtet sich nach folgenden Kriterien:

1. Die Aktiva der Gesellschaft beinhalten:

- a) alle flüssigen Mittel einschliesslich der hierauf angefallenen Zinsen;
- b) alle ausstehenden Forderungen einschliesslich Zinsforderungen auf Konten und Depots sowie Erträge aus verkauften, aber noch nicht gelieferten Wertpapieren;
- c) alle Wertpapiere, Wertrechte, Geldmarktpapiere, Fondsanteile, Schuldverschreibungen, Zeichnungsrechte, Optionsscheine, Optionen und andere Finanzinstrumente sowie sonstige Vermögenswerte, welche von der Gesellschaft gehalten oder zu ihren Gunsten erworben wurden;
- d) alle Dividenden und Dividendenansprüche, vorausgesetzt dass hierüber ausreichend fundierte Informationen erhalten werden können und vorausgesetzt, dass die Gesellschaft Wertanpassungen im Hinblick auf die Kursschwankungen, die aus dem Handel Ex-Dividende oder ähnlichen Praktiken herrühren, vornehmen kann;
- e) angefallene Zinsen aus verzinslichen Vermögenswerten, welche von der Gesellschaft gehalten werden, soweit diese nicht im Hauptbetrag des entsprechenden Vermögenswertes enthalten sind;
- f) nicht abgeschriebene Gründungskosten;
- g) sämtliche sonstigen Vermögenswerte einschliesslich im Voraus bezahlter Ausgaben.

Diese Vermögenswerte werden nach folgenden Regeln bewertet:

a) Wertpapiere, Derivate und andere Anlagen, welche an einer Börse notiert sind, werden zu den letztbekannten Marktpreisen bewertet. Falls diese Wertpapiere, Derivate oder andere Anlagen an mehreren Börsen notiert sind, ist der letzt verfügbare Kurs an jener Börse massgebend, die der Hauptmarkt für diese Anlagen ist.

Bei Wertpapieren, Derivaten und anderen Anlagen, bei welchen der Handel an einer Börse geringfügig ist und für welche ein Zweitmarkt zwischen Wertpapierhändlern mit marktkonformer Preisbildung besteht, kann die Gesellschaft die Bewertung dieser Wertpapiere, Derivate und anderen Anlagen auf Grund dieser Preise vornehmen. Wertpapiere, Derivate und andere Anlagen, die nicht an einer Börse notiert sind, die aber an einem anderen geregelten Markt, der anerkannt, für das Publikum offen und dessen Funktionsweise ordnungsgemäss ist, gehandelt werden, werden zum letzt verfügbaren Kurs auf diesem Markt bewertet.

b) Wertpapiere, Derivate und andere Anlagen, welche nicht an einer Börse notiert sind oder an einem anderen geregelten Markt gehandelt werden, und für die kein adäquater Preis erhältlich ist, wird die Gesellschaft diese gemäss anderen, von ihr nach Treu und Glauben zu bestimmenden Grundsätzen auf der Basis der voraussichtlich möglichen Verkaufspreise bewerten.

c) Die Bewertung von Derivaten, die nicht an einer Börse notiert sind (OTC-Derivate), erfolgt anhand unabhängiger Preisquellen. Sollte für ein Derivat nur eine unabhängige Preisquelle vorhanden sein, wird die Plausibilität dieses Bewertungskurses mittels Berechnungsmodellen, die von der Gesellschaft und dem Wirtschaftsprüfer der Gesellschaft anerkannt sind, auf der Grundlage des Verkehrswertes des Basiswertes, von dem das Derivat abgeleitet ist, nachvollzogen.

d) Anteile anderer Organismen für gemeinsame Anlagen in Wertpapieren (OGAW) und/oder Organismen für gemeinsame Anlagen (OGA) werden zu ihrem letztbekannten Nettoinventarwert bewertet.

e) Bei Geldmarktinstrumenten wird ausgehend vom Nettoerwerbkurs und unter Beibehaltung der sich daraus ergebenden Rendite der Bewertungskurs sukzessive dem Rücknahmekurs angeglichen. Bei wesentlichen Änderungen der Marktverhältnisse erfolgt eine Anpassung der Bewertungsgrundlage der einzelnen Anlagen an die neuen Marktrenditen.

Bei den Teilfonds, die gemäss ihrer Anlagepolitik überwiegend in Geldmarktinstrumente investieren, werden auch Wertpapiere mit einer Restlaufzeit von weniger als 12 Monaten nach den für Geldmarktinstrumenten gültigen Richtlinien bewertet.

f) Wertpapiere und andere Anlagen, die auf eine andere Währung als die Rechnungswährung des entsprechenden Teilfonds lauten und welche nicht durch Devisentransaktionen abgesichert sind, werden zum Währungsmittelkurs zwischen Kauf- und Verkaufspreis, welcher von externen Kurslieferanten bezogen wird, bewertet.

g) Fest- und Treuhandgelder werden zu ihrem Nennwert zuzüglich aufgelaufener Zinsen bewertet.

h) Der Wert der Tauschgeschäfte wird von der Gegenpartei des Swaps berechnet, ausgehend vom aktuellen Wert (Net Present Value) von allen Cashflows, sowohl In- wie Outflows. Diese Bewertungsmethode ist von der Gesellschaft anerkannt und vom Wirtschaftsprüfer geprüft.

i) Bei den Teilfonds, die gemäss ihrer Anlagepolitik überwiegend in Geldmarktinstrumente investieren, werden die Zinserträge der einzelnen Teilfonds bis einschliesslich zum zweiten Bewertungstag nach dem jeweiligen Bewertungstag in die Bewertung des Vermögens des jeweiligen Teilfonds einbezogen. Damit enthält der Inventarwert je Aktie am jeweiligen Bewertungstag die auf Valuta zwei Bewertungstage projizierten Zinserträge.

Die Gesellschaft ist berechtigt, zeitweilig andere von ihr nach Treu und Glauben festgelegte, allgemein anerkannte und von Wirtschaftsprüfern nachprüfbar bewertungsprinzipien einheitlich für die Gesamtgesellschaftsguthaben und die Guthaben eines Teilfonds anzuwenden, falls die obenerwähnten Kriterien zur Bewertung auf Grund aussergewöhnlicher Ereignisse unmöglich oder unzweckmässig erscheinen, dies um eine sachgerechte Bewertung des jeweiligen Teilfonds zu erreichen.

Die Verbindlichkeiten der Gesellschaft umfassen:

a) sämtliche Kredite und fälligen Forderungen;
b) sämtliche bekannten gegenwärtigen und zukünftigen Verbindlichkeiten, einschliesslich Zahlungsverbindlichkeiten auf Geld oder Sachwerte aus fälligen vertraglichen Verbindlichkeiten und festgelegte, aber noch nicht gezahlte Dividenden der Gesellschaft;

c) angemessene Rückstellungen für zukünftige Steuerzahlungen und sonstige vom Verwaltungsrat genehmigten und vorgenommenen Rückstellungen, sowie Rücklagen als Vorsorge für sonstige Verbindlichkeiten der Gesellschaft;

d) sämtliche sonstigen Verbindlichkeiten der Gesellschaft. Bei Bestimmung des Betrages solcher Verbindlichkeiten wird die Gesellschaft sämtliche zu zahlenden Ausgaben in Betracht ziehen, welche Gründungskosten, Gebühren an Anlageberater (Portfoliomanager) oder an das Anlagemanagement, an die Depotbank, an die Domiziliar- und Verwaltungsstelle, an die Register- und Transferstelle, an jegliche Zahlstelle, an sonstige Vertriebsstellen und ständige Vertreter in Vertriebsländern sowie an sämtliche sonstigen Zwischenstellen der Gesellschaft umfassen. Weiter kommen in Betracht die Tantiemen und Spesen der Mitglieder des Verwaltungsrats, Versicherungsprämien, Gebühren und Kosten im Zusammenhang mit der Registrierung der Gesellschaft bei Behörden und Börsen in Luxemburg und bei Behörden und Börsen in jeglichem anderen Land, Gebühren für Rechtsberatung und Wirtschaftsprüfung, Werbekosten, Druckkosten, Berichts- und Veröffentlichungskosten einschliesslich der Anzeigen- und Preisveröffentlichungskosten, Kosten für die Vorbereitung und Ausführung des Druckes und der Verteilung der Verkaufsprospekte, Informationsmaterial, regelmässige Berichte, Steuern, Abgaben und ähnliche Belastungen, sämtliche sonstigen Ausgaben der täglichen Geschäftsführung einschliesslich den Kosten für den Kauf und Verkauf von Vermögenswerten, Zinsen, Bankgebühren, Brokergebühren sowie Kosten für Post und Telefon. Die Gesellschaft kann Verwaltungs- und sonstige Kosten regelmässiger oder wiederkehrender Art auf der Grundlage geschätzter Zahlen für jährliche oder andere Perioden im Voraus ansetzen und kann diese in gleichen Raten über einen solchen periodischen Zeitraum zusammenfassen.

3. Die Gesellschaft wird die Verteilung der Aktiva und Passiva auf die Teilfonds und Aktienklassen wie folgt vornehmen:

a) Sofern mehrere Aktienklassen für einen Teilfonds ausgegeben wurden, werden alle Vermögenswerte, welche auf jede Aktienklasse entfallen, gemeinsam gemäss der Anlagepolitik des Teilfonds investiert.

b) Der Gegenwert der Ausgabe von Aktien an jeder einzelnen Aktienklasse wird in den Büchern der Gesellschaft dem Teilfonds dieser Aktienklasse zugeteilt; der entsprechende Gegenwert wird den der auszugebenden Aktienklasse zuzuordnenden Anteil am Nettovermögen des entsprechenden Teilfonds erhöhen; Forderungen, Verbindlichkeiten, Erträge und Ausgaben, welche dieser Aktienklasse zuzuteilen sind, werden entsprechend den Vorschriften dieses Artikels diesem Teilfonds zugeteilt.

c) Derivative Vermögenswerte werden in den Büchern der Gesellschaft demselben Teilfonds zugeteilt wie die Vermögenswerte, von welchen die entsprechenden derivativen Vermögenswerte abgeleitet sind und bei jeder Neubewertung eines Vermögenswertes wird der Zuwachs oder die Verringerung im Wert dem entsprechenden Teilfonds zugeteilt.

d) Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit einem Vermögenswert eines bestimmten Teilfonds oder auf Grund einer Handlung im Zusammenhang mit diesem Teilfonds werden diesem Teilfonds zugerechnet.

e) Sofern eine Forderung oder eine Verbindlichkeit der Gesellschaft nicht einem bestimmten Teilfonds zugeteilt werden kann, wird diese Forderung oder diese Verbindlichkeit allen Teilfonds im Verhältnis der Zahl der Teilfonds oder auf Basis des Nettovermögenswertes aller Aktienklassen des Teilfonds zugeteilt, entsprechend der gewissenhaften Bestimmung durch den Verwaltungsrat. Die Vermögenswerte eines Teilfonds haften nur für solche Verbindlichkeiten, die von dem betreffenden Teilfonds eingegangen werden.

f) Ausschüttungen an die Aktionäre eines Teilfonds oder einer Aktienklasse vermindern den Nettovermögenswert dieses Teilfonds oder dieser Aktienklasse um den Ausschüttungsbetrag.

4. Im Sinne dieses Artikels gelten folgende Bestimmungen:

a) Aktien, welche gemäss Artikel 8 zurückgenommen werden sollen, gelten als Aktien im Umlauf bis unmittelbar nach dem Zeitpunkt der Bewertung am entsprechenden Bewertungstag entsprechend der Festlegung durch den Verwaltungsrat. Von diesem Zeitpunkt an bis zur Zahlung gilt der Rücknahmepreis als Verbindlichkeit der Gesellschaft;

b) Aktien gelten als ausgegeben ab dem Zeitpunkt der Bewertung an dem entsprechenden Bewertungstag entsprechend der Festlegung durch den Verwaltungsrat. Von diesem Zeitpunkt an bis zum Zahlungseingang gilt der Ausgabepreis als Forderung der Gesellschaft;

c) Vermögensanlagen, Barmittel und sonstige Vermögenswerte, die in einer anderen Währung getätigt sind als derjenigen, in welcher der Nettovermögenswert ausgedrückt wird, werden auf der Grundlage der zum Bewertungszeitpunkt vorherrschenden Markt- und Devisenkurse bewertet.

- d) Soweit die Gesellschaft an einem Bewertungstag
- Vermögenswerte erworben hat, wird der Kaufpreis für solche Vermögenswerte als Verbindlichkeit der Gesellschaft ausgewiesen und die erworbenen Vermögenswerte in den Aktiva der Gesellschaft ausgewiesen;
 - Vermögenswerte verkauft hat, wird der Verkaufspreis in den Aktiva der Gesellschaft ausgewiesen und die verkauften Vermögenswerte werden aus den Aktiva herausgenommen.

Sofern der genaue Wert der jeweiligen Preise oder Vermögenswerte am entsprechenden Bewertungstag nicht berechnet werden kann, ist er von der Gesellschaft zu schätzen.

Art. 11. Zeitweilige Aussetzung der Nettovermögenswertberechnung sowie der Ausgabe, Rücknahme und Umtausch von Aktien. Die Gesellschaft ist ermächtigt, die Berechnung des Nettovermögenswertes sowie die Ausgabe, Rücknahme und Umtausch von Aktien jedes Teilfonds in folgenden Fällen vorübergehend auszusetzen:

- wenn Börsen oder Märkte, die massgebend sind für die Bewertung eines bedeutenden Anteils des jeweiligen Nettovermögens, oder wenn Devisenmärkte, auf deren Währung das jeweilige Nettovermögen oder ein bedeutender Anteil davon lautet, - ausser an gewöhnlichen Feiertagen - geschlossen sind oder wenn dort Transaktionen suspendiert oder eingeschränkt sind oder wenn diese kurzfristig starken Schwankungen unterworfen sind;
- wenn auf Grund politischer, wirtschaftlicher, militärischer oder anderweitiger Notfälle, die ausserhalb der Einflussmöglichkeit der Gesellschaft liegen, eine sachdienliche Verfügung über das Gesellschaftsvermögen nicht möglich ist oder den Interessen der Aktionäre abträglich wäre;
- im Fall einer Unterbrechung der Nachrichtenverbindungen oder der Berechnung, die üblicherweise für die Erstellung des Nettovermögenswertes angewandt wird oder wenn der Nettovermögenswert aus einem sonstigen Grund nicht mit genügender Genauigkeit ermittelt werden kann;
- wenn durch Beschränkungen des Devisenverkehrs oder sonstiger Übertragungen von Vermögenswerten Geschäfte für die Gesellschaft undurchführbar werden.

Eine Mitteilung über Anfang und Ende dieser Aussetzungsperiode wird vom Verwaltungsrat zu gegebener Zeit veröffentlicht.

C. Verwaltung und Aufsicht

Art. 12. Der Verwaltungsrat. Die Gesellschaft wird von einem Verwaltungsrat von mindestens drei Mitgliedern verwaltet. Die Mitglieder des Verwaltungsrates müssen keine Aktionäre der Gesellschaft sein. Sie werden von der Hauptversammlung für eine maximale Amtszeit von sechs Jahren gewählt. Die Hauptversammlung wird ausserdem die Zahl der Verwaltungsratsmitglieder, ihre Tantieme und ihre Amtszeit bestimmen. Verwaltungsratsmitglieder werden von der einfachen Mehrheit der in der Hauptversammlung anwesenden oder vertretenen Aktien gewählt.

Jedes Mitglied des Verwaltungsrates kann ohne Angabe von Gründen von der Hauptversammlung abberufen oder ersetzt werden.

Sollte die Stelle eines Mitglieds des Verwaltungsrates vor Ablauf des Mandats frei werden, werden die verbleibenden Mitglieder des Verwaltungsrates zeitweilig die freie Stelle neu besetzen; die Aktionäre werden eine endgültige Entscheidung über die Ernennung bei der unmittelbar darauffolgenden Hauptversammlung treffen.

Art. 13. Verwaltungsratssitzungen. Der Verwaltungsrat wird aus seinen Mitgliedern einen Vorsitzenden und einen oder mehrere stellvertretende Vorsitzende wählen. Er kann einen Sekretär ernennen, der nicht ein Mitglied des Verwaltungsrates sein muss und der die Protokolle der Verwaltungsratssitzungen und Hauptversammlungen schreiben und aufbewahren wird. Der Verwaltungsrat wird vom Vorsitzenden oder von zwei seiner Mitglieder einberufen; er tagt an dem in der Einladung angegebenen Ort.

Der Vorsitzende wird den Vorsitz bei den Sitzungen des Verwaltungsrates und bei den Hauptversammlungen führen. In seiner Abwesenheit können die Aktionäre oder die Verwaltungsratsmitglieder durch einfache Mehrheit ein anderes Verwaltungsratsmitglied oder für Hauptversammlungen auch jede andere Person zum Vorsitzenden bestimmen.

Der Verwaltungsrat kann leitende Angestellte und Geschäftsführer ernennen, soweit dies für die Geschäftsführung der Gesellschaft notwendig und zweckmässig ist. Solche leitenden Angestellten müssen weder Aktionäre der Gesellschaft noch Mitglieder des Verwaltungsrates sein. Vorbehaltlich anderweitiger Bestimmungen in der vorliegenden Satzung werden solche leitende Angestellte Befugnisse in dem ihnen vom Verwaltungsrat übertragenen Umfang haben.

Ausser in zu begründenden Notfällen müssen Einladungen zu Sitzungen des Verwaltungsrates mindestens vierundzwanzig Stunden im Voraus schriftlich erfolgen.

Die schriftliche Einladung kann bei Übereinstimmung der Teilnehmer durch Telegramm, Telex, Telefax oder ähnliche Kommunikationsmittel ersetzt werden. Sofern ein Verwaltungsratsbeschluss über Zeit und Ort von Verwaltungsratssitzungen vorliegt, erübrigt sich eine gesonderte Mitteilung. Verwaltungsratsmitglieder können sich untereinander schriftlich, durch Telegramm, Telex, Telefax oder ähnliche Kommunikationsmittel Vertretungsmacht für Verwaltungsratssitzungen erteilen. Mehrfachvertretung ist zulässig.

Die Teilnahme an Verwaltungsratssitzungen durch Konferenzschaltungen, bei denen eine gegenseitige Verständigung aller Teilnehmer gewährleistet ist, ist zulässig und begründet die Anwesenheit aller Teilnehmer.

Der Verwaltungsrat ist beschluss- und handlungsfähig, wenn mindestens die Mehrheit seiner Mitglieder anwesend oder vertreten ist, es sei denn der Verwaltungsrat legt andere Voraussetzungen fest.

Verwaltungsratsbeschlüsse werden protokolliert; die Protokolle sind vom Vorsitzenden des Verwaltungsrates zu unterzeichnen. Sie können in Rechtsangelegenheiten als Beweis dienen, wenn sie vom Verwaltungsratsvorsitzenden oder zwei Verwaltungsratsmitgliedern unterzeichnet sind.

Beschlüsse des Verwaltungsrates werden mit einfacher Mehrheit der anwesenden oder vertretenen Verwaltungsratsmitglieder gefasst. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Verwaltungsratsvorsitzenden.

Schriftliche und von allen Verwaltungsratsmitgliedern gebilligte und unterzeichnete Beschlüsse stehen Beschlüssen auf Verwaltungsratssitzungen gleich. Solche Beschlüsse können von jedem Verwaltungsratsmitglied schriftlich, durch Telex,

Telefax oder ähnliche Kommunikationsmittel gebilligt werden. Eine solche Billigung wird jedenfalls schriftlich bestätigt und die Bestätigung wird dem Beschlussprotokoll beizufügen sein.

Art. 14. Vertretungsbefugnis des Verwaltungsrates. Der Verwaltungsrat hat die umfassende Befugnis, sämtliche Verwaltungs- und Verfügungshandlungen innerhalb des Gesellschaftszweckes und im Rahmen der Anlagepolitik gemäss Artikel 17 im Namen der Gesellschaft vorzunehmen.

Sämtliche Befugnisse, welche nicht durch das Gesetz oder durch die gegenwärtige Satzung ausdrücklich der Hauptversammlung vorbehalten sind, unterstehen der Zuständigkeit des Verwaltungsrates.

Art. 15. Unterschriftsbefugnis. Dritten gegenüber wird die Gesellschaft rechtsgültig durch die gemeinsame Unterschrift von zwei Verwaltungsratsmitgliedern verpflichtet oder durch die gemeinsame oder alleinige Unterschrift von Personen, die durch den Verwaltungsrat mit entsprechender Vertretungsbefugnis ausgestattet sind.

Art. 16. Übertragung der Vertretungsmacht. In Übereinstimmung mit den Bestimmungen des Gesetzes vom 10. August 1915 über Handelsgesellschaften einschliesslich Ergänzungen kann der Verwaltungsrat die tägliche Geschäftsführung der Gesellschaft und die Handlungsbefugnis im Rahmen des Unternehmensgegenstandes auf einzelne oder mehrere natürliche oder juristische Personen übertragen.

Solche Personen müssen weder Mitglieder des Verwaltungsrates noch Aktionäre sein. Sie handeln im Rahmen der ihnen übertragenen Befugnisse. Die Übertragung der hier beschriebenen Vertretungsmacht kann vom Verwaltungsrat jederzeit widerrufen werden.

Art. 17. Anlagepolitik. Der Verwaltungsrat legt die Anlagepolitik fest, nach welcher die Vermögenswerte der Gesellschaft investiert werden. Die Vermögenswerte der Gesellschaft sind nach dem Grundsatz der Risikostreuung und im Rahmen der Anlageziele und -grenzen, wie sie in den von der Gesellschaft veröffentlichten Verkaufsprospekten beschrieben werden, anzulegen.

Art. 18. Anlageberater / Portfoliomanager. Der Verwaltungsrat kann unter eigener Aufsicht und Verantwortung eine oder mehrere natürliche oder juristische Personen zum Anlageberater sowie Portfoliomanager ernennen. Der Anlageberater hat die Aufgabe, die Gesellschaft bei der Anlage des Gesellschaftsvermögens umfassend mit Empfehlungen zu unterstützen. Er ist nicht befugt, selbstständig Anlageentscheidungen zu fällen oder Anlagen zu tätigen. Der Portfoliomanager wird mit der Anlage des Gesellschaftsvermögens beauftragt.

Art. 19. Interessenkonflikte. Verträge oder sonstige Geschäfte zwischen der Gesellschaft und dritten Unternehmen werden in ihrer Gültigkeit nicht dadurch beeinträchtigt, dass ein oder mehrere Mitglieder des Verwaltungsrates oder leitende Angestellte in dem dritten Unternehmen eine Stellung als Aktionär, Verwaltungsratsmitglied oder Angestellter besitzen. In einem solchen Fall ist das Verwaltungsratsmitglied bzw. der Angestellte der Gesellschaft nicht gehindert, über ein solches Geschäft abzustimmen oder sonstige Handlungen im Rahmen eines solchen Geschäftes vorzunehmen.

Soweit ein Mitglied des Verwaltungsrats oder ein Angestellter der Gesellschaft Interessen vertritt, welche den Interessen der Gesellschaft zuwiderlaufen, wird dieses Verwaltungsratsmitglied bzw. dieser Angestellte sich eines Votums im Rahmen des betreffenden Geschäftes enthalten. Über den Vorgang wird der folgenden Hauptversammlung Bericht erstattet werden.

Interessen im Sinne dieses Artikels sind nicht solche Interessen, die Rechts- oder Geschäftsbeziehungen mit dem Anlageberater, der Depotbank oder sonstigen, vom Verwaltungsrat gelegentlich bestimmenden Personen betreffen.

Art. 20. Vergütung des Verwaltungsrates. Die Vergütungen für Verwaltungsratsmitglieder werden von der Hauptversammlung festgelegt. Sie umfassen auch Auslagen und sonstige Kosten, welche den Verwaltungsratsmitgliedern in Ausübung ihrer Tätigkeit entstehen, einschliesslich eventueller Kosten für Rechtsverfolgungsmassnahmen, es sei denn, solche seien veranlasst durch vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verhalten des betreffenden Verwaltungsratsmitglieds.

Art. 21. Wirtschaftsprüfer. Die Jahresabschlüsse der Gesellschaft und der Teilfonds werden durch einen Wirtschaftsprüfer geprüft, welcher von der Hauptversammlung ernannt wird und dessen Vergütung aus dem Gesellschaftsvermögen zu entrichten ist.

Der Wirtschaftsprüfer wird alle Pflichten gemäss dem Gesetz von 2002 wahrnehmen.

D. Hauptversammlungen - Rechnungsjahr - Ausschüttungen

Art. 22. Rechte der Hauptversammlung. Die Hauptversammlung vertritt die Gesamtheit aller Aktionäre der Gesellschaft, unabhängig davon, an welchem Teilfonds die Aktionäre beteiligt sind. Die Beschlüsse der Hauptversammlung in Angelegenheiten der Gesellschaft insgesamt binden alle Aktionäre. Die Hauptversammlung verfügt über umfassende Kompetenzen, um Handlungen und Rechtsgeschäfte der Gesellschaft anzuordnen, auszuführen oder zu ratifizieren.

Art. 23. Verfahren der Hauptversammlung. Die Hauptversammlung wird vom Verwaltungsrat einberufen. Sie muss auf Verlangen von Aktionären, die mindestens ein Fünftel der ausgegebenen Aktien halten, einberufen werden.

Die ordentliche Hauptversammlung findet entsprechend den Bestimmungen des Luxemburger Rechts jährlich am 20. April um 10.00 Uhr am Sitz der Gesellschaft statt. Die erste Hauptversammlung findet am 20. April 2007 statt.

Sofern der erwähnte Tag ein Bankfeiertag oder ein gesetzlicher Feiertag in Luxemburg ist, wird die ordentliche Hauptversammlung am nächstfolgenden Bankarbeitstag abgehalten.

Weitere, ausserordentliche Hauptversammlungen können an Orten und zu Zeiten abgehalten werden, wie sie in der Einladung angegeben werden.

Einladungen zu Hauptversammlungen werden Aktionären nach Massgabe der gesetzlichen Bestimmungen sowie gegebenenfalls in weiteren vom Verwaltungsrat festzulegenden Zeitungen bekanntgemacht.

Sofern sämtliche Aktionäre anwesend oder vertreten sind und erklären, ordnungsgemäss geladen sowie über die Tagesordnung in Kenntnis gesetzt zu sein, kann die Hauptversammlung ohne Bekanntmachung nach den vorstehenden Bestimmungen abgehalten werden.

Der Verwaltungsrat kann über sämtliche andere Voraussetzungen beschliessen, die seitens der Aktionäre erfüllt sein müssen, um an den Hauptversammlungen teilnehmen zu können.

Die auf einer Hauptversammlung der Aktionäre behandelten Sachverhalte beschränken sich auf die Punkte der Tagesordnung (welche sämtliche gesetzlich erforderlichen Elemente enthält) und auf damit zusammenhängende Fragen.

Unabhängig von seinem jeweiligen Teilfonds und seiner jeweiligen Aktienklasse gibt jede volle Aktie ein Stimmrecht entsprechend den Bestimmungen des Luxemburger Rechts und der gegenwärtigen Satzung. Ein Aktionär kann sich auf jeder Versammlung der Aktionäre durch einen schriftlich Bevollmächtigten, welcher nicht Aktionär sein muss, vertreten lassen.

Entscheidungen, welche die Interesse aller Aktionäre der Gesellschaft betreffen, werden in der Hauptversammlung getroffen, während Entscheidungen, welche nur die Interesse der Aktionäre eines bestimmten Teilfonds betreffen, werden in der Hauptversammlung des jeweiligen Teilfonds getroffen.

Soweit nicht gesetzlich oder durch gegenwärtige Satzung anders bestimmt, werden die Beschlüsse der Hauptversammlung durch einfache Mehrheit der anwesenden oder vertretenen Aktionäre gefasst.

Art. 24. Hauptversammlung der Teilfonds. Die Aktionäre eines Teilfonds können jederzeit Hauptversammlungen abhalten, um über Sachverhalte zu entscheiden, die ausschliesslich den entsprechenden Teilfonds betreffen.

Die Bestimmungen aus Artikel 23 Absätze 1, 2, 6, 7, 8 und 9 sind auf solche Hauptversammlungen entsprechend anwendbar.

Jede volle Aktie berechtigt zu einer Stimme entsprechend den Bestimmungen des Luxemburger Rechts und der gegenwärtigen Satzung. Die Aktionäre können auf solchen Versammlungen persönlich anwesend sein oder sich durch einen schriftlich Bevollmächtigten, welcher nicht Aktionär sein muss, vertreten lassen.

Soweit durch das Gesetz oder gegenwärtige Satzung nicht anders bestimmt, werden Beschlüsse auf der Hauptversammlung mit einfacher Mehrheit der anwesenden oder vertretenen Aktionäre gefasst.

Sämtliche Beschlüsse der Hauptversammlung der Aktionäre der Gesellschaft, welche die Rechte der Aktionäre eines bestimmten Teilfonds im Verhältnis zu den Rechten von Aktionären eines anderen Teilfonds umändern, werden den Aktionären dieses jeweiligen Teilfonds zur Beschlussfassung unterbreitet entsprechend den Bestimmungen des Artikels 68 des Gesetzes vom 10. August 1915 über die Handelsgesellschaften einschliesslich entsprechender Änderungen.

Art. 25. Auflösung und Verschmelzung von Teilfonds.

Auflösung

Der Verwaltungsrat kann, nach Benachrichtigung der Inhaber von Aktien der entsprechenden Teilfonds, die Auflösung eines oder mehrerer Teilfonds veranlassen, wenn der Gesamtwert des Nettovermögens dieses Teilfonds unter ein Niveau fällt, welches eine wirtschaftlich sinnvolle Geschäftsführung nicht mehr erlaubt und welches auf 10.000.000 EUR (oder dem Gegenwert in einer anderen Währung) geschätzt wird. Gleiches gilt soweit eine Veränderung der politischen oder wirtschaftlichen Bedingungen eine solche Auflösung rechtfertigt.

Aktionäre können unter Gewährleistung der Gleichbehandlung der Aktionäre des jeweiligen Teilfonds kostenlos, vorbehaltlich der zu berücksichtigenden Liquidationskosten, die Rücknahme ihrer Aktien bis zum Tage des Inkrafttretens der Entscheidung weiterhin beantragen. Der Verwaltungsrat kann eine abweichende Regelung im Interesse der Aktionäre beschliessen.

Die nach Ende einer Liquidation verbleibenden, nicht ausgezahlten Vermögenswerte des Teilfonds, werden für einen Zeitraum von 6 Monaten bei der Depotbank hinterlegt. Nach diesem Zeitraum werden diese Vermögenswerte im Namen der Anspruchsberechtigten öffentlichen Hinterlegungsstelle in Luxemburg (Caisse de Consignation) zugunsten der Berechtigten nach Massgabe der gesetzlichen Bestimmungen hinterlegt.

Unbeschadet der Befugnisse des Verwaltungsrates kann die Hauptversammlung eines Teilfonds auf Vorschlag des Verwaltungsrates das Gesellschaftskapital durch Annullierung ausgegebener Aktien an diesem Teilfonds herabsetzen und den Aktionären den Nettovermögenswert ihrer Aktien zurückerstatten. Dabei wird der Nettovermögenswert für den Tag berechnet, an welchem der Beschluss in Kraft tritt, unter Berücksichtigung des erzielten Preises bei der Veräusserung der Vermögensanlagen sowie aller tatsächlich angefallener Kosten im Rahmen dieser Annullierung. Für diesen Beschluss ist keine Mindestanwesenheitspflicht des vertretenen Kapitals (Quorum) erforderlich. Er kann mit einfacher Mehrheit der an dieser Hauptversammlung anwesenden oder vertretenen Aktien gefasst werden.

Aktionären des betreffenden Teilfonds wird der Beschluss der Hauptversammlung der Aktionäre über die Annullierung der Aktien oder des Verwaltungsrates über die Auflösung eines Teilfonds durch Veröffentlichung einer Mitteilung im Mémorial und in einer luxemburgischen Tageszeitung bekanntgemacht. Darüber hinaus erfolgt, soweit nach den gesetzlichen Bestimmungen der Länder, in denen Aktien der Gesellschaft vertrieben werden, erforderlich, eine Bekanntmachung dieser Entscheidung in den Publikationsorganen der einzelnen Vertriebsländer.

Der Gegenwert der Nettovermögenswerte von annullierten Aktien, welche von den Aktionären nicht zur Rücknahme eingereicht wurden, wird für einen Zeitraum von 6 Monaten bei der Depotbank und nach Ablauf dieser Frist, falls die annullierten Aktien auch bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht zur Rücknahme eingereicht wurden, bei der «Caisse de Consignation» in Luxemburg bis zum Ablauf der Verjährungsfrist hinterlegt.

Verschmelzung

Nach Massgabe der vorstehend über die Auflösung eines Teilfonds aufgeführten Bedingungen ist der Verwaltungsrat ebenfalls berechtigt, die Annullierung von ausgegebenen Aktien eines Teilfonds und die Zuteilung von Aktien eines anderen Teilfonds oder anderen Organismen für gemeinsame Anlagen, zu beschliessen.

Unbeschadet dieser Befugnisse des Verwaltungsrates kann dieser Beschluss über die Verschmelzung ebenfalls durch die Hauptversammlung der betroffenen Aktionäre des Teilfonds gefasst werden. Für diesen Beschluss ist keine Mindestanwesenheitspflicht des vertretenen Kapitals (Quorum) erforderlich. Er kann mit einfacher Mehrheit der an dieser Hauptversammlung anwesenden oder vertretenen Aktionäre gefasst werden.

Den Aktionären wird der betreffende Beschluss nach Massgabe der vorstehenden Bestimmungen über die Auflösung eines Teilfonds bekanntgemacht.

Die betroffenen Aktionäre sind vor Inkrafttreten dieses Beschlusses während eines Monats ab Veröffentlichung des Beschlusses berechtigt, die kostenfreie Rücknahme aller oder eines Teils ihrer Aktien zum gültigen Nettovermögenswert (ohne Rücknahmeabschlag oder sonstigen administrativen Gebühren) zu verlangen.

Aktien, deren Rücknahme nicht durch die betreffenden Aktionäre beantragt wurden, werden auf Basis des Nettovermögenswertes der jeweiligen betroffenen Teilfonds, der für den Tag berechnet wird, an welchem die Entscheidung wirksam wird, umgetauscht. Im Falle einer Zuteilung von Aktien an einem Organismus für gemeinsame Anlagen in der Rechtsform eines unselbständigen Sondervermögens (Fonds commun de placement) ist der Beschluss nur für Aktionäre bindend, welche für diese Zuteilung gestimmt haben.

Sollte der Verwaltungsrat die Auflegung von garantierte Teilfonds beschliessen, kann deren Auflösung oder Verschmelzung nur nach Massgabe der in den Verkaufsunterlagen näher beschriebenen Bedingungen erfolgen.

Art. 26. Geschäftsjahr. Das Geschäftsjahr beginnt jedes Jahr am 01. Februar und endet am 31. Januar des nächsten Jahres, ausser dem ersten Geschäftsjahr, welches am Tage der Gründung beginnt und am 31. Januar 2007 endet.

Art. 27. Ausschüttungen. Die Verteilung des jährlichen Einkommens sowie sämtliche sonstige Ausschüttungen werden von der Hauptversammlung auf Vorschlag des Verwaltungsrates und im Rahmen der gesetzlichen Grenzen festgelegt.

Die Ausschüttung von Dividenden oder andere Ausschüttungen an die Aktionäre eines Teilfonds oder einer Aktienklasse unterliegt der vorherigen Beschlussfassung der Aktionäre dieses Teilfonds.

Festgesetzte Dividenden werden in den vom Verwaltungsrat festgesetzten Währungen, Ort und Zeitpunkt ausbezahlt. Damit die Ausschüttungen dem tatsächlichen Ertragsanspruch entsprechen, wird ein Ertragsausgleich errechnet.

Der Verwaltungsrat ist berechtigt, die Ausschüttung von Zwischendividenden sowie die Aussetzung der Ausschüttungen zu bestimmen. Die Hauptversammlung kann, auf Vorschlag des Verwaltungsrates der Gesellschaft, im Rahmen der Verwendung des Reinertrages und der Kapitalgewinne ebenfalls die Ausgabe von Gratisaktien vorsehen.

E. Schlussbestimmungen

Art. 28. Depotbank. Im Rahmen der gesetzlichen Erfordernisse wird die Gesellschaft einen Depotbankvertrag mit einer Bank im Sinne des Gesetzes vom 5. April 1993 über den Zugang zum Finanzsektor und dessen Überwachung einschliesslich nachfolgender Ergänzungen abschliessen.

Die Depotbank übernimmt die Verpflichtungen und die Verantwortlichkeiten entsprechend dem Gesetz von 2002.

Falls die Depotbank zurücktreten will, beauftragt der Verwaltungsrat innerhalb von zwei Monaten ein anderes Finanzinstitut, die Funktion der Depotbank zu übernehmen. Daraufhin werden die Verwaltungsratsmitglieder dieses Institut als Depotbank anstelle der zurücktretenden Depotbank ernennen. Die Verwaltungsratsmitglieder haben die Befugnisse, die Funktion der Depotbank zu beenden, aber können der Depotbank nicht kündigen, ausser falls und bis eine neue Depotbank gemäss dieser Artikel ernannt ist, um an deren Stelle diese Funktion zu übernehmen.

Art. 29. Auflösung der Gesellschaft. Die Gesellschaft kann jederzeit durch die Hauptversammlung unter Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen aufgelöst werden. Das Verfahren entspricht demjenigen, welches für Satzungsänderungen in Artikel 31 festgelegt ist.

Fällt das Nettogesamtvermögen unter zwei Drittel des in Artikel 5 festgelegten Mindestbetrages, so muss der Verwaltungsrat die Frage der Auflösung der Gesellschaft der Hauptversammlung zur Entscheidung vorlegen. Diese wird mit einfacher Mehrheit der auf der Hauptversammlung vertretenen Aktien entscheiden.

Die Frage nach der Auflösung der Gesellschaft muss ausserdem vom Verwaltungsrat der Hauptversammlung vorgelegt werden, wenn das Nettogesamtvermögen unter ein Viertel des in Artikel 5 festgelegten Mindestbetrages fällt; in diesem Fall entscheidet die Hauptversammlung ohne Mehrheitserfordernisse und die Auflösung kann von einem Viertel der auf der Hauptversammlung vertretenen Aktien beschlossen werden.

Die Hauptversammlung muss so einberufen werden, dass sie innerhalb von vierzig Tagen nach dem Zeitpunkt stattfindet, zu dem das Abfallen des Nettogesamtvermögens unter den Stand von zwei Dritteln beziehungsweise einem Viertel des gesetzlichen Mindestbetrages festgestellt wurde.

Art. 30. Abwicklung. Die Abwicklung der Auflösung der Gesellschaft wird einem oder mehreren Liquidatoren übertragen. Diese werden von der Hauptversammlung ernannt, welche auch über den Umfang ihrer Befugnisse und über ihre Vergütung entscheidet. Zu Liquidatoren können natürliche oder juristische Personen bestellt werden.

Art. 31. Satzungsänderungen. Die vorliegende Satzung kann durch die Hauptversammlung erweitert oder sonst abgeändert werden. Änderungen unterliegen den Anwesenheits- und Mehrheitserfordernissen gemäss den Bestimmungen des Gesetzes vom 10. August 1915 über Handelsgesellschaften einschliesslich seiner Ergänzungen.

Art. 32. Anwendbares Recht. Ergänzend zu den in vorliegender Satzung getroffenen Regelungen gelten das Gesetz vom 10. August 1915 über Handelsgesellschaften sowie das Gesetz von 2002 in deren geltenden Fassung.

Die Erschienenen haben die Aktien wie folgt gezeichnet und eingezahlt:

Kapitalzeichnung

Aktionär	Gezeichnetes und eingezahltes Kapital	Aktienzahl
UBS FUND HOLDING (LUXEMBOURG) S.A.	30.000 EUR	30
UBS FUND HOLDING (SWITZERLAND) AG	1.000 EUR	1
Total:	31.000 EUR	31

Demzufolge steht der Gesellschaft der Betrag von EUR 31.000,- (einunddreissigtausend EURO) zur Verfügung, was dem unterzeichneten Notar nachgewiesen und von ihm ausdrücklich bestätigt wird.

Bescheinigung

Der unterzeichnete Notar bescheinigt, dass die Bedingungen von Artikel 26 des Gesetzes vom 10. August 1915 über die Handelsgesellschaften erfüllt sind.

Kosten

Der Betrag der Kosten, Ausgaben, Vergütungen oder Lasten, die unter irgendeiner Form der Gesellschaft zu Lasten fallen oder sonst aufgrund der Gründung von ihr getragen werden, werden auf EUR 4.800,- geschätzt.

Ausserordentliche Hauptversammlung

Alsdann traten die Erschienenen, die das gesamte Aktienkapital vertreten, zu einer ausserordentlichen Hauptversammlung der Aktionäre zusammen, zu der sie sich als rechtens einberufen bekennen.

Nachdem sie die ordnungsgemässe Zusammensetzung dieser Hauptversammlung festgestellt haben, wurden einstimmig folgende Beschlüsse gefasst:

1. Die Zahl der Mitglieder des Verwaltungsrates wird auf 5 (fünf) festgesetzt.
2. Zu Mitgliedern des Verwaltungsrates werden ernannt:
 - Dr. Andreas Jacobs, Managing Director, UBS AG, Aeschenvorstadt 48, CH-4002 Basel, Präsident;
 - Mario Cueni, Managing Director, UBS AG, Gessnerallee 3-5, CH-8001 Zürich, Vizepräsident;
 - Gerhard Fusenig, Managing Director, UBS GLOBAL ASSET MANAGEMENT AG, Gessnerallee 3-5, CH-8001 Zürich; Mitglied;
 - Gilbert Schintgen, Executive Director, UBS FUND SERVICES (LUXEMBOURG) S.A., 291 route d'Arlon, L-1150 Luxembourg, Mitglied;
 - Aloyse Hemmen, Executive Director, UBS FUND SERVICES (LUXEMBOURG) S.A., 291 route d'Arlon, L-1150 Luxembourg, Mitglied.
3. Der Sitz der Gesellschaft ist in 291, route d'Arlon, L-1150 Luxembourg
4. Die Dauer der Mandate der Verwaltungsratsmitglieder wird auf ein Jahr festgesetzt und enden sofort nach der jährlichen Hauptversammlung.
5. Die Versammlung bestellt PricewaterhouseCoopers Sàrl als Wirtschaftsprüfer der Gesellschaft.
6. Der Verwaltungsrat erhält die Erlaubnis seine Befugnisse zur täglichen Geschäftsführung gemäss Artikel 16 der Satzung zu delegieren.

Worüber Urkunde, aufgenommen und geschlossen am Datum wie Eingangs erwähnt zu Luxemburg.

Und nach Vorlesung des Vorstehenden gegenüber den Erschienenen, welche dem Notar nach ihrem Namen, Vornamen, Stand und Wohnort bekannt sind, haben dieselben mit dem Notar die vorliegenden Urkunde unterzeichnet.

Ausgeführt und angenommen in Luxemburg zum oben aufgeführten Datum.

Gezeichnet: N. Muller, D. Jud, Ch. Doerner.

Enregistré à Luxembourg, le 3 avril 2006, vol. 18CS, fol. 9, case 2. – Reçu 1.250 euros.

Le Receveur (signé): J. Muller.

Pour copie conforme, délivrée, sur papier libre, à la demande de la société prénommée, aux fins de la publication au Mémorial, Recueil des Sociétés et Associations.

Luxembourg, le 10 avril 2006.

J. Delvaux.

(032812/208/676) Déposé au registre de commerce et des sociétés de Luxembourg, le 12 avril 2006.

UBS MULTI MANAGER ACCESS, Société d'Investissement à Capital Variable.

Registered office: L-1150 Luxembourg, 291, route d'Arlon.

R. C. Luxembourg B 115.445.

STATUTES

In the year two thousand and six, on the 30th day of March.

Before Us, Maître Christine Doerner, notary residing in Bettembourg, acting in replacement of Maître Jacques Delvaux, notary, residing in Luxembourg, to whom second named notary will remain the present deed.

There appeared:

1.- The company UBS FUND HOLDING (LUXEMBOURG) S.A., with registered office at, 291, route d'Arlon, L-1150 Luxembourg, here duly represented by Mr Nicolas Muller, residing in F-57300 Hagondange, by virtue of a proxy given under private seal in Luxembourg, on 21 March 2006.

2.-The company UBS FUND HOLDING (SWITZERLAND) A.G., with registered office at Aeschenvorstadt 48, CH-4002 Basel, here duly represented by Mrs. Denise Jud, residing in CH-8038 Zürich, by virtue of a proxy given under private seal in Basel, on 30 March 2006.

The proxies given, signed ne varietur by the appearing parties and the undersigned notary will remain annexed to the present deed, to be filed at the same time with the registration authorities

Such appearing parties have requested the notary to state as follows the Articles of Incorporation of a company which they form between themselves:

Title I. Name - Registered office - Duration - Purpose

Art. 1. Name. There exists among the subscribers and all those who may become owners of shares hereafter issued, a public limited company («société anonyme») qualifying as an investment company with variable share capital («société d'investissement à capital variable») under the name of UBS MULTI MANAGER ACCESS (herein after the «Company»).

Art. 2. Registered Office. The registered office of the Company is established in Luxembourg, Grand Duchy of Luxembourg.

Branches, subsidiaries or other offices may be established either in the Grand Duchy of Luxembourg or abroad (but in no event in the United States of America, its territories or possessions) by decision of the Board of Directors (herein after the «Board»).

In the event that the Board determines that extraordinary political, economic or social developments have occurred or are imminent which would interfere with the normal activities of the Company at its registered office or with the ease of communication between such office and persons abroad, the registered office may be temporarily transferred abroad until the complete cessation of these abnormal circumstances; such provisional measures shall have no effect on the nationality of the Company which, notwithstanding such temporary transfer, will remain a Luxembourg corporation.

Art. 3. Duration. The Company is established for an unlimited period of time. The Company may at any time be dissolved by a resolution of the shareholders, adopted in the manner required for amendment of these Articles of Incorporation by law.

Art. 4. Purpose. The exclusive purpose of the Company is to invest the funds available to it in transferable securities and other assets permitted by law, within the limits of the investment policies and restrictions determined by the Board pursuant to Article 17 hereof, with the purpose of diversifying investment risks and affording its shareholders the benefit of the management of the assets of the Company's Subfunds.

The Company may take any measures and carry out any transaction which it may deem useful for the fulfilment and development of its purpose to the largest extent permitted under the law of December 20, 2002 regarding undertakings for collective investment or any legislative replacements or amendments thereof.

Title II. Share Capital- Shares - Net Asset Value

Art. 5. Share Capital. The capital of the Company shall at any time be equal to the total net assets of all Subfunds of the Company as defined in Article 10 hereof and shall be represented by fully paid up shares of no par value, divided into several categories, as the Board may decide to issue within the relevant Subfund.

The Board may decide, in accordance with Article 7, if and from which date shares of different categories shall be offered for sale, those shares to be issued on terms and conditions as shall be decided by the Board. A portfolio of assets shall be established for each Subfund of shares or for two or more categories of shares in the manner as described in article 10 hereof.

Such shares may, as the Board shall determine, be of different classes corresponding to separate portfolios of assets (each a «Subfund»), (which may as the Board may determine, be denominated in different currencies) and the proceeds of the issue of shares of each Subfund be invested pursuant to Article 4 hereof for the exclusive benefit of the relevant Subfund in transferable securities or other assets permitted by law as the Board may from time to time determine in respect of each Subfund.

With regard to creditors the Fund is a single legal entity the assets of a particular Subfund are only applicable to the debts, engagements and obligations of that Subfund. In respect of the relationship between the shareholders, each subfund is treated as a separate entity.

The Company has not nominated a Main Administrator in accordance with the provisions of the Law of 2002. The Company therefore takes the form of a self-administered investment company, as defined in the Law of 2002.

The minimum capital shall be one million two hundred fifty thousand Euro (1,250,000.- EUR) and has to be reached within six months after the date on which the Company has been authorised as a collective investment undertaking under Luxembourg law.

The initial capital is three hundred thousand Euro (300,000.- EUR), divided into three thousands (3,000) fully paid up shares of no par value, which belong to the subfund European Equities.

The Company has the power to acquire for its own account its shares at any time.

Art. 6. Form of Shares. The Board shall determine whether the Company shall issue shares in bearer and/or in registered form.

Share certificates (herein after «the certificates») of the relevant category of any Subfund will be issued; if bearer certificates are to be issued, such certificates will be issued with coupons attached, in such denominations as the Board shall prescribe.

Certificates shall be signed by two directors. Such signatures shall be either manual, or printed, or in facsimile. However, one of such signatures may be made by a person duly authorised thereto by the Board, in which case, it shall be manual.

The Company may issue temporary certificates in such form as the Board may determine.

All issued registered shares of the Company shall be registered in the register of shareholders (herein after the «Register») which shall be kept by the Company or by one or more persons designated thereto by the Company, and such register shall contain the name of each owner of registered shares, his residence or elected domicile as indicated to the Company and the number of registered shares held by him and the amount paid up on each such share.

If bearer shares are issued, registered shares may be converted into bearer shares and bearer shares may be converted into registered shares at the request of the holder of such shares. A conversion of registered shares into bearer shares will be effected by cancellation of the registered share certificate, if any, and issuance of one or more bearer share certificates in lieu thereof, and an entry shall be made in the register of shareholders to evidence such cancellation. A conversion of bearer shares into registered shares will be effected by cancellation of the bearer certificate, and, if requested, by issuance of a registered share certificate in lieu thereof, and an entry shall be made in the register of shareholders to evidence such issuance. At the option of the Board, the costs of any such conversion may be charged to the shareholder requesting it.

Before shares are issued in bearer form and before registered shares shall be converted into bearer form, the Company may require assurances satisfactory to the Board that such issuance or conversion shall not result in such shares being held by a non authorised person as defined in Article 9 hereof.

In case of bearer shares, the Company may consider the bearer as the owner of the shares; in case of registered shares, the inscription of the shareholder's name in the register of shares evidences his right of ownership on such registered shares. The Company shall decide whether a certificate for such inscription shall be delivered to the shareholder or whether the shareholder shall receive a written confirmation of his shareholding.

If bearer shares are issued, transfer of bearer shares shall be effected by delivery of the relevant certificates. Transfer of registered shares shall be effected (i) if certificates have been issued, upon delivering the certificate or certificates representing such shares to the Company along with other instruments of transfer satisfactory to the Company, and (ii), if no share certificates have been issued, by a written declaration of transfer to be inscribed in the register of shareholders, dated and signed by the transferor and transferee, or by persons holding suitable powers of attorney to act therefore. Any transfer of registered shares shall be entered into the register of shareholders.

Shareholders entitled to receive registered shares shall provide the Company with an address to which all notices and announcements may be sent. Such address will also be entered into the register of shareholders.

In the event that a shareholder does not provide an address, the Company may permit a notice to this effect to be entered into the register of shareholders and the shareholder's address will be deemed to be at the registered office of the Company, or at such other address as may be so entered into by the Company from time to time, until another address shall be provided to the Company by such shareholder. A shareholder may, at any time, change his address as entered into the register of shareholders by means of a written notification to the Company at its registered office, or at such other address as may be set by the Company from time to time.

If any shareholder can prove to the satisfaction of the Company that his share certificate has been mislaid or destroyed, then, at his request, a duplicate certificate may be issued under such conditions and guarantees (including but not restricted to a bond issued by an insurance company), as the Company may determine. At the issuance of the new share certificate, on which it shall be recorded that it is a duplicate, the original certificate in replacement of which the new one has been issued shall become void.

Mutilated certificates may be cancelled by the Company and replaced by new certificates.

The Company may, at its election, charge to the shareholder the costs of a replacement certificate and all reasonable expenses incurred by the Company in connection with the issue and registration thereof or in connection with the voiding of the original certificate.

The Company recognises only one single owner per share. If one or more shares are jointly owned or if the ownership of such share(s) is disputed, all persons claiming a right to such share(s) have to appoint one single attorney to represent such share(s) towards the Company. The failure to appoint such attorney implies a suspension of all rights attached to such share(s).

The Company may decide to issue fractional shares. Such fractional shares shall not be entitled to vote but shall be entitled to participate in the net assets of the Company on a pro rata basis. In the case of bearer shares, only certificates evidencing full shares will be issued.

Art. 7. Issue and conversion of Shares. Issue of shares

The Board is authorised without limitation to issue at any time additional shares of no par value fully paid up, in any category within any Subfund, without reserving the existing shareholders a preferential right to subscribe for the shares to be issued.

When shares are issued by the Company, the net asset value per share is calculated in accordance with Article 10 hereof. The issue price of shares to be issued is based on the net asset value per share of the relevant category of shares in the relevant Subfund, as determined in compliance with article 10 hereof plus any additional premium or cost as determined by the Board and as disclosed in the current prospectus. Any taxes, commissions and other fees incurred in the respective countries in which Company shares are sold will also be charged.

Shares will only be allotted upon acceptance of the subscription and receipt of payment of the issue price. The issue price is payable within 5 Luxembourg business days after the relevant Calculation Day. The subscriber will without undue delay, upon acceptance of the subscription and receipt of the issue price, receive title to the shares purchased by him.

Applications received by the paying agents and the sales agencies during normal business hours on a given Calculation Day in Luxembourg shall be settled at the issue price calculated on the following Calculation Day in Luxembourg.

Applications can be submitted for payment in the reference currency of the relevant Subfund or in another currency as may be determined from time to time by the Board

Applications for the issue and conversion of shares received by the paying agents and sales agencies after the deadline mentioned above will be settled at the issue price or conversion price calculated on the next following Calculation Day.

The Board may delegate to any duly authorised director, manager, officer or to any other duly authorised agent the power to accept subscriptions, to receive payment of the price of the new shares to be issued and to deliver them.

The Company at its discretion may accept subscriptions in kind, in whole or in part. However in this case the investments in kind must be in accordance with the respective Subfund's investment policy and restrictions. In addition these investments will be audited by the Company's appointed auditor.

The Company may, in the course of its sales activities and at its discretion, cease issuing shares, refuse purchase applications and suspend or limit in compliance with article 11 hereof, the sale for specific periods or permanently, to individuals or corporate bodies in particular countries or areas. The Company may also at any time compulsorily redeem shares from shareholders who are excluded from the acquisition or ownership of Company shares.

Conversion of shares

Any shareholder may request conversion of the whole or part of his shares corresponding to a certain Subfund into shares of another Subfund, provided that the issue of shares by this Subfund has not been suspended and provided that the Board may impose such restrictions as to, inter alia, the possibility or the frequency of conversion, and may make conversion subject to payment of such charge, as it shall determine and disclose in the current prospectus. Shares are converted according to a conversion formula as determined from time to time by the Board of Directors and disclosed in the current sales prospectus.

Shareholders may not convert shares of one category into shares of another category of the relevant Subfund or of another Subfund, unless otherwise determined by the Board of Directors and duly disclosed in the current prospectus.

The Board may resolve the conversion of one or several categories of shares of one Subfund into shares of another category of the same Subfund, in the case that the Board estimates that it is no longer economically reasonable to operate this or these categories of shares.

During the month following the publication of such a decision, as described in Article 24 hereafter, shareholders of the categories concerned are authorised to redeem all or part of their shares at their net asset value - free of charge - in accordance with the guidelines outlined in article 8.

Shares not presented for redemption will be exchanged on the basis of the net asset value of the corresponding category of shares calculated for the day on which this decision will take effect.

The same procedures apply to the submission of conversion applications as apply to the issue and redemption of shares. This conversion will be effected at the rounded net asset value increased by charges and transaction taxes, if any. However, the sales agency may charge an administrative fee which may be fixed by the Company.

Art. 8. Redemption of Shares. Any shareholder may request the redemption of all or part of his shares by the Company, under the terms and procedures set forth by the Board in the sales documents for the shares and within the limits provided by law and these Articles.

Payment of the redemption price will be executed in the reference currency of the relevant Subfund or in another currency as may be determined from time to time by the Board, within a period of time determined by the Board which will not exceed 5 business days after the relevant Calculation Day.

The redemption price is based on the net asset value per share less a redemption commission if the Board so decides, whose amount is specified in the sales prospectus for the shares. Moreover, any taxes, commissions and other fees incurred in the respective countries in which Company shares are sold will be charged.

If as a result of any request for redemption, the number or the aggregate net asset value of the shares held by any shareholder would fall below such number or such value as determined by the Board, then the Company may decide that this request be treated as a request for redemption for the full balance of such shareholder's holding of shares.

Further, if on any Calculation Day redemption and conversion requests pursuant to this article exceed a certain level determined by the Board in relation to the number of shares in issue in any Subfund, the Board may decide that part or all of such requests for redemption or conversion will be deferred for a period and in a manner that the Board considers to be in the best interests of the relevant Subfund. On the next Calculation Day following that period, these redemption and conversion requests will be met in priority to later requests.

A redemption request shall be irrevocable, except in case of and during any period of suspension of redemption. Any such request must be filled by the shareholder in written form (which, for these purposes includes a request given by cable, telegram, telex or telecopier, or any other similar way of communication subsequently confirmed in writing) at the registered office of the Company or, if the Company so decides, with any other person or entity appointed by it as its agent for redemption of shares, together with the delivery of the certificate or certificates for such shares in proper form and accompanied by proper evidence of transfer or assignment.

The Board may impose such restrictions as it deems appropriate on the redemption of shares; the Board may, in particular, decide that shares are not redeemable during such period or in such circumstances as may be determined from time to time and provided for in the sales documents for the shares.

In the event of an excessively large volume of redemption applications, the Company may decide to delay execution of the redemption applications until the corresponding assets of the Company are sold without unnecessary delay. On payment of the redemption price, the corresponding Company share ceases to be valid.

All redeemed shares shall be cancelled.

The Company at its discretion may at the request of the investor accept redemptions in kind. In addition these redemptions (1) must not have negative effect for the remaining investors and (2) will be audited by the Company's appointed auditor.

Art. 9. Restrictions on Ownership of Shares. The Company may restrict or prevent the ownership of shares in the Company by any person, firm or corporate body, namely any person in breach of any law or requirement of any country or governmental authority and any person which is not qualified to hold such shares by virtue of such law or requirement or if in the opinion of the Company such holding may be detrimental to the Company, if it may result in a breach of any law or regulation, whether Luxembourg or foreign, or if as a result thereof the Company may become subject to laws (including without limitation tax laws) other than those of the Grand Duchy of Luxembourg.

Specifically but without limitation, the Company may restrict the ownership of shares in the Company by any non authorised persons, as defined in this Article, and for such purposes the Company may:

A.- decline to issue any shares and decline to register any transfer of a share, where it appears to it that such registry or transfer would or might result in legal or beneficial ownership of such shares by a non authorised person or a person holding more than a certain percentage of capital determined by the Board («non authorised person»); and

B.- at any time require any person whose name is entered in, or any person seeking to register the transfer of shares on the register of shareholders, to furnish it with any information, eventually supported by affidavit, which it may consider necessary for the purpose of determining whether or not beneficial ownership of such shareholder's shares rests in an authorised person, or whether such registry will result in beneficial ownership of such shares by a non authorised person; and

C.- decline to accept the vote of any non authorised person at any meeting of shareholders of the Company; and

D.- where it appears to the Company that any non authorised person either alone or in conjunction with any other person is a beneficial owner of shares, direct such shareholder to sell his shares and to provide to the Company evidence of the sale within thirty (30) days of the notice. If such shareholder fails to comply with the direction, the Company may compulsorily redeem or cause to be redeemed from any such shareholder all shares held in the following manner:

(1) The Company shall serve a second notice (the «purchase notice») upon the shareholder holding such shares or appearing in the register of shareholders as the owner of the shares to be purchased, specifying the shares to be purchased as aforesaid, the manner in which the purchase price will be calculated and the name of the purchaser.

Any such notice may be served upon such shareholder by posting the same in a registered envelope addressed to such shareholder at his last address known to or appearing in the books of the Company. The said shareholder shall thereupon forthwith be obliged to deliver to the Company the share certificate or certificates representing the shares specified in the purchase notice.

Immediately after the close of business on the date specified in the purchase notice, such shareholder shall cease to be the owner of the shares specified in such notice and, in the case of registered shares, his name shall be removed from the register of shareholders, and in the case of bearer shares, the certificate or certificates representing such shares shall be cancelled.

(2) The price at which each such share is to be purchased (the «purchase price») shall be an amount based on the net asset value per share as at the Calculation Day specified by the Board for the redemption of shares in the Company next preceding the date of the purchase notice or next succeeding the surrender of the share certificate or certificates representing the shares specified in such notice, whichever is lower, all as determined in accordance with Article 8 hereof, less any service charge provided therein.

(3) Payment of the purchase price will be made available to the former owner of such shares normally in the currency fixed by the Board for the payment of the redemption price of the shares of the Company and will be deposited for payment to such owner by the Company with a bank in Luxembourg or elsewhere (as specified in the purchase notice) upon final determination of the purchase price following surrender of the share certificate or certificates specified in such notice and unmatured distribution coupons attached thereto. Upon service of the purchase notice as aforesaid such former owner shall have no further interest in such shares or any of them, nor any claim against the Company or its assets in respect thereof, except the right to receive the purchase price (without interest) from such bank following effective surrender of the share certificate or certificates as aforesaid. Any funds receivable by a shareholder under this paragraph, but not collected within a period of five years from the date specified in the purchase notice, may not thereafter be claimed and shall revert to the relevant Subfund. The Board shall have power from time to time to take all steps necessary to perfect such reversion and to authorise such action on behalf of the Company.

(4) The exercise by the Company of the powers conferred by this Article shall not be questioned or invalidated in any case, on the ground that there was insufficient evidence of ownership of shares by any person or that the true ownership of any shares was otherwise than appeared to the Company at the date of any purchase notice, provided in such case the said powers were exercised by the Company in good faith.

Art. 10. Calculation of Net Asset Value per Share. The net asset value of one Subfund share results from dividing the total net assets of the Subfund by the number of its shares in circulation. The net assets of each Subfund are equal to the difference between the asset values of the Subfund and its liabilities. The net asset value per share is calculated in the reference currency of the relevant Subfunds and may be expressed in such other currencies as the Board may decide.

Referring to Subfunds for which different categories of shares have been issued, the net asset value per share is calculated for each category of shares. To this effect, the net asset value of the Subfund attributable to the relevant category is divided by the total outstanding shares of that category.

The total net assets of the Company are expressed in EUR and correspond to the difference between the total assets of the Company and its total liabilities. For the purpose of this calculation, the net assets of each Subfund, if they are not denominated in EUR, are converted into EUR and added together.

I. The assets of the Subfunds shall include:

- 1) all cash in hand, receivable or on deposit, including any interest accrued thereon;
- 2) all bills and notes payable on demand and any account due (including the proceeds of securities sold but not yet collected);
- 3) all securities, shares, bonds, time notes, debentures, debenture stocks, subscription rights, warrants, options, and other securities, money market instruments and similar assets owned or contracted for by the Company;
- 4) all interest accrued on any interest-bearing assets owned by the relevant Subfund except to the extent that the same is included or reflected in the principal amount of such asset;
- 5) the preliminary expenses of the relevant Subfund, including the cost of issuing and distributing shares of the Company, insofar as the same have not been written off;
- 6) all other assets of any kind and nature including expenses paid in advance.

The value of the assets held by each subfund is calculated as follows:

- a) Securities, derivatives and other investments listed on a stock exchange are valued at the last known market prices. If the same security, derivative or other investment is quoted on several stock exchanges, the last available quotation on the stock exchange that represents the major market for this investment will apply.

In the case of securities, derivatives and other investments little traded on a stock exchange and for which a secondary market among securities traders exists with pricing in line with the market, the Company may value these securities, derivatives and other investments based on these prices. Securities, derivatives and other investments that are not listed on a stock exchange, but which are traded on another regulated market which is recognised, open to the public and operates in a due and orderly fashion, are valued at the last available price on this market.

- b) Securities and other investments that are not listed at a stock exchange or traded on another regulated market, and for which no appropriate price can be obtained, will be valued by the Company according to other principles chosen by it in good faith on the basis of the likely sales prices.

- c) The valuation of derivatives which are not listed on a stock exchange (OTC derivatives) shall take place by reference to independent pricing sources. In case only one independent pricing source of a derivative is available, the plausibility of the valuation obtained will be verified by means of methods of calculation recognised by the Company and the Fund's auditors, based on the market value of the underlying instrument from which the derivative is derived.

- d) Shares of other undertakings for collective investment in securities (UCITS) and/or undertakings for collective investment (UCI) will be valued at their last net asset value.

- e) For money market instruments, the valuation price will be gradually adjusted to the redemption price, based on the net acquisition price and retaining the ensuing yield. In the event of a significant change in market conditions, the basis for the valuation of different investments will be brought into line with the new market yields.

- f) Securities, money market instruments, derivatives and other investments that are denominated in a currency other than the currency of account of the relevant subfund and which are not hedged by means of currency transactions are valued at the middle currency rate (midway between the bid and offer rate) obtained from external price providers.

- g) Time deposits and fiduciary investments are valued at their nominal value plus accumulated interest.

- h) The value of swap transactions is calculated by the swap counterparty on the basis of the net present value of all cash flows, both inflows and outflows. This valuation method is recognised by the Company and checked by the auditors.

The Company is authorised to apply other generally recognised and auditable valuation criteria in good faith in order to achieve an appropriate valuation of the net assets if, due to extraordinary circumstances, a valuation in accordance with the above-mentioned regulations proves to be unfeasible or inaccurate.

In extraordinary circumstances, additional valuations can be carried out over the course of the day. These new valuations will then be valid for subsequent issues and redemptions of units.

All valuation regulations and determinations shall be interpreted and made in accordance with generally accepted accounting principles.

If since the time of determination of the net asset value there has been a material change in the quotations in the markets on which a substantial portion of the investments of the Company attributable to the relevant Subfund are dealt in or quoted, the Company may, in order to safeguard the interests of the shareholders and the Company, cancel the first valuation and carry out a second valuation.

In the absence of bad faith, negligence or manifest error, every decision in calculating the net asset value taken by the Board or by any bank, company or other organisation which the Board may appoint for the purpose of calculating the net asset value (the «delegate of the board»), shall be final and binding on the Company and present, past or future shareholders.

II. The liabilities of the Subfunds shall include:

- 1) all loans, bills and accounts payable;
- 2) all accrued interest on loans of the Subfunds (including accrued fees for commitment for such loans);
- 3) all accrued or payable expenses (including administrative expenses, advisory and management fees, including incentive fees, custodian fees, and corporate agents' fees);
- 4) all known liabilities, present and future, including all matured contractual obligations for payments of money, including the amount of any unpaid distributions declared by the Subfund;
- 5) an appropriate provision for future taxes based on capital and income to the Calculation Day, as determined from time to time by the Company, and other reserves (if any) authorised and approved by the Board, as well as such amount (if any) as the Board may consider to be an appropriate allowance in respect of any contingent liabilities of the Company;
- 6) all other liabilities of each Subfund of whatsoever kind and nature reflected in accordance with generally accepted accounting principles. In determining the amount of such liabilities each Subfund shall take into account all expenses payable by the Company/Subfund which shall comprise formation expenses, fees payable to its investment managers or in-

vestment advisors, including performance related fees, fees and expenses payable to its accountants, custodian and its correspondents, domiciliary, administrative, registrar and transfer agents, any paying agent, any distributors and permanent representatives in places of registration, as well as any other agent employed by the Company respectively the Subfunds, the remuneration of the directors and their reasonable out-of-pocket expenses, insurance coverage and reasonable travelling costs in connection with board meetings, fees and expenses for legal and auditing services, any fees and expenses involved in registering and maintaining the registration of the Company with any Governmental agencies or stock exchanges in the Grand Duchy of Luxembourg and in any other country, reporting and publishing expenses, including the cost of preparing, translating, printing, advertising and distributing prospectuses, explanatory memoranda, periodical reports or registration statement, the cost of printing certificates, and the costs of any reports to shareholders, the cost of convening and holding shareholders' and Board' meetings, all taxes, duties, governmental and similar charges, and all other operating expenses, including the cost of buying and selling assets, the cost of publishing the issue and redemption prices, interest, bank charges and brokerage, postage, telephone and telex. The Subfund may accrue administrative and other expenses of a regular or recurring nature based on an estimated amount rateably for yearly or other periods.

III.- The assets shall be allocated as follows:

The Board of directors shall establish a Subfund in respect of each category of shares and may establish a Subfund in respect of two or more categories of shares in the following manner:

a) If two or more categories of shares relate to one Subfund, the assets attributable to such categories shall be commonly invested pursuant to the specific investment policy of the Subfund concerned. Within a Subfund, categories of shares may be defined from time to time by the Board so as to correspond to (i) a specific distribution policy, such as entitling to distributions («distribution shares») or not entitling to distributions («capitalisation shares») and/or (ii) a specific sales and redemption charge structure and/or (iii) a specific management or advisory fee structure;

b) The proceeds to be received from the issue of shares of a category shall be applied in the books of the Company to the Subfund corresponding to that category of shares, provided that if several categories of shares are outstanding in such Subfund, the relevant amount shall increase the proportion of the net assets of such Subfund attributable to the category of shares to be issued;

c) The assets and liabilities and income and expenditure applied to a Subfund shall be attributable to the category or categories of shares corresponding to such Subfund;

d) Where any asset is derived from another asset, such derivative asset shall be applied in the books of the Company to the same Subfund as the assets from which it was derived and on each revaluation of an asset, the increase or diminution in value shall be applied to the relevant Subfund;

e) Where the company incurs a liability which relates to any asset of a particular Subfund or to any action taken in connection with an asset of a particular Subfund, such liability shall be allocated to the relevant Subfund;

f) In the case where any asset or liability of the Company cannot be considered as being attributable to a particular Subfund, such asset or liability shall be allocated to all the Subfunds pro rata to the net asset values of the relevant categories of shares or in such other manner as determined by the Board acting in good faith.

g) Upon the payment of distributions to the holders of any category of shares, the net asset value of such category of shares shall be reduced by the amount of such distributions.

IV. For the purpose of the Net Asset Value computation:

1) Shares of the Company to be redeemed under Article 8 hereof shall be treated as existing and taken into account until immediately after the time specified by the Board on the relevant Calculation Day, and from such time and until paid by the Company the price therefore shall be deemed to be a liability of the Company;

2) shares to be issued by the Company shall be treated as being in issue as from the time specified by the Board on the Calculation Day on which such valuation is made, and from such time and until received by the Company the price therefore shall be deemed to be a debt due to the Company;

3) all investments, cash balances and other assets expressed in currencies other than the currency in which the net asset value for the relevant Subfund is calculated shall be valued after taking into account the market rate or rates of exchange in force at the date and time for determination of the net asset value of shares and

4) where on any Calculation Day the Company has contracted to:

- purchase any asset, the value of the consideration to be paid for such asset shall be shown as a liability of the Company and the value of the asset to be acquired shall be shown as an asset of the Company;

- sell any asset, the value of the consideration to be received for such asset shall be shown as an asset of the Company and the asset to be delivered shall not be included in the assets of the Company;

provided however, that if the exact value or nature of such consideration or such asset is not known on such Calculation Day, then its value shall be estimated by the Board.

Art. 11. Frequency and Temporary Suspension of Calculation of Net Asset Value per Share of Issue and Redemption of Shares. The net asset value per share and the price for the issue and redemption of the shares shall be calculated from time to time by the Company or any agent appointed thereto by the Company, at least twice monthly at a frequency determined by the Board, such date or time of calculation being referred to herein as the «Calculation Day».

The Board may impose restrictions on the frequency at which shares shall be issued; the Board may, in particular, decide that shares shall only be issued during one or more offering periods or at such other periodicity as provided for in the sales documents of the Company.

The Company may suspend temporarily the determination of the net asset value per share and the issue, conversion and redemption of shares in any Subfund during:

- a) any period when any of the principal stock exchanges or other markets on which any substantial portion of the investments of the Company is quoted or dealt in, or when the foreign exchange markets corresponding to the currencies in which the net asset value or a considerable portion of the Company's assets are denominated, is closed otherwise than for ordinary holidays, or during which dealings therein are restricted or suspended, provided that the closing of such exchange or such restriction or suspension affects the valuation of the investments of the Company quoted thereon; or
- b) the existence of any state of affairs which constitutes an emergency as a result of which disposals or valuation of assets owned by the Company would be impracticable or such disposal or valuation would be detrimental to the interests of shareholders; or
- c) any breakdown in the means of communication normally employed in determining the price or value of any of the investments of the Company or the current price or values on any stock exchange in respect of the assets of the Company; or
- d) when for any other reason the prices of any investments owned by the Company cannot promptly or accurately be ascertained; or
- e) any period when the Company is unable to repatriate funds for the purpose of making payments on the redemption of the shares or during which any transfer of funds involved in the realisation or acquisition of investments or payments due on redemption of shares cannot in the opinion of the Board be effected at normal rates of exchange;
- f) upon the publication of a notice convening a general meeting of shareholders for the purpose of resolving the winding-up of the Company.

Any such suspension shall be published, if appropriate, by the Company and may be notified to shareholders having made an application for subscription, conversion or redemption of shares for which the calculation of the net asset value has been suspended.

Title III. Administration and supervision

Art. 12. Directors. The Company shall be managed by a Board composed of not less than three members, who need not be shareholders of the Company. They shall be elected for a term not exceeding six years. The directors shall be elected by the shareholders at a general meeting of shareholders; the latter shall further determine the number of directors, their remuneration and the term of their office.

Directors shall be elected by the majority of the votes of the shares present or represented.

Any director may be removed with or without cause or be replaced at any time by resolution adopted by the general meeting.

In the event of a vacancy in the office of director, the remaining directors may temporarily fill such vacancy; the shareholders shall take a final decision regarding such nomination at their next general meeting.

Art. 13. Board meetings. The Board shall choose from among its members a chairman, and may choose from among its members one or more vice-chairmen. It may also choose a secretary, who need not be a director, who shall write and keep the minutes of the meetings of the Board and of the shareholders. The Board shall meet upon call by the chairman or any two directors, at the place indicated in the notice of meeting.

The chairman shall preside at the meetings of the directors and of the shareholders. In his absence, the shareholders or the board members shall decide by a majority vote that another director, or in case of a shareholders' meeting, that any other person shall be in the chair of such meetings. In case of stalemate the chairman has a casting vote.

The Board may appoint any officers, including a general manager and any assistant general managers as well as any other officers that the Company deems necessary for the operation and management of the Company. Such appointments may be cancelled at any time by the Board. The officers need not be directors or shareholders of the Company. Unless otherwise stipulated by these articles of incorporation, the officers shall have the rights and duties conferred upon them by the Board.

Written notice of any meeting of the Board shall be given to all directors at least twenty-four hours prior to the date set for such meeting, except in circumstances of emergency, in which case the nature of such circumstances shall be set forth in the notice of meeting. This notice may be waived by consent in writing, by telegram, telex, telefax or any other similar means of communication. Separate notice shall not be required for meetings held at times and places fixed in a resolution adopted by the Board.

Any director may act at any meeting by appointing in writing, by telegram, telex or telefax or any other similar means of communication another director as his proxy. A director may represent several of his colleagues.

Any director may participate in a meeting of the Board by conference call or similar means of communications equipment whereby all persons participating in the meeting can hear each other, and participating in a meeting by such means shall constitute presence in person at such meeting.

The directors may only act at duly convened meetings of the Board. The directors may not bind the Company by their individual signatures, except if specifically authorised thereto by resolution of the Board.

The Board can deliberate or act validly only if at least the majority of the directors, or any other number of directors that the board may determine, are present or represented.

Resolutions of the Board will be recorded in minutes signed by the chairman of the meeting. Copies of extracts of such minutes to be produced in judicial proceedings or elsewhere will be validly signed by the chairman of the meeting or any two directors.

Resolutions are taken by a majority vote of the directors present or represented.

Resolutions in writing approved and signed by all directors shall have the same effect as resolutions voted at the directors' meetings; each director shall approve such resolution in writing, by telegram, telex, telefax or any other similar

means of communication. Such approval shall be confirmed in writing and all documents shall form the record that proves that such decision has been taken.

Art. 14. Powers of the Board. The Board is vested with the broadest powers to perform all acts of disposition and administration within the Company's purpose, in compliance with the investment policy as determined in Article 17 hereof.

All powers not expressly reserved by law or by the present Articles of Incorporation to the general meeting of shareholders are in the competence of the board.

In accordance with article 72.2 of the Luxembourg law of August 10, 1915, the Board of Directors is authorised to decide the payment of interim dividends.

Art. 15. Corporate Signature. Vis-à-vis third parties, the Company is validly bound by the joint signatures of any two directors or by the joint or single signature of any person(s) to whom authority has been delegated by the Board.

Art. 16. Delegation of power. The Board of the Company may delegate its powers to conduct the daily management and affairs of the Company (including the right to act as authorised signatory for the Company) and its powers to carry out acts in furtherance of the corporate policy and purpose to one or several physical persons or corporate entities, which need not to be members of the board and who shall have the powers determined by the Board and who may, if the Board so authorises, sub-delegate their powers.

Art. 17. Investment Policies and Restrictions. The Board, based upon the principle of risk diversification, has the power to determine the investment policies and strategies of the Company and the course of conduct of the management and business affairs of the Company, within the restrictions as shall be set forth by the Board in compliance with the law of December 20, 2002 or be laid down in the laws and regulations of those countries where the shares are offered for sale to the public, or shall be adopted from time to time by resolutions of the Board and as shall be described in any prospectus referring to the offer of the shares.

In the determination and implementation of the investment policy the Board of Directors may cause the assets of the Company to be invested in:

1.1 The company's investments primarily consist of:

a) securities and money market instruments which are listed or traded on a regulated market in an EU member state, as defined in Article 1 no. 13 of the Investment Services Directive;

b) securities and money market instruments which are listed or traded on a securities exchange or another regulated market which is recognized, open to the public and operates in a due and orderly fashion of a European, American, Asian, African or Australasian country (hereinafter called «authorized state»);

c) securities and money market instruments acquired through new issues subject to the proviso that the terms of issue must stipulate that admission to listing on a stock exchange or trading on a regulated market of an authorized state mentioned in 1.1 a) or 1.1 b) must be applied for, and admission obtained within one year of the initial issue.

d) sight deposits or deposits at notice at credit institutions with a term of not more than 12 months, provided the institution concerned has its head office in an EU member state, or - if the institution's head office is located in a non-EU state - it is subject to supervisory regulations which the Luxembourg supervisory authority deems equivalent to those under Community law;

e) money market instruments as defined under the section «Investment policy», which are not traded on a regulated market, provided that the issuance or issuer of these instruments is already governed by rules providing protection for investors and investments and on condition that such instruments are

- issued or guaranteed by a state, regional or local body of an approved state or by international organizations with public-law character in which one or more EU member states are members;

- issued by an undertaking whose securities are traded on the regulated markets mentioned in a) and b);

- issued or guaranteed by an institution that is subject to supervision in accordance with the criteria laid down by Community law or by an institution that is subject to supervision that, in the opinion of the Luxembourg supervisory authority, is at least as stringent as that provided for by Community law and complies with it, or are issued by other issuers belonging to a category approved by the Luxembourg supervisory authority, provided that investor protection rules apply to investments in such instruments, which are equivalent to those of the first, second or third listed point above and provided the issuers constitute either a company with equity capital («capital et réserves») amounting to at least 10 million Euro (EUR 10,000,000), which prepares its annual accounts under the provisions of the Fourth Council Directive 78/660/EEC, or an entity within a group encompassing one or more listed companies and responsible for its financing, or an entity which is to fund the underlying securities for obligations by the use of a credit line made available by a bank;

f) units/shares in other undertakings for collective investment in securities (UCITS) and/or open-ended undertakings for collective investment (UCIs). Such UCIs must satisfy the requirements laid down in Directive 85/611/EC of 20 December 1985 and be domiciled in a member state of the European Union or a third country provided that

- such UCIs have been approved in accordance with statutory rules subjecting them to supervision that, in the opinion of the CSSF, is equivalent to that which applies under Community law, and that adequate provision exists for ensuring cooperation between authorities (this is currently the case with all member states of the European Union as well as Japan, Hong Kong, USA, Canada, Switzerland and Norway),

- the level of protection afforded holders of shares in the other UCIs is equivalent to the level of protection afforded holders of shares in UCITS and, in particular, rules apply to the separate holding of assets, borrowing, lending and the short-selling of securities and money market instruments that are equivalent to the requirements set forth in Directive 85/611/EEC,

- the business operations of the other UCIs are the subject of annual and semi-annual reports that permit an assessment to be formed of the assets and liabilities, income and transactions arising during the reporting period,
- the UCITS or other UCIs in which shares are to be acquired may invest a maximum 10% of its assets in the shares in other UCITS or UCIs in accordance with its formation documents;

g) derivative financial instruments («derivatives»), including equivalent cash instruments, which are traded at one of the stock exchanges or regular markets listed in a) and b) above, and/or derivatives which are not traded on a stock exchange or regulated market («OTC derivatives»), provided that

- the underlying securities constitute instruments as defined by 1.1 a) and b) or are financial indices, interest rates, bonds, exchange rates or currencies in which the company's investment policy allows it to invest,
- in transactions concerning OTC derivatives, the counterparties are institutions which are subject to constant supervision and are in categories approved by the Luxembourg supervisory authority,
- and the OTC derivatives are subject to reliable and verifiable valuation on a daily basis and can be sold, liquidated or settled at any time by means of a back-to-back transaction at the appropriate market price at the instigation of the company.

Provided the particular subfund's investment policy does not specify otherwise, it may invest no more than 10% of its assets in other UCITS or UCIs.

1.2 Contrary to the investment restrictions set out in 1.1 above, each subfund may invest up to 10% of its net assets in securities and money market instruments other than those named in 1.1

1.3 The company must ensure that the overall risk associated with derivatives does not exceed the total net value of the company portfolio. As part of its investment strategy, each subfund, within the limits set out in 2.2 and 2.3, may invest in derivatives provided that the overall risk of the underlying assets does not exceed the investment limits cited in point 2.

1.4 Each subfund may hold liquid assets on an ancillary basis.

2 Risk diversification

2.1 In accordance with the principle of risk spreading, the company is not permitted to invest more than 10% of the net assets of a subfund in securities and money market instruments sourced from a single issuer. The company may not invest more than 20% of the net assets of a subfund in deposits with one and the same institution. In transactions by a subfund in OTC derivatives, the risk of loss must not exceed 10% of the assets of the subfund concerned; if the counterparty is a credit institution as defined in 1.1 d), the maximum allowable risk of loss reduces to 5% in transactions with other counterparties. The total value of all positions in the securities and money market instruments of those institutions accounting for more than 5% of the net assets of a subfund may not exceed 40% of the net assets of the respective subfund. This restriction does not apply to deposits or OTC derivatives involving financial institutions which are subject to supervision.

2.2. Regardless of the maximum limits set out in 2.1, each subfund may not invest more than 20% of its net assets at one and the same issuer in a combination of

- securities or money market instruments issued by that institution,
- deposits with this institution and/or
- OTC derivatives traded with this institution.

2.3 Nonetheless, contrary to the above:

a) The limit of 10% mentioned in 2.1 can be raised to a maximum of 25% for various debt instruments issued by credit institutions domiciled in an EU member country and subject, in that particular country, to special legislative supervision of public authorities that would ensure the protection of investors. In particular, funds originating from the issue of such debt instruments must, in accordance with the law, be invested in assets which provide sufficient cover for the obligations arising therefrom during the entire term of the debt instruments and, in the event of insolvency of the issuer, provide a preference right in respect of the payment of capital and interest. The total value of a subfund's investments investing more than 5% of its net assets in such debt instruments issued by one and the same issuer may not exceed 80% of the net assets of this subfund.

b) The aforementioned limit of 10% can be raised to a maximum of 35% for securities or money market instruments that are issued or guaranteed by an EU member state or its central, regional and local authorities, by another approved country, or by international organizations with public-law character of which one or more EU states are members.

Securities which come under the special ruling given in 2.3 a) and b) are not counted when calculating the above-mentioned 40% risk diversification ceiling.

c) The limits set out in 2.1, 2.2, 2.3 a) and b) may not be accumulated; therefore the investments listed in the said paragraphs made in securities or money market instruments of one and the same issuer or in deposits with the said institution or in its derivatives may not exceed 35% of the net assets of a given subfund.

d) Companies which belong to the same group of companies in that they prepare their consolidated accounts under the rules of Directive 83/349/EEC (1) or according to recognized international accounting principles, have to be treated as a single issuer for the calculation of the investment limits set out in this Article.

However, investments by a subfund in securities and money market instruments of one and the same group of companies may together comprise up to 20% of the assets of the subfund concerned.

e) The company is authorized, in the interests of risk diversification, to invest up to 100% of the net assets of a subfund in securities from various offerings that are issued or guaranteed by an EU member state or its central, regional and local authorities, by another approved country or by international organizations with public-law character in which one or more EU member states are members. These securities must be divided into at least six different issues, with securities from one and the same issue not exceeding 30% of the total net assets of a subfund.

2.4 Investments in other UCITS or UCIs are governed by the following conditions:

a) The company may invest up to 20% of the net assets of a subfund in shares/units in one and the same UCITS or UCI. For the interpretation of this investment limit, each subfund of a UCI with several subfunds shall be regarded as an independent issuer provided that each subfund bears individual responsibility in respect of third parties.

b) Total investments in shares/units in other UCITS as a UCITS may not exceed 30% of the subfund's net assets. The assets invested in the UCITS or other UCI shall not be included in the calculation of the maximum limits set out in 2.1, 2.2 and 2.3.

c) For subfunds which in line with their investment policy invest a significant portion of their assets in shares/units in other UCITS and/or UCIs, the maximum management fees chargeable by the subfund itself and by the other UCITS and/or UCIs in which it invests are described in the section «Expenses paid by the company» in the current sales prospectus.

Provided the particular subfund's investment policy does not specify otherwise, it may invest no more than 10% of its assets in other UCITS or UCIs.

If the limits mentioned under 1 and 2 are exceeded unintentionally or due to the exercise of subscription rights, the company must attach top priority in its sales of securities to normalizing the situation while, at the same time, taking the best interests of the shareholders into account.

Provided that they continue to observe the principles of diversification, newly established subfunds may deviate from the specific risk diversification restrictions mentioned above for a period of six months after being approved by the authorities.

Art. 18. Investment Advisor. The Board of the Company may appoint an investment advisor (herein after the «Investment Advisor») who shall supply the Company with recommendation and advice with respect to the Company's investment policy pursuant to Article 17 hereof.

Art. 19. Conflict of Interest. No contract or other transaction between the Company and any other company or firm shall be affected or invalidated by the fact that any one or more of the directors or officers of the Company is interested in, or is a director, associate, officer or employee of such other company or firm. Any director or officer of the Company who serves as a director, officer or employee of any company or firm with which the Company shall contract or otherwise engage in business shall not, by reason of such affiliation with such other company or firm, be prevented from considering and voting or acting upon any matters with respect to such contract or other business.

In the event that any director or officer of the Company may have in any transaction of the Company an interest different to the interests of the Company, such director or officer shall make known to the Board such conflict of interest and shall not consider or vote on any such transaction, and such transaction and such director's or officer's interest therein shall be reported to the next succeeding general meeting of shareholders.

The term «conflict of interest», as used in the preceding sentence, shall not include any relationship with or without interest in any matter, position or transaction involving the sponsor, the Investment Managers, the Investment Advisors, the Custodian, the distributors as well as any other person, company or entity as may from time to time be determined by the Board on its discretion.

Art. 20. Indemnification of Directors. The Company may indemnify any director or officer, and his heirs, executors and administrators, against expenses reasonably incurred by him in connection with any action, suit or proceeding to which he may be made a party by reason of his being or having been a director or officer of the Company or, at its request, of any other company of which the Company is a shareholder or a creditor and from which he is not entitled to be indemnified, except in relation to matters as to which he shall be finally adjudged in such action, suit or proceeding to be liable for gross negligence or misconduct; in the event of a settlement, indemnification shall be provided only in connection with such matters covered by the settlement as to which the Company is advised by counsel that the person to be indemnified did not commit such a breach of duty. The foregoing right of indemnification shall not exclude other rights to which he may be entitled.

Art. 21. Auditors. The accounting data related in the Annual Report of the Company shall be examined by an auditor («réviseur d'entreprises agréé») appointed by the general meeting of shareholders and remunerated by the Company.

The Auditor shall fulfil all duties prescribed by the law of December 20, 2002 regarding undertakings for collective investment.

Title IV. General meetings - Accounting Year - Distributions

Art. 22. Representation. The general meeting of shareholders shall represent the entire body of shareholders of the Company. Its resolutions shall be binding upon all the shareholders of the Company. It shall have the broadest powers to order, carry out or ratify acts relating to the operations of the Company.

Art. 23. General Meetings. The general meeting of shareholders shall meet upon call by the Board.

It may also be called upon the request of shareholders representing at least one fifth of the share capital.

The annual general meeting shall be held in accordance with Luxembourg law at Luxembourg-City at the registered office of the company, on January 20th, at 11.00 hours a.m.

If such day is not a business day in Luxembourg, the annual general meeting shall be held on the next following business day.

Other meetings of shareholders may be held at such places and times as may be specified in the respective notices of meeting.

Shareholders shall meet upon call by the Board pursuant to a notice setting forth the agenda sent at least eight days prior to the meeting to each registered shareholder at the shareholder's address in the register of shareholders. The giving of such notice to registered shareholders need not be justified to the meeting. The agenda shall be prepared by

the Board except in the instance where the meeting is called on the written demand of the shareholders in which instance the Board may prepare a supplementary agenda.

If bearer shares are issued, the notice of meeting shall, in addition, be published as provided for by law in the «Mémorial, Recueil des Sociétés et Associations», in one or more Luxembourg newspapers, and in such other newspapers as the Board may decide.

If all shares are in registered form and if no publications are made, notices to shareholders may be mailed by registered mail only.

If all shareholders are present or represented and consider themselves as being duly convened and informed of the agenda, the general meeting may take place without notice of meeting.

The Board may determine all other conditions that must be fulfilled by shareholders in order to attend any meeting of shareholders.

The business transacted at any meeting of the shareholders shall be limited to the matters contained in the agenda (which shall include all matters required by law) and business incidental to such matters.

Each share in whatever Subfund and category, regardless of the Net Asset Value per share of such category within such Subfund is entitled to one vote, in compliance with Luxembourg law and these Articles of Incorporation. Only full shares are entitled to vote. A shareholder may act at any meeting of shareholders by giving a written proxy to another person, who need not be a shareholder and who may be a director of the Company.

Resolutions concerning the interests of shareholders of the Company shall be taken in a general meeting and resolutions concerning the particular rights of the shareholders of one specific Subfund shall, in addition, be taken by this Subfund's general meeting.

Unless otherwise provided by law or herein, resolutions of the general meeting are passed by a simple majority vote of the shareholders present or represented.

As long as the share capital is divided into different Subfunds, the rights attached to the shares of any Subfund (unless otherwise provided by the terms of issue of the shares of the Subfund) may, whether or not the Company is being wound up, be varied with the sanction of a resolution passed at a separate general meeting of the holders of the shares of that Subfund by a majority of two-thirds of the votes cast at such separate general meeting. To every such separate general meeting the provisions of these Articles relating to general meeting shall *mutatis mutandis* apply, but so that the minimum necessary quorum at every such separate general meeting shall be holders of the shares of the relevant Subfund present in person or by proxy holding not less than one-half of the issued shares of that Subfund (or, if at any adjourned Subfund meeting the number of holders or quorum as defined above is not present, any one person present holding shares of that Subfund or his proxy shall be quorum).

Art. 24. Liquidation and Merging of Subfunds. Upon proposal by the Board, the general meeting of the shareholders of a Subfund can reduce the capital of the Company by cancellation of all the shares issued by this Subfund and refund to the shareholders the net asset value of their shares. The net asset value is calculated for the day on which the decision shall take effect, taking into account the actual price realised on liquidating the Subfund's assets and any costs arising from this liquidation.

In the event that for any reason the value of the assets in any Subfund or of any class(es) of shares has decreased to an amount determined by the Board of Directors from time to time to be the minimum level for such Subfund or such class(es) of shares to be operated in an economically efficient manner, or if a change in the economic or political situation relating to the Subfund concerned would have material adverse consequences on the investments of that Subfund, the Board of Directors may decide to compulsorily redeem all the shares of the relevant class(es) issued in such Subfund at the net asset value per share calculated on the Valuation Day at which such decision shall take effect.

The shareholders will be informed of the general meeting's decision or the Board's decision to withdraw shares of a specific Subfund, as the case may be, via a corresponding bulletin published in the «Mémorial» and the «Luxemburger Wort» in Luxembourg. The countervalue of the net asset value of shares liquidated which have not been presented by shareholders for redemption shall be deposited with the Custodian for a period of six months; after such period, the liquidation proceeds not distributed will be deposited with the «Caisse de Consignation» in Luxembourg until expiry of the legal prescription period.

Under the same circumstances as provided in the second paragraph of this Article, the Board may decide the cancellation of shares of a specified Subfund or Subfunds and the allocation of shares/units to be issued by another Subfund or another UCI (Undertaking for collective Investment) organised under Part I of the Luxembourg law relating to undertakings for collective investment enacted on December 20, 2002. Notwithstanding the powers conferred to the Board in this paragraph, the decision of a merger as described herein may also be taken by a general meeting of the shareholders of the Subfund concerned. The shareholders will be informed of the decision to merge in the same way as previously described for the withdrawal of shares.

During the month following the publication of such a decision, shareholders are authorised to redeem all or part of their shares at their net asset value - free of charge - in accordance with the guidelines outlined in article 8. Shares not presented for redemption will be exchanged on the basis of the net asset value of the corresponding Subfund shares calculated for the day on which this decision will take effect. In the case where the units to be allocated are units of a collective investment fund, the decision is binding only for the shareholders who voted in favour of the allocation. At the general meeting referred to in the preceding paragraphs, there is no minimum quorum required and decisions can be taken with a simple majority of shares present or represented.

Art. 25. Accounting year. The accounting year of the Company shall commence on the first day of October of each year and shall terminate on the last day of September of the following year.

Art. 26. Distributions. The general meeting of shareholders of each Subfund shall, within the limits provided by law, determine how the results of the Company shall be disposed of, and may from time to time declare, or authorise the Board to declare distributions, provided, however, that the minimum capital of the Company does not fall below the prescribed minimum capital.

The Board may decide to pay or distribute interim dividends in compliance with the conditions set forth by law.

The payment of any distributions shall be made to the address indicated on the register of shareholders in case of registered shares and upon presentation of the dividend coupon to the agent or agents therefore designated by the Company in case of bearer shares.

Distributions may be paid in such currency and at such time and place that the Board shall determine from time to time.

The general meeting of shareholders or the Board may decide to distribute stock dividends in lieu of cash dividends upon such terms and conditions as may be set forth by the Board.

No interest shall be paid on a dividend declared by the Company and kept by it at the disposal of its beneficiary.

Payment of dividends to holders of bearer shares, and notice of declaration of such dividends, will be made to such shareholders in the manner determined by the Board from time to time in accordance with Luxembourg Law.

A dividend declared but not paid on a share cannot be claimed by the holder of such share after a period of five years from the notice given thereof, unless the Board has waived or extended such period in respect of all shares, and shall otherwise revert after expiry of the period to the relevant category within the relevant Subfund of the Company. The Board shall have power from time to time to take all steps necessary and to authorise such action on behalf of the Company to perfect such reversion. No interest will be paid on dividends declared, pending their collection.

Title V. Final provisions

Art. 27. Custodian. To the extent required by law, the Company shall enter into a custody agreement with a banking or saving institution as defined by the law of 5 April 1993 on the financial sector (herein referred to as the «Custodian»).

The Custodian shall fulfil the duties and responsibilities as provided for by the law of December 20, 2002 regarding undertakings for collective investment.

If the Custodian desires to retire, the Board shall use its best endeavours to find a successor Custodian within two months of the effectiveness of such retirement. The directors may terminate the appointment of the Custodian but shall not remove the Custodian unless and until a successor custodian shall have been appointed to act in the place thereof.

Art. 28. Dissolution. The Company may at any time be dissolved by a resolution of the general meeting subject to the quorum and majority requirements referred to in Article 29 hereof.

Whenever the share capital falls below two thirds of the minimum capital indicated in Article 5 hereof, the question of the dissolution of the Company shall be referred to the general meeting by the Board. The general meeting, for which no quorum shall be required, shall decide by simple majority of the votes of the shares represented at the meeting.

The question of the dissolution of the Company shall further be referred to the general meeting whenever the share capital falls below one fourth of the minimum capital set by Article 5 hereof; in such an event, the general meeting shall be held without any quorum requirements and the dissolution may be decided by the votes of the shareholders holding one fourth of the shares represented at the meeting.

The meeting must be convened so that it is held within a period of forty days from ascertainment that the net assets of the Company have fallen below two thirds or one fourth of the legal minimum, as the case may be.

Art. 29. Amendments to the Articles of Incorporation. These Articles of Incorporation may be amended by a general meeting of shareholders subject to the quorum and majority requirements provided by the law of 10 August 1915 on commercial companies, as amended.

Art. 30. Statement. Words importing a masculine gender also include the feminine gender and words importing persons or shareholders also include corporations, partnerships, associations and any other organised group of persons whether incorporated or not.

The term «business day» in this document refers to normal bank business days in Luxembourg (i.e. each day on which the banks are open during normal business hours) with the exception of individual, non-statutory rest days in Luxembourg as well as days on which exchanges in the main countries in which the subfund invests are closed or 50% or more subfund investments cannot be adequately valued. «Non-statutory rest days» are days on which individual banks and financial institutions are closed. Article 31.- Applicable Law

All matters not governed by these Articles of Incorporation shall be determined in accordance with the law of 10 August 1915 on commercial companies and the law of December 20, 2002 regarding undertakings for collective investment as such laws have been or may be amended from time to time.

Transitory dispositions

1.- The first accounting year will begin on the date of the formation of the Company and will end on September, 30st, 2006.

2.- The first annual general meeting will be held on January 22nd, 2007.

Subscription and payment

The share capital of the Company is subscribed as follows:

Shareholders	Subscribed and fully paid in capital	Number of shares
UBS FUND HOLDING (LUXEMBOURG) S.A.	299,900 EUR	2,999
UBS FUND HOLDING (SWITZERLAND) A.G.	100 EUR	1
Total:	300,000 EUR	3,000

All these shares are fully paid up by payments in cash such that the sum of three hundred thousand Euro (300,000.- EUR) is from now on at the free disposal of the company, proof whereof having been given to the officiating notary, who bears witness expressly to this fact.

Statement

The notary executing this deed declares that the conditions prescribed in article 26 of the law of August 10, 1915 as subsequently amended have been fulfilled and expressly bears witness to their fulfillment.

Costs

The amount, approximately at least, of costs, expenses, salaries or charges, in whatever form it may be, incurred or charged to the company as a result of its formation, is approximately valued at EUR 6.800.-.

Extraordinary general meeting

The above named persons representing the entire subscribed capital and considering themselves as validly convened, have immediately proceeded to hold a general meeting of shareholders which resolved as follows:

1.- The following are elected as directors for a term to expire at the close of the annual general meeting of shareholders which shall deliberate on the annual accounts as at September 30th, 2006:

- 1) Andreas Jacobs, Managing Director, UBS AG, BASEL & ZÜRICH; President
- 2) Jean Paul Gennari, Managing Director, UBS FUND SERVICES (LUXEMBOURG) S.A.; Vice-President
- 3) Gilbert Schintgen, Executive Director, UBS FUND SERVICES (LUXEMBOURG) S.A.; Member
- 4) Thomas Huber, Managing Director, UBS AG, BASEL & ZÜRICH; Member
- 5) Max Phillip Studer, Managing Director, UBS AG, BASEL & ZÜRICH; Member

2.- The following is elected as independent auditor for the same period of time as the members of the board:
PricewaterhouseCoopers, S.à r.l., B.P. 1443, L-1014 Luxembourg

3.- The address of the Company is set at L-1150 Luxembourg, 291, route d'Arlon.

4.- In compliance with Article 60 of the Law of August 10, 1915 on commercial companies, as amended, the general meeting authorises the Board to delegate the day-to-day management of the Company as well as the representation of the Company in connection therewith to one or several of its members.

The undersigned notary, who understands and speaks English, herewith states that on request of the above named persons, this deed is worded in English followed by a German translation; at the request of the same appearing persons, in case of divergence between the English text and the German translation, the English version will be prevailing.

Whereof this notarial deed was drawn up in Luxembourg, on the date at the beginning of this deed.

The document having been given for reading to the person appearing, who signed together with us, the notary, this original deed.

Es folgt die deutsche Übersetzung

Im Jahr zweitausendsechs, am dreissigsten März.

sind vor dem unterzeichneten Maître Christine Doerner, Notar mit Amtssitz in Bettemburg (Grossherzogtum Luxemburg), in Vertretung von Maître Jacques Delvaux, Notar mit Amtssitz in Luxemburg (Grossherzogtum Luxemburg), letzter genannter Notar bleibt Bewahrer der Urkunde.

Erschienen:

1.- Die Gesellschaft UBS FUND HOLDING (LUXEMBOURG) S.A., mit Gesellschaftssitz in 291, route d'Arlon, L-1150 Luxembourg, hier ordnungsgemäss vertreten durch Herrn Nicolas Muller, wohnhaft in F-57300 Hagondange, in Ausübung einer am 21. März 2006 in Luxemburg als Privaturkunde ausgestellten Vollmacht.

2.- Die Gesellschaft UBS FUND HOLDING (SWITZERLAND) AG, mit Gesellschaftssitz in Aeschenvorstadt 48, CH-4002 Basel, hier ordnungsgemäss vertreten durch Frau Denise Jud, wohnhaft in CH-8038 Zürich, in Ausübung einer am 30. März 2006 in Basel als Privaturkunde ausgestellten Vollmacht.

Die erteilten Vollmachten, die von den erschienenen Parteien sowie vom unterzeichneten Notar ne varietur unterzeichnet wurden, werden der vorliegenden Urkunde als Anhang beigefügt und den Registrierungsbehörden gleichzeitig mit dieser vorgelegt.

Die erschienenen Parteien haben den Notar beauftragt, die folgende Satzung einer Gesellschaft, die sie bilden, notariell zu beurkunden.

Titel I. Name - Sitz - Dauer - Zweck

Art. 1. Name. Zwischen den gegenwärtigen Zeichnern von Aktien und den nachfolgenden Eigentümern zukünftig auszugebender Aktien besteht eine Aktiengesellschaft («Société anonyme») in der Form einer Investmentgesellschaft mit variablem Kapital («Société d'investissement à capital variable») unter dem Namen UBS MULTI MANAGER ACCESS (nachfolgend die «Gesellschaft»).

Art. 2. Sitz. Der Sitz der Gesellschaft befindet sich in Luxemburg, Grossherzogtum Luxemburg.

Filialen, Niederlassungen oder sonstige Büros können per Entscheidung des Verwaltungsrats sowohl im Grossherzogtum Luxemburg als auch im Ausland (jedoch nicht in den Vereinigten Staaten von Amerika, deren Territorien und Besitztümern) errichtet werden.

Sollten nach Ansicht des Verwaltungsrats aussergewöhnliche politische, wirtschaftliche oder soziale Ereignisse vorliegen oder bevorstehen, die die normale Geschäftstätigkeit der Gesellschaft an ihrem Sitz oder die ungestörte Kommunikation mit diesem Sitz oder zwischen dem Sitz und dem Ausland beeinträchtigen, so kann bis zur vollständigen Behebung dieser anormalen Umstände der Sitz zeitweilig ins Ausland verlegt werden; diese provisorische Massnahme hat keine Auswirkung auf die Staatsangehörigkeit der Gesellschaft, die ungeachtet einer solchen zeitweiligen Sitzverlegung eine luxemburgische Gesellschaft bleibt.

Art. 3. Dauer. Die Gesellschaft wird auf unbestimmte Zeit errichtet. Die Gesellschaft kann jederzeit durch einen Beschluss der Aktionäre, der in der gesetzlich geforderten Form für eine Änderung dieser Satzung getroffen wird, aufgelöst werden.

Art. 4. Zweck. Ausschliesslicher Zweck der Gesellschaft ist die Anlage der ihr verfügbaren Gelder in Wertpapieren und anderen gesetzlich zulässigen Vermögenswerten im Rahmen der vom Verwaltungsrat gemäss Artikel 17 dieser Satzung festgelegten Anlagepolitik und den Beschränkungen mit dem Ziel der Risikostreuung und der Beteiligung ihrer Aktionäre an den Erträgen aus der Verwaltung des in den Teilfonds der Gesellschaft enthaltenen Vermögens.

Die Gesellschaft kann im weitesten Sinne des Gesetzes vom 20. Dezember 2002 betreffend Organismen für gemeinsame Anlagen bzw. etwaige Ersatzbestimmungen oder Änderungen desselben alle Massnahmen ergreifen und alle Geschäfte durchführen, die sie für die Erfüllung und Durchführung ihres Zwecks erforderlich erachtet.

Titel II. Gesellschaftskapital - Aktien - Nettoinventarwert

Art. 5. Gesellschaftskapital. Das Gesellschaftskapital entspricht zu jeder Zeit dem Gesamtnettovermögen aller Teilfonds der Gesellschaft gemäss Artikel 10 dieser Satzung und besteht in Form von voll eingezahlten Aktien ohne Nennwert in verschiedenen Klassen, die der Verwaltungsrat innerhalb des betreffenden Teilfonds auszugeben beschliesst.

Der Verwaltungsrat kann gemäss Artikel 7 entscheiden, ob und wann Aktien verschiedener Klassen zu den von ihm festgelegten Bedingungen zur Zeichnung angeboten werden. Für jeden Teilfonds bzw. für zwei oder mehr Aktienklassen wird gemäss Artikel 10 dieser Satzung ein Portfolio eingerichtet.

Diese Aktien können auf Entscheidung des Verwaltungsrats verschiedenen Klassen in getrennten Vermögensportfolios (jeweils ein «Teilfonds») angehören (die auf Entscheidung des Verwaltungsrats in unterschiedlichen Währungen denominiert sein können), und die Erträge aus der Ausgabe der Aktien jedes Teilfonds werden nach Artikel 4 dieser Satzung ausschliesslich zugunsten des jeweiligen Teilfonds in übertragbaren Wertpapieren und anderen gesetzlich zulässigen Vermögenswerten angelegt. Dies erfolgt zu gegebener Zeit auf Entscheidung des Verwaltungsrats für jeden Teilfonds.

Gegenüber den Gläubigern tritt der Fonds als einzelne Rechtsperson auf. Das Vermögen eines bestimmten Teilfonds darf nur für die Schulden, Verbindlichkeiten und Verpflichtungen dieses Teilfonds verwendet werden. Im Verhältnis der Aktionäre untereinander wird jeder Teilfonds als getrennte Einheit betrachtet.

Die Gesellschaft hat in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des Gesetzes von 2002 keinen Hauptverwalter ernannt. Die Gesellschaft hat daher die Form einer selbstverwalteten Investmentgesellschaft, wie im Gesetz von 2002 definiert.

Das Mindestkapital wird sich auf eine Million zweihundertfünfzigtausend Euro (1.250.000,- EUR) belaufen und muss innerhalb von sechs Monaten nach Genehmigung der Gesellschaft als Organismus für gemeinsame Anlagen nach Luxemburger Recht erreicht werden.

Das Anfangskapital beläuft sich auf dreihunderttausend Euro (300.000,- EUR), unterteilt in dreitausend (3.000) vollständig eingezahlte Aktien ohne Nennwert, die zum Teilfonds European Equities gehören.

Die Gesellschaft ist befugt, ihre Aktien zu jeder Zeit für eigene Rechnung zu erwerben.

Art. 6. Form der Aktien. Der Verwaltungsrat kann festlegen, ob die Gesellschaft Aktien als Inhaber- und/oder Namensaktien ausgibt.

Es werden Aktienzertifikate (nachfolgend als «Zertifikate» bezeichnet) der jeweiligen Klasse jedes Teilfonds ausgegeben. Im Falle der Ausgabe von Inhabertzertifikaten werden diese Zertifikate in den vom Verwaltungsrat festgelegten Währungen und mit Kupons ausgegeben.

Die Zertifikate werden von zwei Verwaltungsratsmitgliedern unterzeichnet. Die Unterschriften können handschriftlich erfolgen, gedruckt oder per Telefax erstellt werden. Eine dieser Unterschriften kann jedoch durch eine andere vom Verwaltungsrat ordnungsgemäss dazu bevollmächtigte Person geleistet werden. Sie hat in diesem Fall schriftlich zu erfolgen.

Die Gesellschaft kann vorläufige Zertifikate in einer vom Verwaltungsrat festzulegenden Form ausgeben.

Alle ausgegebenen Namensaktien der Gesellschaft werden in ein Aktienregister (nachfolgend das «Register») eingetragen, das von der Gesellschaft oder von einer oder mehreren hierzu von der Gesellschaft beauftragten Personen geführt wird; die Eintragung gibt Auskunft über den Namen jedes Eigentümers der Namensaktien, über seinen Wohnsitz oder seinen von ihm gewählten Aufenthalt, wie dieser der Gesellschaft mitgeteilt wurde, über die Zahl der von ihm gehaltenen Namensaktien und über den auf jede dieser Aktien eingezahlten Betrag.

Im Falle der Ausgabe von Inhaberaktien können auf Antrag des Eigentümers der jeweiligen Aktien, Namensaktien in Inhaberaktien und Inhaberaktien in Namensaktien umgetauscht werden. Ein Umtausch von Namensaktien in Inhaberaktien erfolgt gegebenenfalls durch Annullierung des Namenszertifikats und Ausgabe von einem oder mehreren Inhabertzertifikaten an dessen Statt. Zum Nachweis der Annullierung ist ein Eintrag im Aktienregister vorzunehmen. Ein

Umtausch von Inhaberaktien in Namensaktien erfolgt gegebenenfalls durch Annullierung des Inhabertifikats und, falls gefordert, Ausgabe von einem oder mehreren Namenszertifikaten an dessen Statt. Zum Nachweis der Ausgabe ist ein Eintrag im Aktienregister vorzunehmen. Die Kosten für einen Umtausch können durch Beschluss des Verwaltungsrats dem antragstellenden Aktieninhaber belastet werden.

Vor der Ausgabe von Inhaberaktien und vor Umtausch von Namensaktien in Inhaberaktien kann die Gesellschaft die Vorlage von für den Verwaltungsrat akzeptablen Zusicherungen fordern, dass die Ausgabe bzw. der Umtausch nicht dazu führen, dass Aktien in den Besitz von dazu nicht berechtigten Personen gemäss Artikel 9 dieser Satzung gelangen.

Im Fall von Inhaberaktien kann die Gesellschaft den Inhaber als Eigentümer der Aktien betrachten. Im Fall von Namensaktien bildet die Eintragung des Namens des Aktionärs in das Register den Nachweis seines Eigentumsrechts an solchen Namensaktien. Die Gesellschaft legt fest, ob ein Zertifikat über diesen Eintrag an den Aktionär ausgestellt wird oder ob dieser eine schriftliche Bestätigung über seine Beteiligung als Aktionär der Gesellschaft erhält.

Im Falle der Ausgabe von Inhaberaktien erfolgt die Übertragung von Inhaberaktien durch Übergabe der entsprechenden Aktienzertifikate. Die Übertragung von Namensaktien erfolgt (i) soweit Zertifikate ausgegeben wurden, gegen Übergabe an die Gesellschaft des Zertifikats oder der Zertifikate, die die Aktien repräsentieren, zusammen mit anderen Unterlagen, die die Übertragung der Gesellschaft gegenüber in zufriedenstellender Weise nachweisen, und (ii) soweit keine Zertifikate ausgegeben wurden, durch Eintragung einer schriftlichen Übertragungserklärung in das Aktienregister, die durch den Übertragenden und den Empfänger oder ordnungsgemäss hierzu Bevollmächtigte datiert und unterzeichnet sein muss. Jede Übertragung von Namensaktien wird im Aktienregister eingetragen.

Aktionäre, die berechtigt sind, Namensaktien zu erhalten, müssen der Gesellschaft eine Adresse angeben, an die sämtliche Mitteilungen und Ankündigungen gerichtet werden können. Diese Adresse wird ebenfalls in das Aktienregister eingetragen.

Sofern ein Aktionär keine Adresse angibt, kann die Gesellschaft zulassen, dass ein entsprechender Vermerk in das Aktienregister eingetragen wird und die Adresse des Aktionärs wird in diesem Falle solange am Sitz der Gesellschaft oder unter einer anderen, von der Gesellschaft zu gegebener Zeit einzutragenden Adresse geführt, bis der Aktionär der Gesellschaft eine andere Adresse mitteilt. Ein Aktionär kann zu jeder Zeit die im Aktienregister eingetragene Adresse durch eine schriftliche Mitteilung an den Sitz der Gesellschaft oder an eine andere Adresse, die von der Gesellschaft zu gegebener Zeit festgelegt wird, ändern.

Sofern ein Aktionär zur Zufriedenheit der Gesellschaft nachweisen kann, dass sein Aktienzertifikat verloren gegangen ist oder zerstört wurde, kann auf Antrag des Aktionärs ein Duplikat nach den Bedingungen und unter Stellung der Sicherheiten, wie dies von der Gesellschaft festgelegt wird, ausgegeben werden; die Sicherheiten können in einer von einer Versicherungsgesellschaft ausgegebenen Schuldverschreibung bestehen, sind aber auf diese Form der Sicherheit nicht beschränkt. Mit Ausgabe des neuen Aktienzertifikats, das als Duplikat gekennzeichnet wird, verliert das ursprüngliche Aktienzertifikat, das durch das neue ersetzt wird, seine Gültigkeit.

Beschädigte Zertifikate können von der Gesellschaft annulliert und durch neue Zertifikate ersetzt werden.

Die Gesellschaft kann nach ihrem Ermessen dem Aktionär die Kosten eines Ersatzzertifikats auferlegen sowie alle anderen zu Lasten der Gesellschaft im Zusammenhang mit der Ausgabe des Ersatzzertifikats und seiner Eintragung im Aktienregister oder im Zusammenhang mit der Vernichtung des alten Zertifikats angefallenen angemessenen Auslagen verlangen.

Die Gesellschaft anerkennt lediglich einen einzigen Eigentümer pro Aktie. Wenn das Eigentum an einer oder mehreren Aktie(n) zur gesamten Hand besteht oder strittig ist, so müssen die Personen, die ein Recht an der Aktie behaupten, einen einzigen Bevollmächtigten bestellen, der die Rechte an der Aktie gegenüber der Gesellschaft wahrnimmt. Ist kein solcher Bevollmächtigter bestellt, wird die Ausübung aller Rechte an der Aktie suspendiert.

Die Gesellschaft kann beschliessen, Aktienbruchteile auszugeben. Der Bruchteil einer Aktie verleiht kein Stimmrecht, gibt jedoch ein Recht auf eine entsprechende Beteiligung am Nettovermögen der Gesellschaft. Im Falle von Inhaberaktien werden nur Zertifikate über ganze Aktien ausgegeben.

Art. 7. Ausgabe und Umtausch von Aktien.

Ausgabe von Aktien

Der Verwaltungsrat ist uneingeschränkt berechtigt, jederzeit zusätzliche voll eingezahlte Aktien ohne Nennwert in einer beliebigen Klasse eines beliebigen Teilfonds auszugeben, ohne den bestehenden Aktionären ein Vorrecht zur Zeichnung neu auszugebender Aktien einzuräumen.

Bei der Ausgabe von Aktien durch die Gesellschaft wird der Nettoinventarwert pro Aktie gemäss Artikel 10 dieser Satzung berechnet. Der Ausgabepreis der Aktien basiert auf dem gemäss Artikel 10 dieser Satzung ermittelten Nettoinventarwert pro Aktie der betreffenden Klasse des jeweiligen Teilfonds zuzüglich zusätzlicher Aufgelder oder Kosten, die vom Verwaltungsrat festgelegt und im aktuellen Verkaufsprospekt angegeben werden. Steuern, Provisionen oder andere Gebühren, die gegebenenfalls in den jeweiligen Ländern anfallen, in denen die Aktien der Gesellschaft ausgegeben werden, werden ebenfalls erhoben.

Aktien werden nur nach Zeichnungsgenehmigung und vorbehaltlich der Zahlung des Ausgabepreises ausgegeben. Der Ausgabepreis ist innerhalb von fünf Geschäftstagen in Luxemburg nach dem betreffenden Berechnungstag zu zahlen. Der Zeichner erhält nach Zeichnungsgenehmigung und vorbehaltlich der Zahlung des Ausgabepreises umgehend das Eigentumsrecht an den von ihm erworbenen Aktien.

Für Anträge, die bei den Zahl- und Vertriebsstellen während der normalen Geschäftszeit an einem bestimmten Berechnungstag in Luxemburg eingehen, gilt der am folgenden Berechnungstag in Luxemburg berechnete Ausgabepreis. Anträge sind in der Referenzwährung des jeweiligen Teilfonds oder in einer anderen Währung, die von Zeit zu Zeit vom Verwaltungsrat festgelegt werden kann, zur Zahlung einzureichen.

Für Ausgabe- und Umtauschanträge, die bei den Zahl- und Vertriebsstellen nach Ablauf des oben genannten Termins eingehen, gilt der am folgenden Berechnungstag in Luxemburg berechnete Ausgabe- bzw. Umtauschpreis.

Der Verwaltungsrat kann an ein ordnungsgemäss bevollmächtigtes Verwaltungsratsmitglied, einen Geschäftsführer, einen leitenden Angestellten oder an einen anderen ordnungsgemäss bevollmächtigten Beauftragten die Befugnis delegieren, Zeichnungen anzunehmen und Zahlungen für diese neu ausgegebenen Aktien entgegenzunehmen und diese auszuhandigen.

Die Gesellschaft kann in ihrem eigenen Ermessen vollständige oder teilweise Zeichnungen gegen Sachleistungen akzeptieren. In diesem Fall muss die Sachanlage im Einklang mit der Anlagepolitik und den Anlagebeschränkungen des jeweiligen Teilfonds stehen. Ausserdem werden diese Anlagen durch den von der Gesellschaft beauftragten Abschlussprüfer geprüft.

Die Gesellschaft kann im Rahmen ihrer Verkaufstätigkeit und in ihrem eigenen Ermessen gegenüber natürlichen oder juristischen Personen in bestimmten Ländern und Gebieten, gemäss Artikel 11 dieser Satzung die Ausgabe von Aktien einstellen, Kaufanträge ablehnen und die Ausgabe für eine bestimmte Zeit oder dauerhaft aussetzen oder beschränken. Die Gesellschaft kann auch jederzeit Aktien von Aktionären, die vom Erwerb oder Besitz von Aktien der Gesellschaft ausgenommen sind, zwangsweise zurückkaufen.

Umtausch von Aktien

Jeder Aktionär kann den Umtausch aller oder eines Teils seiner zu einem bestimmten Teilfonds gehörenden Aktien in Aktien eines anderen Teilfonds verlangen, sofern die Ausgabe von Aktien dieses Teilfonds nicht ausgesetzt wurde und unter der Voraussetzung, dass der Verwaltungsrat Beschränkungen u.a. hinsichtlich der Möglichkeit und Häufigkeit des Umtauschs auferlegen und den Umtausch von der Zahlung einer angemessenen Gebühr abhängig machen kann, die von ihm festzulegen und im aktuellen Verkaufsprospekt zu veröffentlichen ist. Die Aktien werden auf der Grundlage einer vom Verwaltungsrat zu gegebener Zeit festgelegten Umrechnungsformel umgetauscht, die im aktuellen Verkaufsprospekt der Gesellschaft veröffentlicht wird.

Vorbehaltlich anderslautender Bestimmungen durch den Verwaltungsrat und deren ordnungsgemässer Veröffentlichung im aktuellen Verkaufsprospekt können die Aktionäre keine Aktien einer Klasse in Aktien einer anderen Klasse des jeweiligen Teilfonds oder eines anderen Teilfonds umtauschen.

Der Verwaltungsrat kann den Umtausch einer oder mehrerer Klassen von Aktien eines Teilfonds in Aktien einer anderen Klasse desselben Teilfonds beschliessen, wenn der Verwaltungsrat der Ansicht ist, dass es wirtschaftlich nicht mehr sinnvoll ist, diese Klasse(n) von Aktien weiterzuführen.

Während des Monats nach der Veröffentlichung eines solchen Beschlusses gemäss Artikel 24 dieser Satzung sind die Inhaber von Aktien dieser Klasse berechtigt, ihre Aktien ganz oder teilweise in Einklang mit den in Artikel 8 dargelegten Richtlinien - gebührenfrei - zu dem dann geltenden Nettoinventarwert zur Rücknahme einzureichen.

Nicht zur Rücknahme eingereichte Aktien werden auf der Grundlage des Nettoinventarwerts der entsprechenden Klasse von Aktien, der für den Tag des Inkrafttretens des Beschlusses berechnet wurde, umgetauscht.

Für die Einreichung der Umtauschanträge gelten die gleichen Modalitäten wie für die Ausgabe und Rücknahme von Aktien. Dieser Umtausch erfolgt zum gerundeten Nettoinventarwert, gegebenenfalls zuzüglich anfallender Gebühren und Transaktionsabgaben. Die Vertriebsstelle kann jedoch eine von der Gesellschaft festgelegte Verwaltungsgebühr erheben.

Art. 8. Rücknahme von Aktien. Jeder Aktionär kann die Rücknahme aller oder eines Teils seiner Aktien durch die Gesellschaft gemäss den vom Verwaltungsrat in den Verkaufsunterlagen für die Aktien festgelegten Bedingungen und Verfahren und im Rahmen der Beschränkungen im Gesetz oder in dieser Satzung verlangen.

Die Zahlung des Rücknahmepreises erfolgt in der Referenzwährung des jeweiligen Teilfonds oder in einer anderen Währung, die zu gegebener Zeit vom Verwaltungsrat festgelegt werden kann. Sie erfolgt innerhalb einer vom Verwaltungsrat festgelegten Zeit, die auf höchstens fünf Geschäftstage nach dem betreffenden Berechnungstag beschränkt ist.

Der Rücknahmepreis basiert auf dem Nettoinventarwert pro Aktie abzüglich einer gegebenenfalls vom Verwaltungsrat festgelegten Rücknahmegebühr, deren Betrag im Verkaufsprospekt für die Aktien angegeben ist. Darüber hinaus werden Steuern, Provisionen oder andere Gebühren erhoben, die gegebenenfalls in den jeweiligen Ländern anfallen, in denen die Aktien der Gesellschaft ausgegeben werden.

Falls die Erfüllung eines Rücknahmeantrags dazu führt, dass die Anzahl von Aktien oder der Gesamtnettowert der Aktien eines Aktionärs unter eine Anzahl oder einen Wert fällt, die der Verwaltungsrat zu gegebener Zeit festlegt, so kann die Gesellschaft entscheiden, diesen Antrag als Antrag auf Rücknahme sämtlicher verbleibender Aktien dieses Aktionärs zu behandeln.

Darüber hinaus kann der Verwaltungsrat dann, wenn an einem bestimmten Berechnungstag die entsprechend den Bestimmungen dieses Artikels eingereichten Rücknahme- und Umtauschanträge eine bestimmte, im Hinblick auf die Zahl der in Umlauf befindlichen Aktien eines Teilfonds vom Verwaltungsrat festgelegte Schwelle überschreiten, beschliessen, dass die Rücknahme oder der Umtausch aller oder eines Teils dieser Aktien für eine vom Verwaltungsrat festgelegte Frist und zu vom Verwaltungsrat unter Berücksichtigung der Interessen des jeweiligen Teilfonds festgelegten Bedingungen verschoben wird. Diese Anträge auf Rücknahme oder Umtausch von Aktien werden an dem dieser Frist folgenden Berechnungstag vorrangig gegenüber den später eingereichten Anträgen behandelt.

Ein Rücknahmeantrag ist unwiderruflich, ausser im Fall und während einer Aussetzung der Rücknahme. Derartige Rücknahmeanträge sind vom jeweiligen Aktionär schriftlich (für diesen Zweck ist die Einreichung per Telegramm, Telex, Telefax oder mit einem ähnlichen Kommunikationsmittel zulässig, die jedoch nachfolgend schriftlich bestätigt werden muss) am eingetragenen Sitz der Gesellschaft oder bei einer anderen Person oder Organisation, die gegebenenfalls von der Gesellschaft als Vertreter für die Rücknahme von Aktien ernannt wurde, einzureichen. Zusammen mit dem Antrag sind die Aktienzertifikate in ordnungsgemässer Form sowie der ordnungsgemässe Nachweis der Übertragung oder Zuteilung einzureichen.

Der Verwaltungsrat kann, wenn er dies für angemessen hält, Beschränkungen für die Rücknahme von Aktien auferlegen. Er kann insbesondere beschliessen, dass Aktien in einem Zeitraum bzw. unter Umständen, die zu gegebener Zeit festgelegt und in den Verkaufsunterlagen für die Aktien veröffentlicht werden, nicht rücknahmefähig sind.

Bei massiven Rücknahmeanträgen kann die Gesellschaft beschliessen, Rücknahmeanträge erst dann auszuführen, wenn die jeweiligen Vermögenswerte der Gesellschaft ohne unnötige Verzögerung verkauft worden sind. Nach der Zahlung des Rücknahmepreises verliert die entsprechende Aktie der Gesellschaft ihre Gültigkeit.

Alle zurückgenommenen Aktien werden annulliert.

Die Gesellschaft kann in ihrem eigenen Ermessen auf Anfrage des Anlegers Rücknahmen gegen Sachleistungen akzeptieren. Ausserdem (1) dürfen diese Rücknahmen keine negative Auswirkung auf die übrigen Anleger haben und (2) werden diese Rücknahmen durch den von der Gesellschaft beauftragten Abschlussprüfer geprüft.

Art. 9. Einschränkungen in Bezug auf den Besitz von Aktien. Die Gesellschaft kann den Besitz ihrer Aktien im Hinblick auf jede Person, Firma oder Gesellschaft einschränken oder untersagen, insbesondere Personen, die gegen das Gesetz oder die Vorschriften eines Landes oder einer staatlichen Behörde verstossen haben, sowie Personen, die kraft eines solchen Gesetzes oder der Vorschriften eines Landes oder einer staatlichen Behörde nicht zum Besitz solcher Aktien befugt sind, oder wenn nach Ansicht der Gesellschaft ein solcher Besitz für die Gesellschaft schädlich sein könnte, wenn ein solcher Besitz eine Verletzung luxemburger oder ausländischer Rechts- oder Verwaltungsvorschriften nach sich zöge oder wenn die Gesellschaft aufgrund eines solchen Besitzes einem anderen als dem luxemburger Recht (einschliesslich des Steuerrechts jedoch ohne Beschränkung hierauf) unterläge.

Insbesondere, aber ohne Einschränkung darauf, kann die Gesellschaft den Besitz von Aktien an der Gesellschaft durch nicht befugte Personen gemäss diesem Artikel einschränken. Zu diesem Zweck kann die Gesellschaft:

A.- die Ausgabe von Aktien und die Eintragung einer Aktienübertragung verweigern, sofern diese Eintragung oder Übertragung offenbar zur Folge hätte oder haben könnte, dass die Aktie in das rechtliche oder wirtschaftliche Eigentum einer Person übergehen könnte, die vom Besitz der Aktien der Gesellschaft ausgeschlossen ist oder einen höheren Prozentsatz am Kapital besitzen würde, als vom Verwaltungsrat festgelegt («nicht befugte Person»), und

B.- zu jeder Zeit von jeder im Aktienregister eingetragenen Person oder von jeder anderen Person, die die Eintragung der Aktienübertragung in das Aktienregister beantragt, verlangen, alle Informationen, belegt durch eine eidesstattliche Erklärung, vorzulegen, die sie als notwendig erachtet, um festzustellen, ob das wirtschaftliche Eigentum an den Aktien des betreffenden Aktionärs bei einer befugten Person liegt oder unter Umständen bei einer Person liegt, die vom Besitz der Aktien der Gesellschaft ausgeschlossen ist, und

C.- die Stimme einer Person auf jeder Versammlung der Aktionäre der Gesellschaft ablehnen, wenn die Person vom Besitz von Aktien der Gesellschaft ausgeschlossen ist, und

D.- wenn sie den Eindruck hat, dass das wirtschaftliche Eigentum von Aktien bei einer nicht befugten Person allein oder gemeinsam mit einer anderen Person liegt, den betreffenden Aktionär anweisen, seine Aktien zu verkaufen und der Gesellschaft den Nachweis über den Verkauf innerhalb von dreissig (30) Tagen nach der Anweisung vorzulegen. Kommt der Aktionär dieser Anweisung nicht nach, kann die Gesellschaft alle im Besitz dieses Aktionärs befindlichen Aktien in folgender Weise zwangsweise zurückkaufen bzw. den Rückkauf veranlassen:

(1) die Gesellschaft stellt dem Aktionär, der diese Aktien besitzt oder im Aktienregister als Eigentümer der zurückzukaufenden Aktien erscheint, eine Mitteilung (nachfolgend «Rückkaufmitteilung» genannt) zu, worin die zurückzukaufenden Aktien wie oben erwähnt, die für den Rückkaufpreis angewandte Berechnungsmethode und der Name des Käufers aufgeführt sind.

Eine solche Rückkaufmitteilung kann dem Aktionär per Einschreiben an die zuletzt bekannte Adresse oder die in den Büchern der Gesellschaft eingetragene Adresse zugestellt werden. Der Aktionär ist verpflichtet, der Gesellschaft das oder die Aktienzertifikat(e) für die in der Rückkaufmitteilung angegebenen Aktien umgehend zu übergeben.

Unmittelbar nach Geschäftsschluss des Tages, der in der Rückkaufmitteilung bezeichnet wird, ist der betreffende Aktionär nicht mehr Eigentümer der in der Rückkaufmitteilung bezeichneten Aktien; sofern es sich um Namensaktien handelt, wird sein Name aus dem Register getilgt; sofern es sich um Inhaberaktien handelt, werden die Zertifikate, die diese Aktien vertreten, annulliert.

(2) Der Preis, zu dem die in der Rückkaufmitteilung bezeichneten Aktien zurückgekauft werden («Rückkaufpreis») wird auf der Grundlage des Nettoinventarwertes pro Aktie zu dem vom Verwaltungsrat für den Rückkauf der Aktien bestimmten Berechnungstag, der unmittelbar dem Datum der Rückkaufmitteilung vorangeht oder unmittelbar der Einreichung der Zertifikate über die in der Mitteilung bezeichneten Aktien nachfolgt, berechnet, wobei gemäss Artikel 8 der niedrigere Preis zugrunde gelegt wird und ein Abzug der gegebenenfalls vorgesehenen Gebühren erfolgt.

(3) Die Zahlung des Rückkaufpreises an den ehemaligen Aktionär erfolgt normalerweise in einer Währung, die der Verwaltungsrat für die Zahlung des Rückkaufpreises der Aktien der Gesellschaft bestimmt; der Betrag wird von der Gesellschaft bei einer Bank in Luxemburg oder im Ausland (entsprechend den Angaben in der Rückkaufmitteilung) hinterlegt, nach Bestimmung des definitiven Rückkaufpreises und Einreichung des oder der in der Rückkaufmitteilung angegebenen Aktienzertifikats/e einschliesslich der noch nicht fälligen Ertragsscheine. Nach Zustellung der oben genannten Rückkaufmitteilung erlischt die Beteiligung des ehemaligen Eigentümers an den Aktien und jeder Anspruch gegenüber der Gesellschaft oder ihren Vermögenswerten, ausgenommen das Recht des Aktionärs, nach erfolgter Einreichung der Zertifikate den Rückkaufpreis (zinslos) von einer Bank wie oben erwähnt entgegenzunehmen. Ansprüche eines Aktionärs auf Mittel im Rahmen dieses Abschnitts, die nicht innerhalb von fünf Jahren nach dem in der Rückkaufmitteilung angegebenen Termin geltend gemacht wurden, können nicht mehr eingefordert werden, und die entsprechenden Vermögenswerte fallen wieder dem betreffenden Teilfonds zu. Der Verwaltungsrat ist befugt, zu gegebener Zeit alle erforder-

derlichen Massnahmen zu ergreifen, um diese Rückführung zu perfektionieren und im Namen der Gesellschaft sämtliche diesbezüglichen Handlungen zu genehmigen.

(4) Die Ausübung der Befugnisse seitens der Gesellschaft, die ihr Kraft dieses Artikels gewährt werden, ist nicht in Frage zu stellen oder in irgendeinem Fall auf der Grundlage für ungültig zu erklären, dass unzureichende Nachweise des Eigentums an den Aktien durch eine Person vorlagen oder dass das wahre Eigentum an den Aktien nicht so bestand, wie es der Gesellschaft zum Datum der Rückkaufmitteilung erschien, vorausgesetzt, dass in diesem Fall die o.g. Befugnisse von der Gesellschaft in gutem Glauben ausgeübt wurden.

Art. 10. Berechnung des Nettoinventarwerts pro Aktie. Der Nettoinventarwert einer einzelnen Aktie eines Teilfonds ergibt sich durch Teilung des Gesamtnettovermögens des Teilfonds durch die Anzahl seiner in Umlauf befindlichen Aktien. Das Nettovermögen jedes Teilfonds entspricht der Differenz zwischen den Vermögenswerten des Teilfonds und seinen Verbindlichkeiten. Der Nettoinventarwert pro Aktie wird in der Währung des jeweiligen Teilfonds berechnet und kann in anderen Währungen angegeben werden, die vom Verwaltungsrat bestimmt werden.

Bei Teilfonds, in denen Aktie verschiedener Klassen ausgegeben wurden, wird der Nettoinventarwert pro Aktie für jede Klasse von Aktien berechnet. Zu diesem Zweck wird der Nettoinventarwert des Teilfonds, der der entsprechenden Klasse zuzuordnen ist, durch die Gesamtzahl der in Umlauf befindlichen Aktien dieser Klasse geteilt.

Das Gesamtnettovermögen der Gesellschaft ist in EUR ausgedrückt und entspricht der Differenz zwischen der Summe der Vermögenswerte der Gesellschaft und der Summe ihrer Verbindlichkeiten. Zum Zwecke dieser Berechnung wird das Nettovermögen aller Teilfonds, das nicht auf EUR lautet, in EUR umgerechnet und addiert.

I. Das Vermögen des Teilfonds umfasst:

- 1) den gesamten Kassenbestand, Forderungen und Bankguthaben inklusive aufgelaufene Zinsen;
- 2) den Gesamtbetrag an Sichtwechseln und alle zur Zahlung fälligen Beträge (einschliesslich der Einnahmen aus verkauften, aber noch nicht gutgeschriebenen Wertpapieren);
- 3) sämtliche Wertpapiere, Aktien, Anleihen, zeitlich befristeten Schuldscheine, Schuldverschreibungen, Anleihen, Zeichnungsrechte, Optionsscheine, Optionen und sonstige Anlagen in Wertpapieren, die im Eigentum der Gesellschaft stehen oder von der Gesellschaft eingegangen wurden;
- 4) sämtliche Zinsen, die auf verzinsliche Vermögenswerte aufgelaufen sind, die zum jeweiligen Teilfonds gehören, ausser in dem Umfang, in dem diese im Nennwert des jeweiligen Vermögenswerts enthalten oder darin wiedergegeben sind;

5) die Einrichtungskosten des betreffenden Teilfonds einschliesslich der Kosten für die Ausgabe und den Vertrieb von Aktien der Gesellschaft, sofern diese nicht abgeschrieben wurden;

6) sonstige Vermögenswerte aller Art einschliesslich transitorischer Aktiven.

Der Wert der von jedem Teilfonds gehaltenen Vermögenswerte wird wie folgt berechnet:

a) An einer amtlichen Wertpapierbörse notierte Wertpapiere, Derivate und sonstige Anlagen werden zum letzten verfügbaren Börsenkurs bewertet. Falls ein und dasselbe Wertpapier, Derivat oder Anlageinstrument an mehreren Wertpapierbörsen notiert ist, ist der letzte verfügbare Kurs an jener Wertpapierbörse massgebend, die der Hauptmarkt für diese Anlage ist.

Bei Wertpapieren, Derivaten und sonstige Anlagen mit geringem Handel an einer Börse, für die bei Wertpapierhändlern ein Sekundärmarkt besteht, dessen Kursgestaltung dem Markt entspricht, kann die Gesellschaft diese Wertpapiere, Derivate und sonstigen Anlagen auf der Grundlage dieser Kurse bewerten. Wertpapiere, Derivate und sonstige Anlagen, die nicht an einer Börse notiert sind, jedoch auf einem anderen geregelten Markt, der anerkannt und für das Publikum offen ist und über eine ordnungsgemässe Funktionsweise verfügt, gehandelt werden, werden mit dem letzten verfügbaren Kurs auf diesem Markt bewertet.

b) Wertpapiere und sonstige Anlagen, die nicht an einer Börse notiert sind bzw. nicht an einem anderen geregelten Markt gehandelt werden und für die kein angemessener Kurs verfügbar ist, werden von der Gesellschaft nach einer anderen von ihr in gutem Glauben gewählten Methode auf der Grundlage des wahrscheinlichen Verkaufspreises bewertet.

c) Die Bewertung von Derivaten, die nicht an einer Wertpapierbörse notiert sind (OTC-Derivate), erfolgt unter Bezugnahme auf unabhängiger Informationsquellen für Kursdaten. Falls bei einem Derivat nur eine unabhängige Quelle für Kursdaten verfügbar ist, wird die Plausibilität der ermittelten Bewertung durch Berechnungsmethoden, die von der Gesellschaft und den Wirtschaftsprüfern des Fonds anerkannt werden, auf der Grundlage des Marktwerts des Basisinstruments überprüft, das dem Derivat zugrunde liegt.

d) Anteile anderer Organismen für gemeinsame Anlagen in Wertpapiere (OGAW) und/oder Organismen für gemeinsame Anlagen (OGA) werden zu ihrem letzten verfügbaren Nettoinventarwert bewertet.

(e) Der Wert von Geldmarktpapieren wird ausgehend vom Nettoeinstandspreis und unter Aufrechterhaltung der daraus resultierenden Rendite laufend an den Rücknahmepreis derselben angepasst. Im Falle einer wesentlichen Veränderung der Marktbedingungen wird die Grundlage für die Bewertung verschiedener Anlagen auf die neuen Markttrenditen abgestimmt.

f) Wertpapiere, Geldmarktinstrumente, Derivate und sonstige Anlagen, welche nicht auf die Abrechnungswährung des entsprechenden Teilfonds lauten und nicht durch Währungstransaktionen abgesichert sind, werden zum Währungsmittelkurs zwischen Kauf- und Verkaufspreis, welcher von externen Kurslieferanten bezogen wird, bewertet.

g) Termin- und Treuhandgelder werden zum Nennwert zuzüglich etwaiger angefallener Zinsen bewertet.

h) Der Wert von Swap-Transaktionen wird auf der Grundlage des Kapitalwertes aller Cashflows, d. h. sowohl der Zu- als auch der Abflüsse, durch die Swap-Gegenpartei berechnet. Diese Bewertungsmethode wird von der Gesellschaft anerkannt und von den Wirtschaftsprüfern geprüft.

Die Gesellschaft ist befugt, andere allgemein anerkannte und prüfbare Bewertungskriterien in gutem Glauben anzuwenden, um zu einer angemessenen Bewertung des Nettovermögens zu gelangen, falls aufgrund ausserordentlicher Umstände eine Bewertung gemäss den oben genannten Bestimmungen nicht möglich oder ungenau ist.

Bei aussergewöhnlichen Umständen können im Tagesverlauf zusätzliche Bewertungen vorgenommen werden. Diese neuen Bewertungen besitzen sodann für anschliessende Ausgaben und Rücknahmen von Aktien Gültigkeit.

Alle Bewertungsregeln und -bestimmungen werden im Einklang mit den allgemein anerkannten Grundsätzen der Buchführung interpretiert und festgelegt.

Wenn seit dem Zeitpunkt der Bestimmung des Nettoinventarwerts eine wesentliche Änderung der Kurse auf den Märkten, auf denen ein wesentlicher Teil der Anlagen der Gesellschaft, die einem bestimmten Teilfonds zuzuordnen sind, gehandelt oder notiert wird, erfolgt, kann die Gesellschaft im Interesse der Aktionäre und der Gesellschaft die erste Bewertung annullieren und eine zweite Bewertung vornehmen.

Sofern nicht Böswilligkeit, grobe Fahrlässigkeit oder ein offenkundiger Irrtum vorliegen, ist jede Entscheidung im Zusammenhang mit der Berechnung des Nettoinventarwerts, die vom Verwaltungsrat oder einer Bank, Gesellschaft oder einer sonstigen vom Verwaltungsrat bezeichneten Organisation (der «Vertreter des Verwaltungsrats») vorgenommen wird, endgültig und für die Gesellschaft sowie die bestehenden, ehemaligen oder zukünftigen Aktionäre bindend.

II. Die Verbindlichkeiten des Teilfonds umfassen:

- 1) sämtliche Kredite, fälligen Wechsel und Kontoverbindlichkeiten;
- 2) sämtliche aufgelaufenen Zinsen auf Kredite der Teilfonds (einschliesslich aufgelaufene Gebühren für den Abschluss dieser Kredite);
- 3) alle aufgelaufenen oder zahlbaren Kosten (einschliesslich Verwaltungskosten, Beratungs- und Managementgebühren, einschliesslich eventuelle Erfolgshonorare und Depotbankgebühren, sowie der Gebühren für Vertreter der Gesellschaft);
- 4) sämtliche bekannten fälligen oder nicht fälligen Verbindlichkeiten, einschliesslich fällige vertragliche Verbindlichkeiten auf Barzahlung, einschliesslich des Betrages der vom Teilfonds erklärten aber noch nicht gezahlten Ausschüttungen;
- 5) eine angemessene Rückstellung für Steuern auf das Kapital und den Ertrag zum Berechnungstag gemäss der zu gegebener Zeit vorgenommenen Festsetzung durch den Verwaltungsrat und (gegebenenfalls) sämtliche anderen vom Verwaltungsrat zugelassenen oder gebilligten Rückstellungen sowie (gegebenenfalls) ein Betrag, den der Verwaltungsrat als ausreichende Rückstellung betrachtet, um jeglichen Haftungsforderungen gegen die Gesellschaft gerecht werden zu können,
- 6) sämtliche sonstigen Verbindlichkeiten jedes Teilfonds jeder Art entsprechend den allgemein anerkannten Buchführungsgrundsätzen. Für die Bewertung des Betrages dieser sonstigen Verbindlichkeiten berücksichtigt die Gesellschaft/ der Teilfonds alle von ihr/ihm zu tragenden Ausgaben, einschliesslich der Gründungskosten, zahlbarer Gebühren zu Gunsten der Investmentmanager und Anlageberater einschliesslich damit verbundener Erfolgshonorare, Kosten der Buchhalter, der Depotbank und ihrer Korrespondenzbanken, der Domiziliarstellen, der Verwaltungsstellen, der Registerstellen, der Transferstellen, aller Zahlstellen, der Vertriebsstellen sowie ständiger Vertreter an Orten, an denen die Gesellschaft registriert ist, Vergütungen aller anderen Angestellten der Gesellschaft bzw. des Teilfonds, Vergütungen der Verwaltungsratsmitglieder sowie deren angemessene Spesen, Versicherungs- und angemessene Reisekosten in Verbindung mit Verwaltungsratssitzungen, Kosten im Zusammenhang mit der Rechtsberatung und der Prüfung der Jahreskonten der Gesellschaft, Kosten für Anträge auf Registrierung und Aktualisierung bei Behörden und Börsen in Luxemburg und im Ausland, Kosten für Berichte und Veröffentlichungen einschliesslich für Vorbereitung, Übersetzung, Druck, Werbung und Vertrieb von Verkaufsprospekten, von Informationsunterlagen und regelmässigen Berichten bzw. Registrierungserklärungen, Kosten für den Druck von Zertifikaten, Kosten von Berichten an die Aktionäre, Kosten für die Veranstaltung von Anlegerversammlungen und Verwaltungsratssitzungen, sämtliche Steuern, Abgaben, staatliche und sonstige Gebühren sowie alle anderen Verwaltungskosten wie Kosten im Zusammenhang mit dem Kauf und dem Verkauf von Vermögenswerten, Kosten für die Veröffentlichung der Ausgabe- und Rückkaufpreise, Zinsen, Kosten für Bankdienstleistungen sowie Maklergebühren und Kosten für Post, Telefon und Telex. Basierend auf einem geschätzten Betrag anteilmässig pro Jahr oder über einen anderen Zeitraum können für den Teilfonds regelmässige oder wiederkehrende Verwaltungs- und sonstige Aufwendungen angesetzt werden.

III.- Die Vermögenswerte werden wie folgt zugeordnet:

Der Verwaltungsrat richtet für jede Klasse von Aktien einen Teilfonds ein und kann für zwei oder mehr Klassen von Aktien einen Teilfonds wie folgt einrichten:

- a) Sind in einem Teilfonds zwei oder mehr Klassen enthalten, werden die diesen Klassen zuzuordnenden Vermögenswerte nach der spezifischen Anlagepolitik des betreffenden Teilfonds gemeinsam angelegt. Innerhalb eines Teilfonds können die Klassen von Aktien zu gegebener Zeit vom Verwaltungsrat festgelegt werden, so dass sie (i) einer spezifischen Ausschüttungspolitik wie mit Ausschüttungsanrecht («Ausschüttungsaktien») oder ohne Ausschüttungsanrecht («Thesaurierungsaktien») und/oder (ii) einer spezifischen Verkaufs- und Rücknahmegebührenstruktur und/oder (iii) einer spezifischen Verwaltungs- oder Beratungsgebührenstruktur entsprechen;
- b) Die Einnahmen aus der Ausgabe von Aktien einer Klasse werden in den Büchern der Gesellschaft der entsprechenden Klasse von Aktien zugeordnet, vorausgesetzt, dass, falls in dem betreffenden Teilfonds mehrere Klassen von Aktien ausstehen, sich durch den betreffenden Betrag der Anteil des Nettovermögens des jeweiligen Teilfonds erhöht, der der Klasse der auszugebenen Aktien zuzuordnen ist;
- c) Die Aktiva und Passiva sowie die Erträge und Aufwendungen, die auf einen Teilfonds entfallen, werden der/den jeweiligen Klasse(n) von Aktien des entsprechenden Teilfonds zugeordnet;
- d) Vermögensgegenstände, die von anderen Vermögensgegenständen abgeleitet sind, werden in den Büchern der Gesellschaft demselben Teilfonds zugeordnet, wie die Vermögensgegenstände, aus denen sie abgeleitet sind, und bei jeder Neubewertung eines Vermögensgegenstands wird die Wertsteigerung bzw. der Wertverlust dem entsprechenden Teilfonds zugeordnet.

e) Wenn die Gesellschaft eine Verbindlichkeit eingeht, die im Zusammenhang mit einem bestimmten Vermögensgegenstand eines bestimmten Teilfonds oder im Zusammenhang mit einer Handlung in Verbindung mit einem Vermögensgegenstand eines bestimmten Teilfonds steht, so wird diese Verbindlichkeit dem jeweiligen Teilfonds zugeordnet;

f) Sofern Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten der Gesellschaft keinem bestimmten Teilfonds zugeordnet werden können, werden diese Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten allen Teilfonds im Verhältnis des jeweiligen Nettoinventarwerts der jeweiligen Klasse von Aktien oder in anderer Weise, wie vom Verwaltungsrat nach gutem Wissen und Gewissen festgelegt, zugeordnet.

g) Nach Auszahlung der Ausschüttungen an die Inhaber einer beliebigen Klasse von Aktien verringert sich der Nettoinventarwert dieser Klasse von Aktien um den Betrag dieser Ausschüttungen.

IV. Zum Zweck der Berechnung des Nettoinventarwerts:

1) Aktien der Gesellschaft, die gemäss Artikel 8 dieser Satzung zurückzunehmen sind, werden als bestehende Aktien behandelt und bis unmittelbar nach dem vom Verwaltungsrat am betreffenden Berechnungstag festgelegten Zeitpunkt berücksichtigt. Von diesem Zeitpunkt an bis zur Bezahlung wird der Rücknahmepreis daher als Verbindlichkeit der Gesellschaft betrachtet,

2) Von der Gesellschaft auszugebende Aktien werden ab dem Zeitpunkt des Berechnungstages, der vom Verwaltungsrat für die Bewertung festgesetzt wurde, als ausgegeben betrachtet und ihr Preis wird bis zum Zahlungseingang als Forderung der Gesellschaft behandelt,

3) Alle Anlagen, Barbestände und anderen Vermögensgegenstände eines Teilfonds, die auf andere Währungen als die Basiswährung für die Berechnung des Nettoinventarwerts des betreffenden Teilfonds lauten, werden unter Berücksichtigung des am Markt herrschenden Wechselkurses bzw. der am Markt herrschenden Wechselkurse an dem Tag und zum Zeitpunkt der Ermittlung des Nettoinventarwerts der Aktien bewertet und

4) sofern sich die Gesellschaft an einem beliebigen Berechnungstag vertraglich verpflichtet hat:

- Vermögenswerte zu kaufen, ist der für diese Vermögenswerte zu zahlende Gegenwert als Verbindlichkeit der Gesellschaft und der Wert der zu kaufenden Vermögenswerte als Aktiva der Gesellschaft auszuweisen;

- Vermögenswerte zu verkaufen, ist der für diese Vermögenswerte zu erhaltende Gegenwert als Aktiva der Gesellschaft und die zu liefernden Vermögenswerte als Verbindlichkeiten der Gesellschaft auszuweisen;

falls der genaue Wert bzw. die Art dieses Gegenwerts oder Vermögenswerts am betreffenden Berechnungstag nicht bekannt ist, wird er vom Verwaltungsrat geschätzt.

Art. 11. Häufigkeit und zeitweilige Aussetzung der Berechnung des Nettoinventarwertes pro Aktie sowie der Ausgabe und Rücknahme von Aktien. Der Nettoinventarwert pro Aktie und der Preis für die Ausgabe und Rücknahme der Aktien wird zu gegebener Zeit, mindestens jedoch zweimal monatlich gemäss Anordnung des Verwaltungsrats von der Gesellschaft oder einem von der Gesellschaft hierzu ernannten Vertreter ermittelt. Der Tag und Zeitpunkt dieser Berechnung wird in dieser Satzung als «Berechnungstag» bezeichnet.

Der Verwaltungsrat kann Beschränkungen hinsichtlich der Häufigkeit auferlegen, mit der Aktien ausgegeben werden. Insbesondere kann der Verwaltungsrat beschliessen, Aktien nur während einem oder mehreren Angebotszeiträumen oder mit einer anderen Häufigkeit auszugeben, die in den Verkaufsunterlagen der Gesellschaft angegeben ist.

Die Gesellschaft kann die Bestimmung des Nettoinventarwerts pro Aktie sowie die Ausgabe, den Umtausch und den Rückkauf der Aktien eines Teilfonds zeitweise aussetzen:

a) Wenn eine oder mehrere wichtige Börsen oder andere Märkte, auf denen ein wesentlicher Teil des Vermögens der Gesellschaft notiert oder gehandelt wird, oder wenn die Devisenmärkte, die den Währungen entsprechen, auf die der Nettoinventarwert oder ein erheblicher Teil des Vermögens der Gesellschaft lautet, aus anderen Gründen als aufgrund allgemeiner Feiertage geschlossen sind, oder wenn die Transaktionen dort ausgesetzt oder Beschränkungen unterworfen wurden, vorausgesetzt, dass diese Schliessung, Einschränkung oder Aussetzung die Bewertung der dort notierten Vermögenswerte der Gesellschaft beeinträchtigt; oder

b) wenn Umstände bestehen, aufgrund derer der Verkauf bzw. die Bewertung der Vermögenswerte der Gesellschaft nicht ausgeführt werden kann oder ein derartiger Verkauf bzw. eine Bewertung nachteilig für die Interessen der Aktionäre wäre, oder

c) wenn die Kommunikationsmittel, die normalerweise zur Bestimmung von Preis oder Wert der Vermögensanlagen der Gesellschaft oder der Kurse an einer Börse für die Vermögensanlagen dienen, ausser Funktion sind; oder

d) wenn der Wert einer Vermögensanlage der Gesellschaft aus irgendeinem anderen Grund nicht mit der notwendigen Geschwindigkeit oder Genauigkeit ermittelt oder bestimmt werden kann, oder

e) solange die Gesellschaft nicht in ausreichendem Umfang Gelder zur Zahlung für Rücknahmen der Aktien rückführen kann oder solange die Überweisung der betreffenden Gelder im Zusammenhang mit dem Erwerb von Vermögensanlagen oder der Zahlung für die Rücknahme von Aktien nach Ansicht des Verwaltungsrats nicht zu üblichen Wechselkursen erfolgen kann;

f) bei Veröffentlichung der Einberufung einer Generalversammlung, die über die Auflösung der Gesellschaft entscheiden soll.

Eine solche Aussetzung ist gegebenenfalls von der Gesellschaft zu veröffentlichen und kann den Aktionären mitgeteilt werden, die einen Antrag auf Zeichnung, Umtausch oder Rücknahme von Aktien gestellt haben, für die die Berechnung des Nettoinventarwerts ausgesetzt wurde.

Titel III. Verwaltung und Aufsicht

Art. 12. Verwaltungsrat. Die Gesellschaft wird von einem Verwaltungsrat verwaltet, der sich aus mindestens drei Mitgliedern, die keine Aktionäre sein müssen, zusammensetzt. Sie werden für einen Zeitraum von höchstens sechs Jahren gewählt. Die Verwaltungsratsmitglieder werden von der Generalversammlung der Aktionäre gewählt. Letztere bestimmt ausserdem die Anzahl der Verwaltungsratsmitglieder, deren Vergütung sowie ihre Amtszeit.

Die Verwaltungsratsmitglieder werden durch Mehrheitsbeschluss der anwesenden oder vertretenen Aktien gewählt. Jedes Mitglied des Verwaltungsrats kann jederzeit und ohne Angabe von Gründen durch einen Beschluss der Generalversammlung abberufen und/oder ersetzt werden.

Bei Ausfall eines amtierenden Verwaltungsratsmitglieds können die verbleibenden Verwaltungsratsmitglieder diese Stelle zeitweilig besetzen. Die Aktionäre treffen auf der nächsten Generalversammlung eine endgültige Entscheidung bezüglich einer solchen Nominierung.

Art. 13. Verwaltungsratssitzungen. Der Verwaltungsrat wählt aus seinen Mitgliedern einen Vorsitzenden und kann aus seinen Mitgliedern einen oder mehrere stellvertretende Vorsitzende bestimmen. Ferner kann er einen Sekretär bestimmen, der nicht Mitglied des Verwaltungsrats sein muss und der die Protokolle der Verwaltungsratssitzungen und Generalversammlungen erstellt und verwahrt. Der Verwaltungsrat tritt auf Einladung des Verwaltungsratsvorsitzenden oder zweier Verwaltungsratsmitglieder an dem in der Einladung angegebenen Ort zusammen.

Der Vorsitzende leitet alle Verwaltungsratssitzungen und Generalversammlungen. In seiner Abwesenheit bestimmen die Aktionäre oder der Verwaltungsrat mehrheitlich ein anderes Verwaltungsratsmitglied oder, im Falle einer Generalversammlung, eine beliebige andere Person, um solche Versammlungen oder Sitzungen zu leiten. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden.

Der Verwaltungsrat kann leitende Angestellte, einschliesslich einen Geschäftsführer, beigeordnete Geschäftsführer sowie sonstige Angestellte ernennen, die die Gesellschaft für die Ausführung der Geschäftsführung und Leitung der Gesellschaft für erforderlich hält. Diese Ernennungen können jederzeit vom Verwaltungsrat rückgängig gemacht werden. Die leitenden Angestellten müssen keine Mitglieder des Verwaltungsrats oder Aktionäre der Gesellschaft sein. Vorbehaltlich anderweitiger Bestimmungen durch die Satzung haben die leitenden Angestellten die Rechte und Pflichten, die ihnen vom Verwaltungsrat übertragen wurden.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden zu jeder Verwaltungsratssitzung wenigstens vierundzwanzig Stunden vor dem entsprechenden Datum schriftlich eingeladen, ausser in Notfällen, in denen die Art des Notfalls in der Einladung vermerkt wird. Auf diese Einladung kann übereinstimmend schriftlich, durch Telegramm, Telex, Telefax oder ein anderes ähnliches Kommunikationsmittel verzichtet werden. Eine Einladung ist nicht notwendig für Sitzungen, die zu Zeitpunkten und an Orten abgehalten werden, die zuvor in einem Verwaltungsratsbeschluss bestimmt worden waren.

Jedes Verwaltungsratsmitglied kann ein anderes Verwaltungsratsmitglied schriftlich, durch Telegramm, Telex, Telefax oder ein anderes ähnliches Kommunikationsmittel zu seinem Stellvertreter auf einer Verwaltungsratssitzung bestellen. Ein Verwaltungsratsmitglied kann mehrere seiner Kollegen vertreten.

Jedes Verwaltungsratsmitglied kann an einer Verwaltungsratssitzung im Rahmen einer Telefonkonferenz oder vermittels anderer ähnlicher Kommunikationsmittel, die sicherstellen, dass alle an einer solchen Sitzung teilnehmenden Personen die jeweils anderen Personen hören können, teilnehmen. Die Teilnahme an einer Sitzung in dieser Weise steht der physischen Teilnahme an einer Sitzung gleich.

Der Verwaltungsrat kann nur auf ordnungsgemäss einberufenen Verwaltungsratssitzungen handeln. Die Verwaltungsratsmitglieder können die Gesellschaft nicht durch Einzelunterschriften verpflichten, ausser im Falle einer ausdrücklichen entsprechenden Ermächtigung durch einen Verwaltungsratsbeschluss.

Der Verwaltungsrat kann rechtswirksam nur Beschlüsse treffen und Handlungen vornehmen, wenn wenigstens die Mehrheit der Verwaltungsratsmitglieder oder eine andere vom Verwaltungsrat festgelegte Zahl an Verwaltungsratsmitgliedern anwesend oder vertreten sind.

Beschlüsse des Verwaltungsrats sind vom jeweiligen Vorsitzenden, der die Sitzung geleitet hat, zu unterzeichnen. Kopien von Auszügen dieser Protokolle, die in Rechtsverfahren oder zu anderen Zwecken vorzulegen sind, sind von dem jeweiligen Vorsitzenden oder zwei Verwaltungsratsmitgliedern zu unterzeichnen.

Beschlüsse werden durch Mehrheitsbeschluss der anwesenden oder vertretenen Verwaltungsratsmitglieder gefasst.

Beschlüsse in schriftlicher Form, die von allen Verwaltungsratsmitgliedern genehmigt und unterzeichnet werden, haben die gleiche Gültigkeit wie Beschlüsse, die auf Verwaltungsratssitzungen gefasst werden. Jedes Verwaltungsratsmitglied hat einem solchen Beschluss schriftlich durch Telefon, Telex, Telefax oder ein anderes ähnliches Kommunikationsmittel zuzustimmen. Diese Zustimmung ist schriftlich zu bestätigen, und alle Unterlagen bilden den Nachweis, dass dieser Beschluss getroffen wurde.

Art. 14. Befugnisse des Verwaltungsrats. Der Verwaltungsrat hat die umfassende Befugnis, alle Verwaltungs- und Verfügungshandlungen im Interesse der Gesellschaft in Einklang mit der in Artikel 17 dieser Satzung festgelegten Anlagepolitik durchzuführen.

Sämtliche nicht ausdrücklich durch das Gesetz oder diese Satzung der Generalversammlung zugewiesenen Befugnisse sind dem Verwaltungsrat übertragen.

Gemäss Artikel 72.2 des Luxemburger Gesetzes vom 10. August 1915 kann der Verwaltungsrat die Zahlung von Zwischendividenden beschliessen.

Art. 15. Gemeinsame Unterschrift. Gegenüber Dritten ist die Gesellschaft durch die gemeinsame Unterschrift von zwei Verwaltungsratsmitgliedern oder durch die alleinige bzw. gemeinsame Unterschrift von einem oder mehreren Vertretern, die zu diesem Zweck vom Verwaltungsrat ermächtigt wurden, gebunden.

Art. 16. Übertragung der Befugnisse. Der Verwaltungsrat kann seine Befugnisse im Zusammenhang mit der täglichen Geschäftsführung der Gesellschaft (einschliesslich des Rechts, als Zeichnungsbevollmächtigter der Gesellschaft aufzutreten) und seine Befugnisse zur Ausführung von Handlungen im Rahmen der Geschäftspolitik und des Gesellschaftszwecks an eine oder mehrere natürliche oder juristische Personen übertragen, wobei diese Personen keine Mitglieder des Verwaltungsrats sein müssen, die ihnen vom Verwaltungsrat übertragenen Befugnisse haben und ihre Befugnisse an Dritte übertragen können, sofern sie vom Verwaltungsrat dazu befugt sind.

Art. 17. Anlagepolitik und -beschränkungen. Basierend auf dem Grundsatz der Risikostreuung ist der Verwaltungsrat befugt, die Anlagepolitik und -strategie der Gesellschaft sowie die Durchführung der Verwaltungs- und Geschäftsangelegenheiten der Gesellschaft festzulegen. Dabei gelten die Beschränkungen, die vom Verwaltungsrat in Einklang mit dem Gesetz vom 20. Dezember 2002 festgelegt werden bzw. in den Gesetzen und Rechtsvorschriften jener Länder festgelegt sind, in denen die Aktien zum öffentlichen Verkauf angeboten werden, oder die zu gegebener Zeit durch Beschlüsse des Verwaltungsrats festzulegen und in den jeweiligen Verkaufsprospekten für das Angebot der Aktien zu beschreiben sind.

Bei der Festlegung und Umsetzung der Anlagepolitik kann der Verwaltungsrat veranlassen, dass das Vermögen der Gesellschaft angelegt werden darf in:

1.1 Die Anlagen der Gesellschaft setzen sich hauptsächlich zusammen aus:

a) Wertpapieren und Geldmarktinstrumenten, die an einem geregelten Markt in einem EU-Mitgliedstaat, wie in Artikel 1, Ziffer 13 der Richtlinie über Wertpapierdienstleistungen definiert, notiert sind oder gehandelt werden;

b) Wertpapieren und Geldmarktinstrumenten, die an einer Wertpapierbörse oder an einem anderen anerkannten, der Öffentlichkeit zugänglichen und ordnungsgemäss betriebenen geregelten Markt in einem europäischen, amerikanischen, asiatischen, afrikanischen oder australasiatischen Land (im Folgenden als «zugelassenes Land» bezeichnet) notiert sind oder gehandelt werden;

c) Wertpapieren und Geldmarktinstrumenten, die im Wege einer Neuemission erworben werden, vorausgesetzt, dass die Emissionsbedingungen vorsehen, dass die Zulassung zu einer Notierung an einer Wertpapierbörse oder zum Handel an einem geregelten Markt eines in Absatz 1.1 a) oder 1.1 b) genannten zulässigen Staates beantragt werden muss, und die Zulassung innerhalb eines Jahres nach der erstmaligen Emission erfolgt.

d) Sichteinlagen oder Termineinlagen bei Kreditinstituten mit einer Laufzeit von höchstens 12 Monaten, sofern das betreffende Institut seinen Sitz in einem Mitgliedstaat der EU hat, oder, falls dieser sich in einem Drittstaat befindet, es Aufsichtsbestimmungen unterliegt, die nach Auffassung der Luxemburger Aufsichtsbehörde jenen des Gemeinschaftsrechts entsprechen;

e) Geldmarktinstrumenten gemäss der Definition im Abschnitt «Anlagerichtlinien», die nicht an einem geregelten Markt gehandelt werden, sofern die Emission bzw. der Emittent dieser Instrumente bereits den Vorschriften zum Schutz von Anlegern und Anlagen unterliegt und unter der Voraussetzung, dass diese Instrumente:

- von einem Staat bzw. einer Gebietskörperschaft eines zugelassenen Staates oder von internationalen Organisationen des öffentlichen Rechts, in denen ein oder mehrere EU-Mitgliedstaaten Mitglied sind, begeben oder garantiert werden;

- von einem Organismus begeben werden, dessen Wertpapiere an den unter a) und b) erwähnten geregelten Märkten gehandelt werden;

- von einer Institution begeben oder garantiert werden, die der Aufsicht gemäss den Kriterien des Gemeinschaftsrechts unterliegt bzw. von einer Institution, die ihrerseits Aufsichtsbestimmungen unterliegt, die nach Auffassung der Luxemburger Aufsichtsbehörde jenen des Gemeinschaftsrechts zumindest entsprechen und die diese erfüllt, oder von anderen Emittenten begeben werden, die zu einer von der Luxemburger Aufsichtsbehörde genehmigten Kategorie gehören, vorausgesetzt, für Anlagen in derartige Instrumente gelten Vorschriften zum Anlegerschutz, die denjenigen unter dem ersten, zweiten und dritten oben aufgelisteten Punkt entsprechen und vorausgesetzt, bei den Emittenten handelt es sich um Unternehmen mit einem Eigenkapital («Kapital und Rücklagen») in Höhe von mindestens zehn Millionen Euro (10.000.000 EUR), die ihren Jahresabschluss gemäss den Vorschriften der vierten Richtlinie des Rates 78/660/EWG erstellen, oder um eine Organisation eines Konzerns, der ein oder mehrere börsennotierte Unternehmen umfasst und für deren Finanzierung verantwortlich ist, oder um einen Rechtsträger, der die wertpapiermässige Unterlegung von Verbindlichkeiten durch Nutzung einer ihm von einer Bank eingeräumten Kreditlinie mit Wertpapieren finanzieren soll.

f) Anteilen/Aktien von anderen Organismen für gemeinsame Anlagen in Wertpapiere (OGAW) und/oder offenen Organismen für gemeinsame Anlagen (OGA). Derartige OGA müssen die Erfordernisse gemäss Richtlinie 85/611/EG vom 20. Dezember 1985 erfüllen und in einem Mitgliedstaat der Europäischen Union oder einem Drittstaat ansässig sein, vorausgesetzt

- solche OGA wurden in Übereinstimmung mit gesetzlichen Vorschriften zugelassen, die sie Aufsichtsbestimmungen unterwerfen, die nach Auffassung der CSSF jenen des Gemeinschaftsrechts entsprechen, und es wurden angemessene Vorkehrungen getroffen, um die Zusammenarbeit zwischen Behörden sicherzustellen (dies ist derzeit der Fall bei allen Mitgliedstaaten der Europäischen Union sowie bei Japan, Hongkong, den USA, Kanada, der Schweiz und Norwegen),

- das Schutzniveau der Inhaber von Anteilen an den anderen OGA entspricht dem Schutzniveau der Inhaber von Anteilen an OGAW, und es gelten insbesondere Vorschriften für das getrennte Halten von Vermögenswerten sowie für Entleihe, Verleihe und Leerverkäufe von Wertpapieren und Geldmarktinstrumenten, die den Anforderungen gemäss der Richtlinie 85/611/EWG zumindest entsprechen,

- die Geschäftstätigkeiten der anderen OGA sind Gegenstand von Jahres- und Halbjahresberichten, die eine Beurteilung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der während des Berichtszeitraums angefallenen Erträge und Transaktionen erlauben,

- die OGAW oder anderen OGA, deren Anteile erworben werden sollen, können gemäss ihrer Gründungsunterlagen maximal 10% ihres Vermögens in die Anteile anderer OGAW oder OGA investieren;

g) derivativen Finanzinstrumenten («Derivate»), einschliesslich gleichwertiger Geldmarktinstrumente, die an einer/einem der unter a) und b) oben aufgelisteten Aktienbörsen bzw. geregelten Märkte gehandelt werden, und/oder Derivative, die nicht an einer Aktienbörse oder einem geregelten Markt gehandelt werden («OTC-Derivate»), vorausgesetzt

- die zugrunde liegenden Wertpapiere sind Instrumente gemäss der Definition in den Abschnitten 1.1 a) und b) oder Finanzindizes, Zinssätze, Anleihen, Wechselkurse oder Währungen, in die gemäss der Anlagepolitik der Gesellschaft investiert werden kann,

- die Kontrahenten in Transaktionen betreffend OTC-Derivate sind Institutionen, die einer regelmässigen Aufsicht unterliegen und zu den von der Luxemburger Aufsichtsbehörde genehmigten Kategorien gehören,
- und die OTC-Derivate unterliegen einer zuverlässigen und nachprüfaren täglichen Bewertung und können auf Bereiben der Gesellschaft jederzeit mittels einer Back-to-Back-Transaktion zum angemessenen Marktpreis verkauft, liquidiert oder geschlossen werden.

Soweit in der Anlagepolitik eines bestimmten Teilfonds nichts anderes festgelegt ist, darf der Teilfonds höchstens 10% seines Vermögens in andere OGAW oder OGA investieren.

1.2 Entgegen den in Absatz 1.1 oben festgelegten Anlagebeschränkungen kann jeder Teilfonds bis zu 10% seines Nettovermögens in andere als die unter 1.1 aufgelisteten Wertpapiere und Geldmarktinstrumente investieren.

1.3 Die Gesellschaft hat zu gewährleisten, dass das mit Derivaten verbundene Gesamtrisiko den gesamten Nettowert des Portfolios der Gesellschaft nicht übersteigt. Als Bestandteil seiner Anlagestrategie darf jeder Teilfonds innerhalb der in den Absätzen 2.2 und 2.3 festgelegten Grenzen Anlagen in Derivate vornehmen, wobei das Gesamtrisiko der Basiswerte die unter Punkt 2 beschriebenen Anlagegrenzen nicht überschreiten darf.

1.4 Jeder Teilfonds kann in geringem Umfang Basis liquide Mittel halten.

2 Risikostreuung

2.1 Gemäss dem Grundsatz der Risikostreuung ist es der Gesellschaft nicht gestattet, mehr als 10% des Nettovermögens eines Teilfonds in Wertpapiere und Geldmarktinstrumente eines einzigen Emittenten zu investieren. Die Gesellschaft darf nicht mehr als 20% des Nettovermögens eines Teilfonds in Einlagen bei ein und demselben Institut anlegen. Bei Transaktionen eines Teilfonds in OTC-Derivaten darf das Verlustrisiko 10% des Vermögens des betreffenden Teilfonds nicht überschreiten. Falls es sich bei dem Kontrahenten um ein Kreditinstitut gemäss der Definition in 1.1 d) handelt, reduziert sich das maximal erlaubte Verlustrisiko für Transaktionen mit anderen Kontrahenten auf 5%. Der Gesamtwert sämtlicher Positionen in Wertpapieren und Geldmarktinstrumenten von Instituten, die mehr als 5% des Nettovermögens eines Teilfonds ausmachen, darf 40% des Nettovermögens des betreffenden Teilfonds nicht überschreiten. Diese Beschränkung gilt nicht für Einlagen oder OTC-Derivate bei Finanzinstituten, die der Aufsicht unterliegen.

2.2. Ungeachtet der in Absatz 2.1 genannten Obergrenzen darf kein Teilfonds mehr als 20% seines Nettovermögens bei ein und demselben Emittenten in eine Kombination von

- Wertpapieren oder Geldmarktinstrumenten, die von diesem Finanzinstitut begeben werden, oder
- Einlagen bei diesem Institut und/oder
- OTC-Derivaten, die mit diesem Institut gehandelt werden, investieren.

2.3 Entgegen dem oben Erwähnten gilt jedoch Folgendes:

a) Die in 2.1 genannte Obergrenze von 10% kann für verschiedene Schuldpapiere, die von Kreditinstituten begeben werden, die in einem EU-Mitgliedstaat ansässig sind und in diesem Staat einer besonderen gesetzlichen Aufsicht durch staatliche Behörden unterliegen, die den Anlegerschutz gewährleisten, auf maximal 25% erhöht werden. Insbesondere müssen die Mittel, die aus der Emission solcher Schuldpapiere stammen, entsprechend dem Gesetz in Vermögenswerte angelegt werden, die während der gesamten Laufzeit der Schuldpapiere die daraus entstehenden Verpflichtungen genügend decken sowie bei Zahlungsunfähigkeit des Emittenten ein Vorzugsrecht in Bezug auf die Zahlung von Kapital und Zinsen gewähren. Der Gesamtwert der Anlagen eines Teilfonds, der mehr als 5% seines Nettovermögens in Schuldpapiere ein und desselben Emittenten investiert, darf 80% des Nettovermögens dieses Teilfonds nicht überschreiten.

b) Die oben festgelegte Obergrenze von 10% kann bei Wertpapieren oder Geldmarktinstrumenten, die durch einen Mitgliedstaat der Europäischen Union, dessen Gebietskörperschaften, durch einen zugelassenen Drittstaat oder durch internationale Organisationen des öffentlichen Rechts, in denen ein Mitgliedstaat oder mehrere Mitgliedstaaten der Europäischen Union Mitglied sind, begeben oder garantiert werden, auf höchstens 35% angehoben werden.

Wertpapiere, die unter die spezielle Regelung gemäss 2.3 a) und b) fallen, werden bei der Berechnung der oben genannten Obergrenze der Risikodiversifizierung von 40% nicht berücksichtigt.

c) Die in 2.1, 2.2, 2.3 a) und b) genannten Obergrenzen sind nicht akkumulierbar; aus diesem Grund dürfen die in den entsprechenden Absätzen aufgeführten Anlagen in Wertpapiere oder Geldmarktinstrumente ein und desselben Emittenten oder in Einlagen bzw. Derivate dieses Emittenten 35% des Nettovermögens eines bestimmten Fonds nicht überschreiten.

d) Unternehmen, die insofern zur selben Unternehmensgruppe gehören, als sie ihren konsolidierten Jahresabschluss nach den Vorschriften der Richtlinie 83/349/EWG (1) oder gemäss anerkannter internationaler Rechnungslegungsvorschriften erstellen, gelten bei der Berechnung der Anlageobergrenzen gemäss diesem Artikel als ein einziger Emittent.

Anlagen in Wertpapiere und Geldmarktinstrumente ein und derselben Unternehmensgruppe können jedoch insgesamt bis zu 20% des Vermögens des betreffenden Teilfonds betragen.

e) Die Gesellschaft ist zum Zweck der Risikodiversifizierung berechtigt, bis zu 100% des Nettovermögens eines Teilfonds in Wertpapiere aus verschiedenen Emissionen, die von einem Mitgliedstaat der Europäischen Union, ihren zentralen, regionalen oder örtlichen Gebietskörperschaften, einem zugelassenen Drittstaat oder von internationalen Organisationen des öffentlichen Rechts, in denen ein oder mehrere EU-Mitgliedstaaten Mitglieder sind, begeben oder garantiert werden. Diese Wertpapiere müssen aus mindestens sechs verschiedenen Emissionen stammen, und der Anteil der Wertpapiere aus einer einzelnen Emission darf höchstens 30% des Nettogesamtvermögens eines Teilfonds betragen.

2.4 Anlagen in anderen OGAW oder OGA werden durch folgende Bedingungen geregelt:

a) Die Gesellschaft darf bis zu 20% des Nettovermögens eines Teilfonds in Aktien/Anteile ein und desselben OGAW oder OGA investieren. Zum Zwecke dieser Anlagegrenze ist jeder Teilfonds eines aus mehreren Teilfonds bestehenden OGA als eigenständiger Emittent anzusehen, sofern jeder Teilfonds einzeln gegenüber Dritten verantwortlich ist.

b) Der Gesamtwert der Anlagen in Aktien/Anteilen anderer OGA und OGAW darf 30% des Nettovermögens des Teilfonds nicht überschreiten. Das in die OGAW oder anderen OGA investierte Vermögen ist bei der Berechnung der unter 2.1, 2.2 und 2.3 festgelegten Obergrenzen nicht zu berücksichtigen.

c) Für Teilfonds, die im Rahmen ihrer Anlagepolitik einen wesentlichen Anteil ihres Vermögens in Aktien/Anteile anderer OGAW und/oder OGA investieren, ist die maximale Managementgebühr, die vom Teilfonds selbst und von den anderen OGAW und/oder OGA berechnet werden darf, im Abschnitt «Von der Gesellschaft zahlbare Aufwendungen» des aktuellen Verkaufsprospekts beschrieben.

Soweit in der Anlagepolitik eines bestimmten Teilfonds nichts anderes festgelegt ist, darf der Teilfonds höchstens 10% seines Vermögens in andere OGAW oder OGA investieren.

Falls die unter 1 und 2 genannten Obergrenzen unbeabsichtigt oder aufgrund der Ausübung von Zeichnungsrechten überschritten werden, hat die Gesellschaft beim Verkauf von Wertpapieren der Normalisierung der Situation höchsten Vorrang einzuräumen, wobei gleichzeitig das beste Interesse der Aktionäre zu berücksichtigen ist.

Neu gegründete Teilfonds dürfen, sofern sie die Grundsätze der Risikostreuung beachten, von den oben genannten spezifischen Beschränkungen zur Risikostreuung für eine Dauer von sechs Monaten nach der Zulassung durch die Behörden abweichen.

Art. 18. Anlageberater. Der Verwaltungsrat der Gesellschaft kann einen Anlageberater (nachfolgend der «Anlageberater») ernennen, der der Gesellschaft Empfehlungen und Beratung in Bezug auf die Anlagepolitik der Gesellschaft gemäss Artikel 17 dieser Satzung bietet.

Art. 19. Interessenkonflikt. Verträge und sonstige Geschäfte zwischen der Gesellschaft und einer anderen Gesellschaft oder einem Unternehmen werden nicht dadurch beeinträchtigt oder deshalb ungültig, weil ein oder mehrere Verwaltungsratsmitglieder oder Angestellte der Gesellschaft an dieser anderen Gesellschaft oder Unternehmung ein persönliches Interesse haben oder dort Verwaltungsratsmitglied, Gesellschafter, leitender oder sonstiger Angestellter sind. Ein Verwaltungsratsmitglied oder leitender Angestellter der Gesellschaft, der Verwaltungsratsmitglied, leitender Angestellter oder Mitarbeiter einer anderen Gesellschaft oder Firma ist, mit der die Gesellschaft vertraglich oder anderweitig in Geschäftsbeziehung tritt, wird auf Grund dieser Zugehörigkeit zur betreffenden Gesellschaft oder Firma nicht daran gehindert, über alle mit einem solchen Vertrag oder Geschäft verbundenen Fragen zu beraten, darüber abzustimmen oder zu handeln.

Sofern ein Verwaltungsratsmitglied oder ein leitender Angestellter der Gesellschaft im Zusammenhang mit einem Geschäftsvorfall der Gesellschaft ein persönliches Interesse hat, das vom Interesse der Gesellschaft abweicht, wird dieses Verwaltungsratsmitglied oder dieser leitende Angestellte dem Verwaltungsrat dieses persönliche Interesse mitteilen und im Zusammenhang mit diesem Geschäftsvorfall nicht an Beratungen oder Abstimmungen teilnehmen, und dieser Geschäftsvorfall wird ebenso wie das persönliche Interesse des Verwaltungsratsmitglieds oder leitenden Angestellten der nächstfolgenden Generalversammlung der Aktionäre mitgeteilt.

Der Begriff «Interessenkonflikt» im Sinne des vorhergehenden Satzes bezieht sich nicht auf Geschäftsbeziehungen mit oder ohne Interesse an einer Angelegenheit, Stellung oder einem Geschäftsvorfall, in den/die die Vertriebsgesellschaft, die Anlagemanager, die Anlageberater, die Depotbank, die Vertriebsstellen sowie eine andere Person, Gesellschaft oder Organisation involviert sind, die zu gegebener Zeit vom Verwaltungsrat nach dessen Ermessen bezeichnet werden.

Art. 20. Entschädigung der Verwaltungsratsmitglieder. Die Gesellschaft kann Verwaltungsratsmitglieder oder leitende Angestellte und deren Erben, Testamentsvollstrecker und Nachlassverwalter gegenüber Ausgaben, die ihnen in angemessener Weise in Verbindung mit einem Rechtsstreit oder Rechtsverfahren, in die sie Kraft ihres jetzigen oder früheren Amtes als Verwaltungsratsmitglieder oder leitende Angestellte der Gesellschaft oder auf Anforderung eines anderen Unternehmens, an dem die Gesellschaft beteiligt oder deren Gläubiger sie ist, und von dem sie kein Anrecht auf eine Entschädigung haben, schadlos halten, ausser in Bezug auf Angelegenheiten, hinsichtlich derer sie in einem solchen Rechtsstreit oder Rechtsverfahren wegen grober Fahrlässigkeit oder vorsätzlichem Handeln endgültig als haftbar erklärt wird; im Falle eines Vergleichs erfolgt die Entschädigung nur in Verbindung mit Angelegenheiten, die durch den Vergleich abgedeckt werden und in Bezug auf die die Gesellschaft durch einen Rechtsanwalt die Zusicherung erhält, dass die schadlos zu haltende Person keine Pflichtverletzung begangen hat. Das vorgenannte Recht auf Schadloshaltung schliesst weitere Rechte nicht aus, auf die die Person eventuell Anspruch hat.

Art. 21. Wirtschaftsprüfer. Die im Jahresbericht der Gesellschaft enthaltenen Finanzdaten sind von einem Wirtschaftsprüfer zu untersuchen («Réviseur d'entreprises agréé»), der von der Generalversammlung ernannt und von der Gesellschaft vergütet wird.

Der Wirtschaftsprüfer erfüllt alle im Gesetz vom 20. Dezember 2002 betreffend Organismen für gemeinsame Anlagen beschriebenen Aufgaben.

Titel IV. Generalversammlungen - Rechnungsjahr - Ausschüttungen

Art. 22. Vertretung. Die Generalversammlung vertritt die Gesamtheit der Aktionäre der Gesellschaft. Ihre Beschlüsse binden alle Aktionäre der Gesellschaft. Die Generalversammlung hat die umfassende Befugnis, Handlungen im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft anzuordnen, auszuführen oder zu genehmigen.

Art. 23. Generalversammlungen. Die Generalversammlung wird durch den Verwaltungsrat einberufen.

Sie kann auch auf Ersuchen der Aktionäre, die wenigstens ein Fünftel des Gesellschaftskapitals vertreten, einberufen werden.

Die Jahreshauptversammlung findet entsprechend den Bestimmungen des Luxemburger Rechts am 20. Januar, um 11.00 Uhr, am Geschäftssitz der Gesellschaft in Luxemburg-Stadt statt.

Wenn dieser Tag kein Bankarbeitstag in Luxemburg ist, findet die Jahreshauptversammlung am darauf folgenden Bankarbeitstag statt.

Andere Versammlungen der Aktionäre können an solchen Orten und zu solchen Zeiten abgehalten werden, wie es in der entsprechenden Einladung angegeben wird.

Die Aktionäre treten auf Einberufung des Verwaltungsrats, die die Tagesordnung enthält und wenigstens acht Tage vor der Generalversammlung an jeden Inhaber von Namensaktien an dessen im Aktienregister eingetragene Adresse versandt werden muss, zusammen. Die Zusendung der Einberufung an die Aktionäre muss auf der Generalversammlung nicht nachgewiesen werden. Der Verwaltungsrat erstellt die Tagesordnung, ausser wenn die Versammlung auf schriftliche Anfrage der Aktionäre einberufen wird. In diesem Fall kann der Verwaltungsrat eine ergänzende Tagesordnung erstellen.

Sofern Inhaberaktien ausgegeben wurden, wird die Einladung zu der Versammlung gemäss den gesetzlichen Vorschriften zusätzlich im Amtsblatt «Mémorial, Recueil des Sociétés et Associations», in einer oder mehreren luxemburgischen Tageszeitungen und in anderen Zeitungen gemäss den Bestimmungen des Verwaltungsrats veröffentlicht.

Wurden alle Aktien als Namensaktien ausgegeben und erfolgt keine Veröffentlichung, kann die Einladung an die Aktionäre ausschliesslich per Einschreiben zugestellt werden.

Sind alle Aktionäre anwesend oder vertreten und erklären, sich als ordnungsgemäss geladen zu betrachten und von der zur Beratung unterbreiteten Tagesordnung Kenntnis gehabt zu haben, kann die Generalversammlung ohne Einladung stattfinden.

Der Verwaltungsrat kann alle anderen Bedingungen, die die Aktionäre im Hinblick auf die Teilnahme an einer Generalversammlung erfüllen müssen, festlegen.

Die in einer Generalversammlung behandelten Fragen sind auf die in der Tagesordnung (die sämtliche gesetzlich erforderlichen Angaben enthält) aufgeführten und damit in Zusammenhang stehenden Punkte beschränkt.

Jede Aktie eines beliebigen Teilfonds und einer beliebigen Klasse berechtigt unabhängig vom Nettoinventarwert pro Aktie der Klasse innerhalb des Teilfonds gemäss luxemburgischem Recht und den Artikeln dieser Satzung zu einer Stimme. Nur ganze Aktien haben ein Stimmrecht. Ein Aktionär kann sich auf jeder Generalversammlung der Aktionäre durch eine schriftliche Vollmacht an eine andere Person vertreten lassen, die kein Aktionär sein muss und Mitglied des Verwaltungsrats sein kann.

Beschlüsse, welche die Interessen der Aktionäre der Gesellschaft betreffen, sind in einer Generalversammlung und Beschlüsse, welche die Sonderrechte der Aktionäre eines spezifischen Teilfonds betreffen, zusätzlich in der Generalversammlung dieses Teilfonds zu fassen.

Sofern im Gesetz bzw. in dieser Satzung nicht anders vorgeschrieben, werden Beschlüsse der Generalversammlung mit einfacher Mehrheit der auf dieser Versammlung anwesenden oder vertretenen Aktien gefasst.

Solange das Gesellschaftskapital auf unterschiedliche Teilfonds aufgeteilt ist, können die mit den Aktien eines Teilfonds verbundenen Stimmrechte (sofern in den Ausgabebedingungen der Aktien dieses Teilfonds nicht anders vorgesehen) unabhängig davon, ob die Gesellschaft aufgelöst wird oder nicht, mittels eines mit einer Mehrheit von zwei Dritteln auf einer gesonderten Generalversammlung der Aktionäre dieses Teilfonds gefassten Beschlusses abgeändert werden. Auf jede separate Versammlung werden die Bestimmungen dieser Satzung, die sich auf die Generalversammlung beziehen, entsprechend angewendet, jedoch so, dass die notwendige Mindestbeschlussfähigkeit auf jeder solchen separaten Generalversammlung durch die Aktionäre der entsprechenden Teilfonds zustande kommt, die persönlich oder durch einen bevollmächtigten Vertreter anwesend sind und nicht weniger als die Hälfte der ausgegebenen Aktien dieses Teilfonds besitzen (oder wenn bei einer vertagten Versammlung eines Teilfonds oder einer Klasse von Aktien die Beschlussfähigkeit wie oben definiert nicht erreicht wird, bildet jede anwesende Person, die Aktien am betreffenden Teilfonds oder der betreffenden Klasse von Aktien besitzt, oder der Stellvertreter dieser Person ein Quorum).

Art. 24. Auflösung und Zusammenlegung von Teilfonds. Auf Vorschlag des Verwaltungsrates kann die Generalversammlung der Aktionäre eines Teilfonds das Kapital der Gesellschaft durch Rücknahme aller von diesem Teilfonds ausgegebenen Aktien gegen Zahlung des Nettoinventarwertes ihrer Aktien an die Aktionäre reduzieren. Der Nettoinventarwert wird an dem Tag berechnet, an dem dieser Beschluss in Kraft tritt, unter Berücksichtigung der Kurse und tatsächlich angefallenen Kosten im Zusammenhang mit der Realisierung der Vermögenswerte.

Sofern der Wert der Vermögenswerte eines Teilfonds oder einer oder mehrerer Klasse(n) von Aktien aus irgendeinem Grund unter einen Wert fällt, den der Verwaltungsrat zu gegebener Zeit als Mindestwert festlegt, unterhalb dessen der Teilfonds oder die Klasse(n) von Aktien nicht mehr in wirtschaftlich effizienter Weise verwaltet werden kann oder sofern eine Veränderung der wirtschaftlichen oder politischen Situation eingetreten ist, die den jeweiligen Teilfonds betrifft und wesentliche ungünstige Auswirkungen auf die Anlagen dieses Teilfonds hat, kann der Verwaltungsrat beschliessen, alle Aktien der betreffenden Klasse(n) dieses Teilfonds zu ihrem Nettoinventarwert an dem Bewertungstag, an dem dieser Beschluss in Kraft tritt, zwangsweise zurückzukaufen.

Die Aktionäre werden über ein entsprechendes im «Mémorial» und im «Luxemburger Wort» in Luxemburg veröffentlichtes Bulletin gegebenenfalls über den Beschluss der Generalversammlung bzw. des Verwaltungsrats über die Rücknahme von Aktien eines spezifischen Teilfonds in Kenntnis gesetzt. Der Gegenwert des Nettoinventarwertes der liquidierten Aktien, die von den Aktionären nicht zur Rücknahme vorgelegt wurden, wird bei der Depotbank für einen Zeitraum von sechs Monaten hinterlegt. Nach Ablauf dieser Frist werden die Liquidationserlöse bei der Caisse de Consignation in Luxemburg bis zum Ablauf der gesetzlich vorgeschriebenen Frist hinterlegt.

Unter den im zweiten Abschnitt dieses Artikels genannten Umständen kann der Verwaltungsrat beschliessen, die Aktien eines oder mehrerer spezifischer Teilfonds zurückzunehmen und die Aktien einem anderen Teilfonds oder einem anderen OGA (Organismus für gemeinsame Anlagen) nach Luxemburger Recht zuzuweisen, der den Bestimmungen von Teil I des Gesetzes vom 20. Dezember 2002 betreffend Organismen für gemeinsame Anlagen unterliegt. Unbeschadet der dem Verwaltungsrat in diesem Abschnitt übertragenen Befugnisse kann der Beschluss über eine Zusammenlegung wie darin beschrieben auch in der Versammlung der Aktionäre des betreffenden Teilfonds gefasst werden. Die Aktionäre werden über den Zusammenlegungsbeschluss auf die gleiche Weise wie bei der Rücknahme von Aktien informiert.

Während des Monats nach der Veröffentlichung eines solchen Beschlusses sind die Aktionäre berechtigt, ihre Aktien ganz oder teilweise im Einklang mit den in Artikel 8 dargelegten Richtlinien - gebührenfrei - zu dem dann geltenden Nettoinventarwert zur Rücknahme einzureichen. Nicht zur Rücknahme eingereichte Aktien werden auf der Grundlage des Nettoinventarwerts der entsprechenden Aktien des Teilfonds, der für den Tag des Inkrafttretens des Beschlusses berechnet wurde, umgetauscht. Handelt es sich bei den zuzuordnenden Anteilen um Anteile eines OGA, ist der Beschluss nur für die Aktionäre bindend, die für die Zuordnung gestimmt haben. Für eine solche Versammlung ist kein Anwesenheitsquorum erforderlich und die Beschlüsse können mit einfacher Mehrheit der auf dieser Versammlung anwesenden oder vertretenen Aktien getroffen werden.

Art. 25. Rechnungsjahr. Das Rechnungsjahr der Gesellschaft beginnt am ersten Tag im Oktober jeden Jahres und endet am letzten Tag im September des folgenden Jahres.

Art. 26. Ausschüttungen. Die Generalversammlung der Aktionäre jedes Teilfonds entscheidet im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften über die Verwendung der Erträge der Gesellschaft und kann zu gegebener Zeit Ausschüttungen beschliessen oder den Verwaltungsrat zu einer derartigen Entscheidung bevollmächtigen. Dabei darf das Mindestkapital der Gesellschaft nicht unter das vorgeschriebene Mindestkapital fallen.

Der Verwaltungsrat kann im Einklang mit den gesetzlichen Bestimmungen die Zahlung von Zwischendividenden beschliessen.

Die Zahlung von Ausschüttungen erfolgt, sofern es sich um Namensaktien handelt, an die im Verzeichnis der Aktionäre genannte Adresse und für Inhaberaktien gegen Vorlage des Dividendenkupons bei den von der Gesellschaft hierfür bezeichneten Zahlstellen.

Ausschüttungen können in der Währung und an solchen Orten und zu solchen Zeiten gezahlt werden, die der Verwaltungsrat zu gegebener Zeit festlegt.

Die Generalversammlung oder der Verwaltungsrat können entscheiden, statt der Auszahlung von Bardividenden Dividenden in Form von Gratisaktien zu den vom Verwaltungsrat festgelegten Bedingungen auszuzahlen.

Auf von der Gesellschaft erklärte und zugunsten des Berechtigten bereitgestellte Ausschüttungen werden keine Zinsen bezahlt.

Die Zahlung von Ausschüttungen an Inhaber von Inhaberaktien sowie die Mitteilung über die Erklärung solcher Ausschüttungen an die Inhaber erfolgen in der vom Verwaltungsrat zu gegebener Zeit festgelegten Form und in Einklang mit dem luxemburgischen Gesetz.

Jede erklärte, aber nicht gezahlte Ausschüttung, die vom Berechtigten nicht innerhalb von fünf Jahren nach Zuteilung eingefordert wurde, kann nicht mehr eingefordert werden und verfällt zugunsten der jeweiligen Klasse von Aktien des entsprechenden Teilfonds, sofern der Verwaltungsrat diese Frist für alle Aktien weder aufgehoben noch verlängert hat. Der Verwaltungsrat ist befugt, zu gegebener Zeit alle erforderlichen Massnahmen zu ergreifen und im Namen der Gesellschaft sämtliche Handlungen zu genehmigen, um diese Rückführung zu vollziehen. Auf von der Gesellschaft erklärte Ausschüttungen werden bis zu deren Einforderung keine Zinsen bezahlt.

Titel V. Schlussbestimmungen

Art. 27. Depotbank. Im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften schliesst die Gesellschaft gemäss dem Gesetz vom 5. April 1993 über den Finanzsektor eine Depotvereinbarung mit einer Bank oder einem Finanzinstitut (nachfolgend die «Depotbank») ab.

Die Depotbank übernimmt die im Gesetz vom 20. Dezember 2002 betreffend Organismen für gemeinsame Anlagen beschriebenen Aufgaben und Verantwortungen.

Wenn die Depotbank den Wunsch äussert, von der Vereinbarung zurückzutreten, muss sich der Verwaltungsrat bemühen, innerhalb von zwei Monaten nach Inkrafttreten des Rücktritts eine andere Bank als Nachfolger für die Depotbank zu finden. Der Verwaltungsrat kann das Mandat der Depotbank beenden, aber er darf die Depotbank nicht entlassen, bis eine Depotbank als Nachfolger ernannt wurde.

Art. 28. Auflösung. Die Gesellschaft kann jederzeit durch einen Beschluss der Generalversammlung aufgelöst werden, die den gesetzlich vorgeschriebenen Quorums- und Mehrheitserfordernissen unterliegt.

Wenn das Kapital der Gesellschaft zwei Drittel des Mindestkapitals gemäss Artikel 5 der Satzung unterschreitet, muss der Verwaltungsrat der Generalversammlung die Auflösung der Gesellschaft vorschlagen. Die Generalversammlung, für die kein Anwesenheitserfordernis besteht, kann die entsprechenden Beschlüsse durch einfache Mehrheit der auf dieser Versammlung anwesenden oder vertretenen Aktien treffen.

Die Auflösung der Gesellschaft muss vom Verwaltungsrat der Generalversammlung ausserdem vorgeschlagen werden, sobald das Gesellschaftskapital unter ein Viertel des Mindestkapitals gemäss Artikel 5 dieser Satzung gefallen ist; in diesem Falle entscheidet die Versammlung ohne Anwesenheitsquorum, und der Beschluss über die Auflösung kann mit den Stimmen der Aktionäre gefasst werden, die ein Viertel der auf der Versammlung anwesenden oder vertretenen Aktien vertreten.

Die Einberufung muss in der Weise erfolgen, dass die Versammlung innerhalb von vierzig Tagen nach der Feststellung durchgeführt wird, dass das Nettovermögen der Gesellschaft zwei Drittel bzw. ein Viertel des gesetzlichen Mindestkapitals unterschreitet.

Art. 29. Satzungsänderungen. Diese Satzung kann durch eine Generalversammlung unter Einhaltung der gesetzlich vorgeschriebenen Quorums- und Mehrheitserfordernisse gemäss Gesetz vom 10. August 1915 über Handelsgesellschaften einschliesslich nachfolgender Änderungen geändert werden.

Art. 30. Erklärung. Bezeichnungen in männlicher Form schliessen Bezeichnungen in weiblicher Form ein und die Bezeichnung «Person» bzw. «Aktionär» umfasst auch Gesellschaften, Partnerschaften, Vereinigungen oder sonstige Personengruppen unabhängig davon, ob diese als Gesellschaften eingetragen sind oder nicht.

Der Begriff «Geschäftstag» bezeichnet in diesem Dokument die üblichen Bankgeschäftstage in Luxemburg (d. h. die Tage, an denen die Banken während der normalen Geschäftszeit geöffnet sind) mit Ausnahme einzelner, nicht-gesetzlicher Feiertage in Luxemburg sowie Tage, an denen die Börsen in den Hauptländern, in denen der Teilfonds investiert, geschlossen sind bzw. 50% oder mehr der Anlagen des Teilfonds nicht ordnungsgemäss bewertet werden können. Der Begriff «nicht-gesetzliche Feiertage» bezeichnet Tage, an denen einzelne Banken und Finanzinstitute geschlossen sind.

Artikel 31.- Anwendbare Gesetze
Für sämtliche in dieser Satzung nicht spezifisch geregelten Fragen sind die Bestimmungen des Gesetzes vom 10. August 1915 über Handelsgesellschaften und die Bestimmungen des Gesetzes vom 20. Dezember 2002 über Organismen für gemeinsame Anlagen einschliesslich der nachfolgenden Änderungen und Ergänzungen dieser Gesetze einschlägig.

Übergangsbestimmungen

- 1.- Das erste Rechnungsjahr beginnt am Tag der Gründung der Gesellschaft und endet am 30. September 2006.
- 2.- Die erste Hauptversammlung wird am 22. Januar 2007 stattfinden.

Zeichnung und Zahlung

Das Gesellschaftskapital wird folgendermassen gezeichnet:

Aktionäre	Gezeichnetes und vollständig eingezahl- tes Kapital	Anzahl der Aktien
UBS FUND HOLDING (LUXEMBOURG) S.A.	299.900 EUR	2.999
UBS FUND HOLDING (SWITZERLAND) A.G.	100 EUR	1
Gesamt:	300.000 EUR	3.000

Alle diese Aktien wurden vollständig und in bar einbezahlt, so dass der Gesellschaft nun der Gesamtbetrag von dreihunderttausend Euro (300.000,- EUR) zur freien Verfügung steht. Der Nachweis über diese Zahlungen wurde dem amtierenden Notar vorgelegt und von diesem ausdrücklich bescheinigt.

Erklärung

Der amtierende Notar erklärt, dass die in Artikel 26 des Gesetzes vom 10. August 1915 über die Handelsgesellschaften vorgesehenen Bedingungen erfüllt sind, und bescheinigt dies ausdrücklich.

Kosten

Die Kosten, Aufwendungen, Gehälter bzw. Gebühren gleich welcher Art, die der Gesellschaft in Verbindung mit der Gründung in Rechnung gestellt oder angefallen sind, werden auf insgesamt etwa 6.800,- EUR veranschlagt.

Ausserordentliche Generalversammlung

Die oben genannten Personen, die das gesamte gezeichnete Kapital vertreten und sich als ordnungsgemäss einberufen betrachten, haben unverzüglich eine ausserordentliche Generalversammlung abgehalten und folgende Beschlüsse gefasst:

1.- Folgende Personen wurden als Verwaltungsratsmitglieder gewählt, deren Mandat nach der Jahreshauptversammlung endet, auf der die Jahresabschlüsse per 30. September 2006 verabschiedet werden:

1. Andreas Jacobs, Managing Director, UBS AG, BASEL & ZÜRICH; Vorsitzender
2. Jean-Paul Gennari, Managing Director, UBS FUND SERVICES (LUXEMBOURG) S.A.; stellvertretender Vorsitzender

3. Gilbert Schintgen, Executive Director, UBS FUND SERVICES (LUXEMBOURG) S.A.; Verwaltungsratsmitglied

4. Thomas Huber, Managing Director, UBS AG, BASEL & ZÜRICH; Verwaltungsratsmitglied

5. Max Phillip Studer, Managing Director, UBS AG, BASEL & ZÜRICH; Verwaltungsratsmitglied

2.- Zum unabhängigen Wirtschaftsprüfer wird für denselben Zeitraum wie der Verwaltungsrat ernannt:

PricewaterhouseCoopers, S.à r.l., B.P. 1443, L-1014 Luxemburg

3.- Der Sitz der Gesellschaft wird auf 291, route d'Arlon, L-1150 Luxemburg, festgelegt.

4.- In Einklang mit Artikel 60 des Gesetzes vom 10. August 1915 über Handelsgesellschaften einschliesslich nachfolgender Änderungen bevollmächtigt die Generalversammlung den Verwaltungsrat, das Tagesgeschäft der Gesellschaft sowie die damit verbundene Vertretung der Gesellschaft an ein oder mehrere Verwaltungsratsmitglieder zu übertragen.

Der unterzeichnete Notar, welcher Englisch spricht und versteht, erklärt hiermit, dass auf Begehren der oben erwähnten Parteien gegenwärtige Urkunde in englischer Sprache, gefolgt von einer deutschen Übersetzung abgefasst worden ist; auf Begehren der vorher erwähnten Personen und im Falle der Abweichung zwischen dem englischen und dem deutschen Text, ist der englische Text massgebend.

Worüber Urkunde, aufgenommen wurde zu Luxemburg, Datum wie eingangs erwähnt.

Und nach Vorlesung und Erklärung alles Vorstehenden an die Komparenten, alle dem instrumentierenden Notar, nach Namen, Vornamen, Stand und Wohnort bekannt, haben alle mit dem Notar gegenwärtige Urkunde unterschrieben.

Gezeichnet: N. Muller, D. Jud, Ch. Doerner.

Enregistré à Luxembourg, le 3 avril 2006, vol. 28CS, fol. 9, case 3. – Reçu 1.250 euros.

Le Receveur (signé): J. Muller.

Pour copie conforme, délivrée, sur papier libre, à la demande de la société prénommée, aux fins de la publication au Mémorial, Recueil des Sociétés et Associations.

Luxembourg, le 10 avril 2006.

J. Delvaux.

(033915/208/1745) Déposé au registre de commerce et des sociétés de Luxembourg, le 14 avril 2006.

MEDIA & ENTERTAINMENT MANAGEMENT S.A., Société Anonyme.

Siège social: L-1255 Luxembourg, 28, rue de Bragance.
R. C. Luxembourg B 81.457.

Le bilan au 31 décembre 2004, enregistré à Luxembourg, le 25 janvier 2006, réf. LSO-BM06330, a été déposé au registre de commerce et des sociétés de Luxembourg, le 26 janvier 2006.

Pour mention aux fins de la publication au Mémorial, Recueil des Sociétés et Associations.

Luxembourg, le 23 janvier 2006.

Pour la société

FIDUCIAIRE WEBER ET BONTEMPS

Signature

(009433.3/592/13) Déposé au registre de commerce et des sociétés de Luxembourg, le 26 janvier 2006.

PERSIA, Société à responsabilité limitée.

Siège social: L-3378 Livange, Zone Industrielle, rue de Bettembourg.
R. C. Luxembourg B 55.127.

Le bilan au 31 décembre 2004, enregistré à Luxembourg, le 25 janvier 2006, réf. LSO-BM06331, a été déposé au registre de commerce et des sociétés de Luxembourg, le 26 janvier 2006.

Pour mention aux fins de la publication au Mémorial, Recueil des Sociétés et Associations.

Esch-sur-Alzette, le 26 janvier 2006.

Pour la société

FIDUCIAIRE WEBER ET BONTEMPS

Signatures

(009436.3/592/13) Déposé au registre de commerce et des sociétés de Luxembourg, le 26 janvier 2006.

SECURE IT S.A., Société Anonyme.

Siège social: L-2530 Luxembourg, 8, rue Henri Schnadt.
R. C. Luxembourg B 97.451.

Le bilan au 31 décembre 2004, enregistré à Luxembourg, le 25 janvier 2006, réf. LSO-BM06332, a été déposé au registre de commerce et des sociétés de Luxembourg, le 26 janvier 2006.

Pour mention aux fins de la publication au Mémorial, Recueil des Sociétés et Associations.

Luxembourg, le 23 janvier 2006.

Pour la société

FIDUCIAIRE WEBER ET BONTEMPS

Signature

(009440.3/592/13) Déposé au registre de commerce et des sociétés de Luxembourg, le 26 janvier 2006.

STEFFEN SALAISONS S.A., Société Anonyme.

Siège social: L-8410 Steinfort, 8, route d'Arlon.
R. C. Luxembourg B 81.788.

Le bilan au 31 décembre 2004, enregistré à Luxembourg, le 12 janvier 2006, réf. LSO-BM03203, a été déposé au registre de commerce et des sociétés de Luxembourg, le 26 janvier 2006.

Pour mention aux fins de la publication au Mémorial, Recueil des Sociétés et Associations.

Signature.

(009478.3/619/10) Déposé au registre de commerce et des sociétés de Luxembourg, le 26 janvier 2006.

STEFFEN FINANCE S.A., Société Anonyme.

Siège social: L-8410 Steinfort, 8, route d'Arlon.
R. C. Luxembourg B 81.787.

Le bilan au 31 décembre 2004, enregistré à Luxembourg, le 12 janvier 2006, réf. LSO-BM03206, a été déposé au registre de commerce et des sociétés de Luxembourg, le 26 janvier 2006.

Pour mention aux fins de la publication au Mémorial, Recueil des Sociétés et Associations.

Luxembourg, le 26 janvier 2006.

Signature.

(009481.3/619/10) Déposé au registre de commerce et des sociétés de Luxembourg, le 26 janvier 2006.

CALYX IMMOBILIERE S.A., Société Anonyme.

Siège social: L-2212 Luxembourg, 6, place de Nancy.
R. C. Luxembourg B 79.877.

Le bilan au 31 décembre 2004, enregistré à Luxembourg, le 25 janvier 2006, réf. LSO-BM06333, a été déposé au registre de commerce et des sociétés de Luxembourg, le 26 janvier 2006.

Pour mention aux fins de la publication au Mémorial, Recueil des Sociétés et Associations.

Luxembourg, le 24 janvier 2006.

Pour la société

FIDUCIAIRE WEBER ET BONTEMPS

Signatures

(009443.2/592/13) Déposé au registre de commerce et des sociétés de Luxembourg, le 26 janvier 2006.

SANDLUX S.A., Société Anonyme.

Siège social: L-1637 Luxembourg, 9-11, rue Goethe.
R. C. Luxembourg B 82.418.

L'an deux mille cinq, le douze décembre.

Par-devant Maître Paul Bettingen, notaire de résidence à Niederanven.

S'est réunie l'assemblée générale extraordinaire des actionnaires de la société anonyme SANDLUX S.A., ayant son siège social à L-1637 Luxembourg, 9-11, rue Goethe, inscrite au Registre de Commerce de et à Luxembourg sous la section B et le numéro B 82.418, constituée suivant acte reçu par le notaire Jacques Delvaux, de résidence à Luxembourg, en date du 16 mai 2001, publié au Mémorial, Recueil des Sociétés et Associations du 14 décembre 2001, numéro 1163.

La séance est ouverte sous la présidence de Monsieur Salvatore Desiderio, employée privée, demeurant professionnellement à Luxembourg.

Le président désigne comme secrétaire Madame Lydia Schneider, employée privée, demeurant professionnellement à Luxembourg.

L'assemblée appelle aux fonctions de scrutateur Monsieur Davide Murari, employé privé, demeurant professionnellement à Luxembourg.

Les actionnaires présents ou représentés à la présente assemblée ainsi que le nombre d'actions possédées par chacun d'eux ont été portés sur une liste de présence, signée par les actionnaires présents et par les mandataires de ceux représentés, et à laquelle liste de présence, dressée et contrôlée par les membres du bureau, les membres de l'assemblée déclarent se référer.

Resteront, le cas échéant, annexées au présent acte, avec lequel elles seront enregistrées, les procurations émanant d'actionnaires représentés à la présente assemblée, paraphées ne varietur par les comparants et le notaire instrumentant.

Le président expose et l'assemblée constate:

A.) Que la présente assemblée générale extraordinaire a pour ordre du jour:

Ordre du jour:

1) Changement de la date de l'assemblée générale annuelle pour la porter au dernier mardi du mois de juin de chaque année, et modification subséquente de l'article 21 des statuts pour lui donner la teneur suivante:

«**Art. 21.** L'assemblée générale annuelle se tiendra à Luxembourg, le dernier mardi du mois de juin de chaque année à 13.00 heures.

Si ce jour est un jour férié, l'assemblée sera reportée au premier jour ouvrable suivant à la même heure.

Les assemblées générales extraordinaires sont convoquées et se tiennent au lieu désigné par le conseil d'administration.»

2) Divers.

B.) Que la présente assemblée réunissant l'intégralité du capital social, est régulièrement constituée et peut délibérer valablement, telle qu'elle est constituée, sur les objets portés à l'ordre du jour.

C.) L'intégralité du capital social étant représentée, il a pu être fait abstraction des convocations d'usage, les actionnaires présents ou représentés se reconnaissant dûment convoqués et déclarant par ailleurs avoir eu connaissance de l'ordre du jour qui leur a été communiqué au préalable.

Ensuite l'assemblée aborde l'ordre du jour et, après en avoir délibéré, elle a pris à l'unanimité la résolution suivante:

Résolution

L'assemblée décide de modifier la date de l'assemblée générale annuelle pour la porter au dernier mardi du mois de juin de chaque année.

L'article 21 des statuts aura désormais la teneur suivante:

«**Art. 21.** L'assemblée générale annuelle se tiendra à Luxembourg, le dernier mardi du mois de juin de chaque année à 13.00 heures.

Si ce jour est un jour férié, l'assemblée sera reportée au premier jour ouvrable suivant à la même heure.

Les assemblées générales extraordinaires sont convoquées et se tiennent au lieu désigné par le conseil d'administration.»

L'ordre du jour étant épuisé, le président prononce la clôture de l'assemblée.

Frais

Les frais, dépenses et rémunérations quelconques, incombant à la société et mis à sa charge en raison des présentes, s'élèvent approximativement à la somme de neuf cents euros (900,- EUR).

Dont acte, fait et passé à Luxembourg, date qu'en tête des présentes.

Et après lecture faite et interprétation donnée de tout ce qui précède à l'assemblée et aux membres du bureau, tous connus du notaire instrumentaire par leurs nom, prénom, état et demeure, ces derniers ont signé avec Nous, Notaire, le présent acte.

Signé: S. Desiderio, L. Schneider, D. Murari, P. Bettingen.

Enregistré à Luxembourg, le 13 décembre 2005, vol. 26CS, fol. 61, case 1. – Reçu 12 euros.

Le Receveur (signé): J. Muller.

Pour copie conforme, délivrée à la société aux fins de la publication au Mémorial, Recueil des Sociétés et Associations.

Senningerberg, le 23 janvier 2006.

P. Bettingen.

(012512/202/65) Déposé au registre de commerce et des sociétés de Luxembourg, le 6 février 2006.

ADARA VENTURES SICAR, Société en commandite par actions.

Registered office: L-2535 Luxembourg, 20, boulevard Emmanuel Servais.

R. C. Luxembourg B 108.804.

In the year two thousand and six, on the twenty-sixth day of January.

Before Us, Maître Martine Decker, notary residing in Hesperange, acting in replacement of Maître Paul Decker, notary, residing in Luxembourg-Eich, who shall remain depositary of the present deed.

There was held an extraordinary General meeting of the shareholders of ADARA VENTURES SICAR, («the Company»), having its registered office in Luxembourg, incorporated pursuant to a deed of Incorporation of Maître Paul Decker, notary residing in Luxembourg-Eich, on June 15th, 2005, registered to the Trade Register of Luxembourg under the number B 108.804, and published in the Mémorial C, Recueil des Sociétés et Associations September 5th, 2005 as amended for the last time on August 2nd, 2005, published in the Mémorial C, Recueil des Sociétés et Associations on December 13th, 2005.

The meeting is opened at 10.00 a.m., under the chair of Mr Alberto Gómez, Investment Manager, residing at Calle Hermosilla 57, 28001 Madrid, Spain,

who appointed as secretary Mr Nicolás Goulet, Investment Manager, residing at Calle Ayala 112, 28006 Madrid, Spain.

The meeting elected as scrutineer Mr Christoph Lanz, private employee, residing professionally at L-2535 Luxembourg.

The board of the meeting having thus been constituted, the chairman declared and requested the notary to state:

I. That the Agenda of the meeting is the following:

Amendment of the articles of association of the Company as follows:

- Article 5.1 to read as follows:

«The authorised capital of the Company is set at forty-five million five hundred thousand Euro (EUR 45,500,000.-) divided into four million fifty-seven thousand five hundred and seventy-five (4,057,575) Class A Shares with a nominal value of ten Euro (EUR 10.-) each, one hundred and thirty thousand (130,000) Class B Shares, with a nominal value of ten Euro (EUR 10.-) each and three hundred and sixty-two thousand four hundred and twenty-five (362,425) Class C shares, with a nominal value of ten Euro (EUR 10.-) each. Each Class C Share can only be issued with a premium of twelve Euro and fifty cents (EUR 12.50).»

- Article 38, in the definition of Final Closing, to be read as follows:

«Final Closing» which means 31 March 2006.

«Investment Period» means the period commencing on the First Closing and ending on the earlier of (i) 31 December 2008 and (ii) the date when Drawn Commitments are equal to 60% of the authorised capital of the Company, as set out in Article 5;

II. That the shareholders present or represented, the proxies of the represented shareholders and the number of their shares are shown on an attendance list; this attendance list, signed by the shareholders, the proxies of the represented shareholders, the board of the meeting and by the public notary, will remain annexed to the present deed to be filed at the same time with the registration authorities;

III. That a convening notice to the meeting was sent to each of the registered shareholders of the Company per registered mail;

IV. That, according to the attendance list, out of 317,221 class A shares in issue, 294,721 shares are present or represented, and all the class B and c shares are present or represented;

V. That the quorum of shareholders as required by law is present or represented at the present meeting;

VI. That the present meeting is therefore regularly constituted and may validly deliberate on all items of the agenda.

Then the general meeting (hereinafter the «General Meeting»), after deliberation, took unanimously the following resolutions:

First resolution

The General Meeting decides to amend article 5.1 of the Articles of incorporation as follows:

«The authorised capital of the Company is set at forty-five million five hundred thousand Euro (EUR 45,500,000.-) divided into four million fifty-seven thousand five hundred and seventy-five (4,057,575) Class A Shares with a nominal value of ten Euro (EUR 10.-) each, one hundred and thirty thousand (130,000) Class B Shares, with a nominal value of

ten Euro (EUR 10.-) each and three hundred and sixty-two thousand four hundred and twenty-five (362,425) Class C shares, with a nominal value of ten Euro (EUR 10.-) each. Each Class C Share can only be issued with a premium of twelve Euro and fifty cents (EUR 12.50).»

Second resolution

The General Meeting decides to amend the definition of Final Closing to be read as follows:

«Final Closing» which means 31 March 2006;

and the definition of Investment Period to be read as follows:

«Investment Period» means the period commencing on the First Closing and ending on the earlier of (i) 31 December 2008 and (ii) the date when Drawn Commitments are equal to 60% of the authorised capital of the Company, as set out in Article 5.

Expenses

The expenses, incumbent on the company and charged to it by reason of the present deed, are estimated at approximately EUR 1,150.-.

The undersigned notary, who understands and speaks English, states herewith that upon request of the above appearing person, the present deed is worded in English followed by a French translation. Upon request of the same appearing persons and in case of divergences between the English and the French text, the English version will prevail.

Whereas the present deed was drawn up in Luxembourg, on the day named at the beginning of this document.

The document having been read to the appearing person, who is known to the notary by his surname, first name, civil status and residence, the said person signed together with the notary the present original deed.

Suit la traduction française du texte qui précède:

L'an deux mille six, le vingt-six janvier.

Par-devant Maître Martine Decker, notaire de résidence à Hesperange, agissant en remplacement de son collègue empêché Maître Paul Decker, notaire de résidence à Luxembourg-Eich, lequel dernier restera dépositaire de la minute.

S'est réunie l'assemblée générale extraordinaire des actionnaires de ADARA VENTURES SICAR (la «Société»), ayant son siège social à Luxembourg, suivant acte reçu par Maître Paul Decker, notaire de résidence à Luxembourg-Eich en date du 15 juin 2005, inscrite au Registre de Commerce et des Sociétés sous le numéro B 108.804 publié au Mémorial C, Recueil des Sociétés et Associations du 5 septembre 2005 et modifié pour la dernière fois le 2 août 2005, publié au Mémorial C, Recueil des Sociétés et Associations du 13 décembre 2005.

L'assemblée est ouverte à 10.00 heures sous la présidence de M. Alberto Gómez, Investment Manager, demeurant à Calle Hermosilla 57, 28001 Madrid, Espagne.

Qui nomme comme secrétaire M. Nicolás Goulet, Investment Manager, demeurant à Calle Ayala 112, 28006 Madrid, Espagne.

L'assemblée élit comme scrutateur Monsieur Christophe Lanz, employé privé, demeurant professionnellement à L-2535 Luxembourg.

Le bureau étant constitué, le président demande au notaire d'établir que:

I. L'ordre du jour est le suivant:

Modification des statuts de la Société comme suit:

Modification de l'article 5.1 comme suit:

«Le capital autorisé de la Société est fixé à quarante-cinq millions cinq cent mille euros (EUR 45.500.000,-), divisé en quatre millions cinquante-sept mille cinq cent soixante-quinze (4.057.575) Actions de Catégorie A ayant une valeur nominale de dix euros (EUR 10,-) chacune, cent trente mille Actions de Catégorie B ayant une valeur nominale de dix euros (EUR 10,-) chacune et trois cent soixante-deux mille quatre cent vingt-cinq (362.425) Actions de Catégorie C ayant une valeur nominale de dix euros (EUR 10,-) chacune. Toute Action de Catégorie C ne peut être émise qu'avec une prime d'émission de douze euros et cinquante cents (EUR 12,50).»

Modification de la définition de la Dernière Souscription dans l'article 38, comme suit:

«Dernière Souscription» signifie le 31 mars 2006» et de la définition de la Période d'Investissement comme suit:

«Période d'Investissement» signifie la période commençant au jour de la Première Souscription et se terminant au plus tôt entre (i) le 31 décembre 2008 et (ii) le jour où les Engagements Libérés sont égaux à 60% du capital autorisé de la Société tel que fixé à l'Article 5;

II. Les actionnaires présents ou représentés, les mandataires des actionnaires représentés ainsi que le nombre d'actions qu'ils détiennent sont indiqués sur une liste de présence; cette liste de présence, après avoir été signée par les actionnaires, les mandataires des actionnaires représentés, les membres du bureau ainsi que le notaire, restera annexé au présent procès-verbal pour être soumise avec lui à la formalité de l'enregistrement;

III. Les actionnaires nominatifs ont été convoqués à assister à la présente assemblée générale par lettre recommandée;

IV. Il apparaît, selon la liste de présence que sur les 317.221 actions de catégorie A en circulation, 294.721 actions sont présentes ou représentées et que toutes les actions de catégorie B et C sont présentes ou représentés;

V. Le quorum requis par la législation est présent ou représenté à la présente assemblée;

VI. En conséquence, la présente assemblée peut valablement constituée et peut valablement délibérer sur les points portés à l'ordre du jour.

Après délibération, l'assemblée générale (ci-après «Assemblée Générale») prend à l'unanimité les résolutions suivantes:

Première résolution

L'Assemblée Générale décide de modifier l'article 5.1 comme suit:

«Le capital autorisé de la Société est fixé à quarante-cinq millions cinq cent mille euros (EUR 45.500.000,-), divisé en quatre millions cinquante-sept mille cinq cent soixante-quinze (4.057.575) Actions de Catégorie A ayant une valeur nominale de dix euros (EUR 10,-) chacune, cent trente mille Actions de Catégorie B ayant une valeur nominale de dix euros (EUR 10,-) chacune et trois cent soixante-deux mille quatre cent vingt-cinq (362.425) Actions de Catégorie C ayant une valeur nominale de dix euros (EUR 10,-) chacune. Toute Action de Catégorie C ne peut être émise qu'avec une prime d'émission de douze euros et cinquante cents (EUR 12,50).»

Deuxième résolution

L'Assemblée Générale décide de modifier la définition de la Dernière Souscription dans l'article 38, comme suit:

«Dernière Souscription» signifie le 31 mars 2006;

et de la définition Période d'Investissement comme suit:

«Période d'Investissement» signifie la période commençant au jour de la Première Souscription et se terminant au plus tôt entre (i) le 31 décembre 2008 et (ii) le jour où les Engagements Libérés sont égaux à 60% du capital autorisé de la Société tel que fixé à l'Article 5.

Plus rien ne figurant à l'ordre du jour, la séance est levée à 11.15 heures

Frais

Les frais incombant à la société et mis à sa charge en raison des présentes, sont évalués sans nul préjudice à la somme de 1.150,- EUR.

Le notaire instrumentant, qui parle et comprend la langue anglaise, constate par les présentes qu'à la demande des personnes comparantes, les présents statuts sont rédigés en langue anglaise suivis d'une version française; à la demande des ces mêmes personnes et en cas de divergence entre le texte anglais et le texte français, la version anglaise fera foi.

Fait et passé à Luxembourg, date qu'en tête des présentes.

Signé: A. Gómez, N. Goulet, C. Lanz, M. Decker.

Enregistré à Luxembourg, le 31 janvier 2006, vol. 27CS, fol. 36, case 9. – Reçu 12 euros.

Le Receveur (signé): J. Muller.

Pour expédition conforme, délivrée, sur papier libre, aux fins de la publication au Mémorial, Recueil des Sociétés et Associations.

Luxembourg-Eich, le 2 février 2006.

P. Decker.

(013347/206/142) Déposé au registre de commerce et des sociétés de Luxembourg, le 7 février 2006.

ADARA VENTURES SICAR, Société en commandite par actions.

Siège social: L-2535 Luxembourg, 20, boulevard Emmanuel Servais.

R. C. Luxembourg B 108.804.

Statuts coordonnés déposés au registre de commerce et des sociétés de Luxembourg, le 7 février 2006.

Pour mention aux fins de la publication au Mémorial, Recueil des Sociétés et Associations.

Luxembourg-Eich, le 2 février 2006.

Pour la société

P. Decker

Notaire

(013349/206/12) Déposé au registre de commerce et des sociétés de Luxembourg, le 7 février 2006.

CAFRUTA S.A., Société Anonyme.

Siège social: L-8050 Bertrange, route d'Arlon.

R. C. Luxembourg B 19.096.

L'an deux mille six, le vingt-quatre janvier.

Par-devant Maître Frank Baden, notaire de résidence à Luxembourg.

S'est réunie l'Assemblée Générale Extraordinaire des actionnaires de la société anonyme CAFRUTA S.A., établie et ayant son siège social à L-8050 Bertrange, route d'Arlon (ci-après «la Société»), inscrite au Registre de Commerce et des Sociétés de Luxembourg sous le numéro B 19.096, constituée suivant acte reçu par le notaire soussigné en date du 21 janvier 1982, publié au Mémorial, Recueil Spécial C, numéro 96 du 10 mai 1982 et dont les statuts ont été modifiés plusieurs fois et en dernier lieu suivant acte sous seing privé, en date du 18 juillet 2000, publié au Mémorial C, Recueil des Sociétés et Associations, numéro 852 du 5 juin 2002.

L'Assemblée est ouverte à neuf heures trente sous la présidence de Monsieur Max Leesch, employé privé, demeurant à Koerich,

qui désigne comme secrétaire Monsieur Jeff Leesch, employé privé demeurant à Blaschette.

L'Assemblée choisit comme scrutateur Monsieur Eloi Krier, employé privé, demeurant à Bertrange.

Le bureau ainsi constitué, le Président expose et prie le notaire instrumentant d'acter:

I.- Que la présente Assemblée Générale Extraordinaire a pour

Ordre du jour:

1) Modification de la date de l'Assemblée Générale Ordinaire.

2) Ajout d'un alinéa supplémentaire à l'article quatorze des statuts.

II.- Qu'il résulte de la liste de présence que tous les actionnaires sont présents ou représentés à la présente assemblée qui est dès lors régulièrement constituée et peut valablement délibérer sur son ordre du jour.

L'Assemblée Générale, après avoir délibéré, prend à l'unanimité des voix les résolutions suivantes:

Première résolution

L'Assemblée générale décide de modifier la date de l'Assemblée Générale Ordinaire et la fixe au deuxième mercredi du mois de mai à dix heures trente.

La deuxième phrase de l'article 14 des statuts est donc modifiée et aura désormais la teneur suivante:

«L'Assemblée générale annuelle se réunit au siège social ou en tout autre endroit indiqué dans l'avis de convocation, le deuxième mercredi du mois de mai à dix heures trente.»

Deuxième résolution

L'Assemblée générale décide d'ajouter un alinéa supplémentaire à l'article quatorze des statuts qui aura la teneur suivante:

«Si la date de l'Assemblée tombe sur un jour férié, elle se réunit le premier jour qui suit.»

Plus rien n'étant à l'ordre du jour, la séance est levée.

Dont acte, fait et passé à Bertrange, au siège social de la Société, date qu'en tête des présentes.

Et après lecture faite et interprétation donnée aux comparants les membres du bureau ont signé avec le notaire le présent acte.

Signé: M. Leesch, J. Leesch, E. Krier, F. Baden.

Enregistré à Luxembourg, le 25 janvier 2006, vol. 152S, fol. 13, case 9. – Reçu 12 euros.

Le Receveur (signé): Muller.

Pour expédition conforme, délivrée à la Société, sur demande, aux fins de la publication au Mémorial, Recueil des Sociétés et Associations.

Luxembourg, le 2 février 2006.

F. Baden.

(013050/200/46) Déposé au registre de commerce et des sociétés de Luxembourg, le 7 février 2006.

CAFRUTA S.A., Société Anonyme.

Siège social: L-8050 Bertrange, route d'Arlon.

R. C. Luxembourg B 19.096.

Statuts coordonnés déposés au registre de commerce et des sociétés de Luxembourg, le 7 février 2006.

Pour mention aux fins de la publication au Mémorial, Recueil des Sociétés et Associations.

F. Baden.

(013051/200/9) Déposé au registre de commerce et des sociétés de Luxembourg, le 7 février 2006.

MAISON STEFFEN DUDELANGE, S.à r.l., Société à responsabilité limitée.

Siège social: L-3590 Dudelange, 39, place de l'Hôtel de Ville.

R. C. Luxembourg B 81.774.

Le bilan au 31 décembre 2004, enregistré à Luxembourg, le 12 janvier 2006, réf. LSO-BM03208, a été déposé au registre de commerce et des sociétés de Luxembourg, le 26 janvier 2006.

Pour mention aux fins de la publication au Mémorial, Recueil des Sociétés et Associations.

Luxembourg, le 26 janvier 2006.

Signature.

(009484.3/619/10) Déposé au registre de commerce et des sociétés de Luxembourg, le 26 janvier 2006.

COLOMBINE, S.à r.l., Société à responsabilité limitée.

Siège social: L-4832 Rodange, 547, route de Longwy.

R. C. Luxembourg B 57.691.

Le bilan au 31 décembre 2004, enregistré à Luxembourg, le 25 janvier 2006, réf. LSO-BM06336, a été déposé au registre de commerce et des sociétés de Luxembourg, le 26 janvier 2006.

Pour mention aux fins de la publication au Mémorial, Recueil des Sociétés et Associations.

Luxembourg, le 23 janvier 2006.

Pour la société

FIDUCIAIRE WEBER ET BONTEMPS

Signatures

(009452.3/592/13) Déposé au registre de commerce et des sociétés de Luxembourg, le 26 janvier 2006.

LAUMAR S.A., Société Anonyme.

Siège social: L-1724 Luxembourg, 19-21, boulevard du Prince Henri.
R. C. Luxembourg B 41.988.

Le bilan au 31 décembre 2004, enregistré à Luxembourg, le 25 janvier 2006, réf. LSO-BM06360, a été déposé au registre de commerce et des sociétés de Luxembourg, le 26 janvier 2006.

Pour mention aux fins de la publication au Mémorial, Recueil des Sociétés et Associations.

SOCIETE EUROPEENNE DE BANQUE, Société Anonyme

Banque domiciliataire

Signatures

(009457.3/024/12) Déposé au registre de commerce et des sociétés de Luxembourg, le 26 janvier 2006.

PARTICIPATIONS ALPA S.A., Société Anonyme.

Siège social: L-1724 Luxembourg, 19-21, boulevard du Prince Henri.
R. C. Luxembourg B 55.288.

Le bilan au 31 décembre 2004, enregistré à Luxembourg, le 25 janvier 2006, réf. LSO-BM06361, a été déposé au registre de commerce et des sociétés de Luxembourg, le 26 janvier 2006.

Pour mention aux fins de la publication au Mémorial, Recueil des Sociétés et Associations.

SOCIETE EUROPEENNE DE BANQUE, Société Anonyme

Banque domiciliataire

Signatures

(009460.3/024/12) Déposé au registre de commerce et des sociétés de Luxembourg, le 26 janvier 2006.

TICOS FINANCE S.A., Société Anonyme.

Siège social: L-8381 Kleinbettingen, 44, rue de Steinfort.
R. C. Luxembourg B 80.916.

Le bilan au 31 décembre 2004, enregistré à Luxembourg, le 12 janvier 2006, réf. LSO-BM03212, a été déposé au registre de commerce et des sociétés de Luxembourg, le 26 janvier 2006.

Pour mention aux fins de la publication au Mémorial, Recueil des Sociétés et Associations.

Luxembourg, le 26 janvier 2006.

Signature.

(009486.3/619/10) Déposé au registre de commerce et des sociétés de Luxembourg, le 26 janvier 2006.

TICOS S.A., Société Anonyme.

Siège social: L-8381 Kleinbettingen, 44, rue de Steinfort.
R. C. Luxembourg B 80.915.

Le bilan au 31 décembre 2004, enregistré à Luxembourg, le 12 janvier 2006, réf. LSO-BM03216, a été déposé au registre de commerce et des sociétés de Luxembourg, le 26 janvier 2006.

Pour mention aux fins de la publication au Mémorial, Recueil des Sociétés et Associations.

Luxembourg, le 26 janvier 2006.

Signature.

(009488.3/619/10) Déposé au registre de commerce et des sociétés de Luxembourg, le 26 janvier 2006.

KÄFER GESELLSCHAFT S.A., Société Anonyme.

Siège social: L-2012 Luxembourg.
R. C. Luxembourg B 82.534.

Objet: démission du poste d'administrateur et d'administrateur-délégué

Par la présente je vous fais savoir que moi-même Patrick Eschette, né à Luxembourg le 28 décembre 1971, démissionne de mon poste d'administrateur et d'administrateur-délégué de la société KÄFER GESELLSCHAFT S.A., enregistrée sous le numéro B 82.534 auprès du registre de commerce des sociétés de Luxembourg, avec effet immédiat.

Veuillez agréer, Madame, Monsieur, l'expression de mes sentiments les meilleurs.

Luxembourg, le 30 décembre 2005.

P. Eschette.

Enregistré à Luxembourg, le 25 janvier 2006, réf. LSO-BM06551. – Reçu 14 euros.

Le Receveur (signé): D. Hartmann.

(010883//14) Déposé au registre de commerce et des sociétés de Luxembourg, le 31 janvier 2006.

CARWASH MOBILE S.A., Société Anonyme.

Siège social: L-8399 Windhof, 9, route des Trois Cantons.
R. C. Luxembourg B 50.549.

Le bilan au 31 décembre 2004, enregistré à Luxembourg, le 20 janvier 2006, réf. LSO-BM05448, a été déposé au registre de commerce et des sociétés de Luxembourg, le 26 janvier 2006.

Pour mention aux fins de la publication au Mémorial, Recueil des Sociétés et Associations.

Signature.

(009494.3/000/10) Déposé au registre de commerce et des sociétés de Luxembourg, le 26 janvier 2006.

GARAGE DE KEHLEN, S.à r.l., Société à responsabilité limitée.

Siège social: L-8282 Kehlen, 1, rue Gassel.
R. C. Luxembourg B 34.107.

Le bilan au 31 décembre 2004, enregistré à Luxembourg, le 12 janvier 2006, réf. LSO-BM03221, a été déposé au registre de commerce et des sociétés de Luxembourg, le 26 janvier 2006.

Pour mention aux fins de la publication au Mémorial, Recueil des Sociétés et Associations.

Luxembourg, le 26 janvier 2006.

Signature.

(009496.3/619/10) Déposé au registre de commerce et des sociétés de Luxembourg, le 26 janvier 2006.

C.R. EUROPE, CONSULTANTS RESOURCES EUROPE S.A., Société Anonyme (en liquidation).

Siège social: L-2724 Luxembourg, 3, rue Wenceslas.
R. C. Luxembourg B 82.769.

Le bilan au 31 décembre 2004, enregistré à Luxembourg, le 20 janvier 2006, réf. LSO-BM05458, a été déposé au registre de commerce et des sociétés de Luxembourg, le 26 janvier 2006.

Pour mention aux fins de la publication au Mémorial, Recueil des Sociétés et Associations.

Signature.

(009498.3/000/10) Déposé au registre de commerce et des sociétés de Luxembourg, le 26 janvier 2006.

CENTRE IMMOBILIER STRASSEN, Société Anonyme (en liquidation).

Siège social: L-1445 Luxembourg, 3, rue Thomas Edison.
R. C. Luxembourg B 75.619.

L'an deux mille cinq, le quatorze décembre.

Par-devant Maître Jean-Paul Hencks, notaire de résidence à Luxembourg.

S'est réunie l'assemblée générale extraordinaire des actionnaires de la société anonyme CENTRE IMMOBILIER STRASSEN, ayant son siège social à Strassen, inscrite au registre de commerce et des sociétés à Luxembourg, section B, numéro 75.619, constituée suivant acte reçu par le notaire soussigné, en date du 9 mai 2000, publié au Mémorial C n° 620 du 31 août 2000.

L'assemblée est présidée par Monsieur Jean Reuter, expert-comptable et réviseur d'entreprises, demeurant professionnellement à Luxembourg,

qui désigne comme secrétaire Monsieur Francis Clause, expert-comptable, demeurant professionnellement à Luxembourg.

L'assemblée choisit comme scrutateur Monsieur Carlo Meis, comptable, demeurant professionnellement à Luxembourg.

L'ordre du jour de l'assemblée est conçu comme suit:

- 1) Dissolution de la société et mise en liquidation;
- 2) Nomination d'un liquidateur et fixation de ses pouvoirs;
- 3) Nomination d'un commissaire à la liquidation;
- 4) Divers.

II) Il a été établi une liste de présence, renseignant les actionnaires présents et représentés ainsi que le nombre des actions qu'ils détiennent, laquelle, après avoir été signée par tous les actionnaires ou leurs mandataires et par les membres du bureau, sera enregistrée avec le présent acte ensemble avec le procurations paraphées ne varietur par les mandataires.

III) Il résulte de la liste de présence que toutes les actions sont présentes ou représentées à l'assemblée. Dès lors l'assemblée est régulièrement constituée et peut valablement délibérer sur l'ordre du jour, dont les actionnaires ont pris connaissance avant le présente assemblée.

IV) Après délibération, l'assemblée prend à l'unanimité des voix les résolutions suivantes:

Première résolution

L'assemblée générale décide la dissolution de la société et prononce sa mise en liquidation à partir de ce jour.

Deuxième résolution

L'assemblée générale décide de nommer comme liquidateur:

Monsieur Olivier Herpain, ingénieur commercial, né à Uccle/Belgique, le 24 mai 1969, demeurant à B-1180 Bruxelles, 7, avenue Chantemerle.

Le liquidateur aura les pouvoirs les plus larges pour l'exercice de ses fonctions, y compris ceux inscrits aux articles 144 à 148 de la loi du 10 août 1915 sur les sociétés commerciales.

Le liquidateur pourra accomplir tous les actes prévus à l'article 145 sans autorisation préalable de l'assemblée générale des actionnaires, même dans les cas où une telle autorisation est requise.

Le liquidateur est dispensé de dresser un inventaire des avoirs sociaux et il pourra s'en référer au bilan.

Pour des opérations particulières, il pourra déléguer, sous sa responsabilité, telle partie de ses pouvoirs qu'il déterminera à un ou plusieurs mandataires pour une période qu'il fixera.

Troisième résolution

L'assemblée générale décide d'ores et déjà de nommer comme commissaire à la liquidation:

Monsieur Jean Reuter, expert-comptable et réviseur d'entreprises, demeurant à Luxembourg.

Plus rien ne figurant à l'ordre du jour, Monsieur le Président lève la séance.

Dont acte, fait et passé à Luxembourg, date qu'en tête des présentes.

Et après lecture faite au comparant, connu de Nous notaire par ses nom, prénom usuel, état et demeure, il a signé avec Nous, notaire, le présent acte.

Signé: J. Reuter, F. Clausse, C. Meis, J.-P. Hencks.

Enregistré à Luxembourg, le 15 décembre 2005, vol. 26CS, fol. 66, case 2. – Reçu 12 euros.

Le Receveur (signé): J. Muller.

Pour expédition conforme, délivrée aux fins de la publication au Mémorial, Recueil des Sociétés et Associations.

Luxembourg, le 26 janvier 2006.

J.-P. Hencks.

(013831/216/56) Déposé au registre de commerce et des sociétés de Luxembourg, le 8 février 2006.

CENTRE IMMOBILIER STRASSEN, Société Anonyme (en liquidation).

Siège social: L-1445 Luxembourg, 3, rue Thomas Edison.

R. C. Luxembourg B 75.619.

EXTRAIT

Il résulte d'un acte d'assemblée générale extraordinaire reçu par Maître Jean-Paul Hencks, notaire de résidence à Luxembourg, en date du 14 décembre 2005, enregistré à Luxembourg A.C. le 14 décembre 2005, Vol. 26CS - Folio 66 - Case 3, que la liquidation de la société CENTRE IMMOBILIER STRASSEN, ayant son siège social à Luxembourg, est clôturée, que la société a cessé d'exister et que les valeurs et archives sociaux resteront déposés et conservés pendant cinq ans à l'ancien siège de la société.

Pour extrait conforme, délivré aux fins de la publication au Mémorial, Recueil des Sociétés et Associations.

Luxembourg, le 26 janvier 2006.

J.-P. Hencks.

(013835/216/14) Déposé au registre de commerce et des sociétés de Luxembourg, le 8 février 2006.

EURO SYLVA S.A., Société Anonyme.

Siège social: L-8399 Windhof, 3-5, rue d'Arlon.

R. C. Luxembourg B 66.716.

Le bilan au 31 décembre 2004, enregistré à Luxembourg, le 20 janvier 2006, réf. LSO-BM05461, a été déposé au registre de commerce et des sociétés de Luxembourg, le 26 janvier 2006.

Pour mention aux fins de la publication au Mémorial, Recueil des Sociétés et Associations.

Signature.

(009501.3/000/10) Déposé au registre de commerce et des sociétés de Luxembourg, le 26 janvier 2006.